

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waigner-Boulevard Nr. 34.

Die Kanzelparagraphen.

Die Berathung über den Gesetzentwurf bezüglich der Kurialgerichtsbarkeit in Wahlangelegenheiten nimmt im Reichstage, wie es vorauszu sehen war, einen normalen Verlauf. Schon heute konnte nicht nur die Generaldebatte geschlossen werden und die Detailberatung bis zum §. 7 des Gesetzentwurfes gedeihen, sondern es ist als besonders charakteristisch zu betonen, daß die Annahme des Gesetzentwurfes als Basis der Spezialdebatte mit sämtlichen Stimmen aller Parteien gegen vier gegnerische erfolgen konnte. Alle Parteien des Reichstages wollen die möglichste Reinheit der Wahlen, und auch jene Abgeordnete, die es mehr weniger bezweifeln, ob der in Berathung stehende Gesetzentwurf wirklich den an ihn geknüpften Erwartungen entsprechen werde, oder die der Meinung sind, daß ein anderes Forum als eben der oberste Gerichtshof des Landes geeigneter wäre, die Judikatur in strittigen Wahlangelegenheiten zu besorgen, werden im Sinne des zwischen den Parteien geschlossenen Paktes für die Verfügungen desselben stimmen. Einzig und allein die Volkspartei ist es, die zwar den Gesetzentwurf im Allgemeinen annimmt, jedoch gegen einzelne Bestimmungen desselben einen mehr geräuschvollen, als besonders ernst zu nehmenden Sturm auf wirft. Gewiß sind es die agitatorischen Parteien des Landes, welche aus den Reformen des Gesetzentwurfes die größten Vortheile für sich an hoffen können. Welche Partei aber hat je so intensiv und mit so wenig Skrupulosität in der Aus wahl der Mittel agitirt, als eben die Volkspartei? Die Freiheit der Wahlen, welche die Kurial gerichtsbarkeit sichert, scheint aber der Partei der Heftkapläne lange nicht zu genügen. Sie möchten die Freiheit des Terrorismus aus diesem Kampfe heimtragen. Sie wollen der liberalen Partei, der Regierung, den Faktoren der Verwaltung und der öffentlichen Gewalt die Hände binden, sich selbst aber wollen sie Rechte sichern, welche in einem freien Staate Niemandem gewährt werden können, ohne die Ruhe des Staates, den Frieden der Kon fessionen und der Gewissen zu stören, ja ernstlich zu gefährden.

Die Freiheit und Reinheit der Wahlen duldet jedoch ebenso wenig die Mißbräuche mit den geistigen Machtmitteln der Konfessionen wie

den Mißbrauch der materiellen Machtmittel der öffentlichen Gewalt, jene Mißbräuche, welche mit so riefiger Uebertreibung dem Regime Bänffy impulirt wurden. Die Volkspartei führt einen vehementen Kampf gegen die sogenannten Kanzelparagraphen. Gerade die Methode ihres Kampfes jedoch ist der schlagendste Beweis für deren Nothwendigkeit, ja Unerläßlichkeit. Wer daran noch zweifeln sollte, lese nur jene Brandrede, die heute ein Mitglied der Volkspartei in der Soutane gegen die Kanzelparagraphen von Stapel laufen ließ. Wenn die fanatischen Agitatoren der konfessionellen Revolution und Reaktion im Reichstage so zu reden wagen, wie es heute geschah, was mögen sie sich wohl auf dem flachen Lande erlauben, wo ihre Enunziationen weder den Schranken der Hausordnung, noch der Kontrolle der Mitglieder des Reichstages, der öffentlichen Meinung und Presse der Hauptstadt unterworfen sind? Das Resultat dieser sogenannten Rede im Reichstage war ein eminenter Heiterkeitserfolg. Sind aber solche Reden wirklich so gemüthlich zu nehmen? Wahrlich, die Wirkung auf eine wenig aufgeklärte Wählerversammlung in Oberungarn oder in ge wissigen westlichen Komitaten dürfte eine wesentlich verschiedene sein. Die Gesten und Fanfaronaden, welche hier komisch erscheinen, dürften dort recht geeignet sein, die Wähler, insbesondere aber die weibliche Bevölkerung, zu fanatisiren und zu beeinflussen. Dieses Moment verdient umso ernstere Beachtung, als bekanntlich die weibliche Be völkerung wohl keine Stimme bei den Wahlen hat, jedoch — wie auch im Laufe der jetzigen Debatte wiederholt darauf hingewiesen wurde — auf die Stimmenabgabe der Gatten, Söhne, Brüder und Bewerber großen Einfluß auszuüben vermag.

Die Kanzelparagraphen beschränken übrigens weder die Redefreiheit noch die in einem geord neten Staatswesen überhaupt statthafte politische Agitation. Sie gestatten den Gebrauch der Kapazitationsmittel allen Parteien in gleicher Weise, verbieten jedoch den Mißbrauch von Mitteln der Agitation, welche nur den kon fessionellen Parteien zur Verfügung stehen, deren Anwendung aber nicht nur freiheitsgefährlich, sondern im edelsten Sinne des Wortes auch ir religiös ist. Wäre der Druck und der Terro-

risimus, der dadurch ausgeübt werden kann, daß man Wählern, die nicht mit der Volkspartei zu stimmen geneigt sind, die Kommunion, das kirch liche Begräbniß, die kirchliche Einsegnung, die Abso lution im Beichtstuhle verweigert, weniger gewich tig und weniger mißbräuchlich und freiheitsfeindlich, als wenn der Verwaltungsbeamte mit der Ent ziehung oder Vorenthaltung gewisser Vortheile agitirt, die er zu gewähren in der Lage ist? Ist der Zwang ein geringerer, wenn der Wähler auf das ihm heilige Kreuzißt eingeschworen wird, als wenn ihn Gendarmen oder Komitatsorgane — wie dies behauptet wird — auf den Wahlort eskortiren und ihn nicht freigegeben, bis er ent sprechend abgestimmt hat? Der Gewissensdruck kann viel gewaltiger terrorisiren als die rohe Gewalt. Geistige Güter sollen doch höher stehen als mate rielle und die Androhung der Strafen im Jenwärts wirkt nicht minder abschreckend als die Komitats farzer.

Die liberale Partei in ihrer heutigen Füh rung und Zusammenfassung nimmt es gewiß mit dem Bestreben, die Wahlen frei und möglichst rein zu gestalten, höchst ernst. Auch im Laufe der heutigen Sitzung gab Ministerpräsident Széll diesbezüglich Erklärungen ab, welche selbst den Mißtrauischesten zu beruhigen geeignet sind, Er klärungen, welche bei Durchführung und Inter pretation des Gesetzes sicher in Betracht gezogen werden. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Polizei, die Gendarmerie und das Militär nimmer zur Beeinflussung der Wähler, sondern ausschließ lich zur Herstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung verwendet werden dürfen. Die Staats gewalt verzichtet daher auf die Mittel, ja auf die Möglichkeit des Mißbrauchs dieser Organe. Die in Rede stehenden Organe unterliegen einer strengen Disziplin. Sie dürfen ohne Befehl ihres Oberen keinen Eingriff thun, sich keinen Schritt erlauben, ohne sich strenge Ahndung unausbleiblich zuzu ziehen. Sind auch die Organe der Volkspartei so diszipliniert? Vermag die Volkspartei die Haftung dafür zu übernehmen, daß fanatische Mitglieder geistlichen oder weltlichen Charakters nicht die Segnungen der Kirche zum traurigen Werke des geistlichen Terrorismus mißbrauchen? Vermag sie die Heftkapläne im Zaume zu halten? Vermag sie dieselben im Falle des strafbaren Vorgehens mit

„Gruß aus . . .“

Original-Entwurf des „Neuen Pester Journal“

Und wenn man die ausgedehnteste aller Dio geneslampen zur Hand nähme, um damit die ver borgenen Winkel in der Geschichte der Menschheit zu beleuchten, man könnte innerhalb derselben keine einzige Idee aufstöbern, die sich so schnell, in bei spielloser glänzender Triumphzuge, die ganze Erde erobert hätte, wie es diejenige ist, deren vornehmstes Stichwort das heute schon allbekannte und in allen möglichen Sprachen der Welt variierte „Gruß aus . . .“ ist. Die einfache Postkarte (in Deutsch- Oesterreich etwas umständlich Korrespondenzkarte ge nannt — was wir mit dem ebenso langathmigen „levelező lap“ (slawisch übersetzt) braucht zu diesem Triumphzuge unvergleichlich längere Zeit. Als der Mi nisterialrath im österreichischen Handelsministerium Dr. Hermann, der eigentliche Erfinder derselben, mit seinem so einfachen und doch in seinen Folgen so großartigen Gedanken am 26. Januar 1869 auftrat, fand er anfänglich ein schwergläubiges Publikum. In Oester reich-ungarn wollte man von seiner Idee nicht recht Gebrauch machen. Der Hang zum Uebergebrachten, die Furcht oder Gene vor Indiskretionen und anderen möglichen Mißbräuchen dieser „offenen“ Mitthei lungen und ähnliche Erwägungen drohten die Sache im Keime zu ersticken. „Nemo propheta in sua patria!“ Dies mußte auch der Erfinder der Post karte an sich erfahren, denn erst drei spätere geniale Chef des deutschen Reichspostamtes in Berlin, Herr v. Stephan, dem sie erst dieser Tage im Ber liner Postmuseum eine Marmorstatue errichtet haben, die Erfindung mit aller Energie aufgriff und sie zu Anfang der Siebziger-Jahre der fünften deutschen

Postkonferenz in Karlsruhe in einer Denkschrift unterbreitete, erst von dieser Zeit an datirt der voll ständige Sieg jener kleinen vieredigen Papierstreifen, welche jetzt die Post jedes größeren Landes täglich in vielen Millionen von Exemplaren versendet.

Nicht so apodiktisch lassen sich Ort und Zeit des ersten Auftauchens der Ansichtspostkarte mit der überall gleichen gedruckten Einleitung: „Gruß aus . . .“ feststellen. Die Frage ist noch heute als eine unent schiedene zu betrachten und bildet soeben in den ver breitetsten Zeitungen Deutschlands einen Gegenstand hochinteressanter Kontroversen. Auch der Erfinder oder allererste Versender ist noch immer nicht mit einer alle anderen Vermuthungen ausschließenden Gewiss heit zu bezeichnen. Das Eine steht fest, daß die Idee auf deutschem Reichsboden zuerst Fuß gefaßt. Nach einer glaubwürdigen Angabe wurde die erste illustrierte Postkarte auf der Rudelsburg aufgegeben, und zwar im Jahre 1872 bereits. Die Rudelsburg ist eine wildromantisch auf mächtigem Felsen hoch über die Saale aufragende Ruine, anderthalb Stunden von der weinberühmten Thüringerstadt Naumburg, in nächster Nähe des bekannten Badeortes Köhen. Ein Theil der Ruine ist in brauchbaren Zustand versetzt worden und dient jahraus, jahrein vielen Tausenden von Ausflüglern, besonders aus Studententreisen der nahe gelegenen beiden Universitäten Halle und Leipzig, als beliebtestes Ausflugsziel für Sommernachmittage. Selbst aus Berlin kommen solche Schaarenweise, da ja auch die Reichshauptstadt in kaum drei Stunden per Schnellzug zu erreichen ist. Die Burg ist einer der besuchtesten Punkte ganz Europas, und vor der ge schicht zur Massenrestaurierung umgewandelten offenen Sommerhalle erheben sich die Monumente Kaiser Wilhelm's und seines Altreichskanzler, der hier als

ein auf der Burg zehender lustiger Korpsbruder in seinen frühesten Jünglingsjahren dargestellt ist; von den unzähligen Bismarck-Denkmalern vielleicht das anheimelndste. Es ist daher sehr leicht möglich, daß ein solch außerordentlich stark besuchter Punkt, wie es die Rudelsburg seit jeher gewesen, die Entstehung der ersten Ansichtskarten sah. Als ich da oben zum ersten Male geweiht — ich machte damals den Ausflug von Jena aus Ende der Siebziger-Jahre und seit dem mehrmals, da man sich an den dortigen Naturschönheiten kaum satt sehen kann — da war die Grußschreiberei schon massenhaft en vogue, und nirgends, vielleicht den mächtigen Vater Brocken aus genommen, den mit beinahe 1200 Metern höchsten Berg Norddeutschlands, auf dessen Spitze seit einigen Wochen eine kühne Bergbahn von Wernigerode aus führt, nirgends traf ich eine solche förmliche Wuth von Ansichtskartenschreiberei, wie auf jener sagen reichen Thüringer Burg. Wo man hinsah, auch das winzigste Plätzchen mit fieberhaft schnell schreibenden und ungeduldigen Ansichtskartlern aller Stände, jeglichen Alters und Geschlechts zum Erdrücken ge füllt — das reine delirium scribens . . .

Wie dem auch sei, ob die erste Ansichtskarte hoch oben auf der Rudelsburg oder, wie neuesten nachgewiesen, in der norddeutschen Residenzstadt Oldenburg in der Druckerei des dortigen stark ver breiteten Volkskalenders „Der Volksbote“ im Jahre 1875 das Licht der Welt erblickt habe, Thatsache bleibt, daß die ältesten derartigen Karten zumindest ungefähr ein Vierteljahrhundert weit zurückreichen. Meine eigene Sammlung, die ich wohl eine ziemlich bedeutende nennen darf, zeigt manche Exemplare von jenen für die neue Idee „ältesten Zeiten“. Aber wie über alle Erwartungen großartig hat sich

ihrer strafenden Hand zu erreichen, auch wenn sie dies wollte?

Sicherlich vermag sie dies Alles nicht. Für die Sanktion muß daher der Staat sorgen, indem er, wie dies in den §§. 170 und 171 des Entwurfes geschieht, die Ahndung solcher Mißbräuche in die Hände des unabhängigen, politisch farblosen und nach Gewissen und Gesetz urtheilenden Richters niederlegt. Es kann dem Staate unmöglich genügen, dafür zu sorgen, daß Wahlen, deren Resultat mittelst ungesetzlicher Agitationen erzielt wurde, annullirt werden. Der moralische und materielle Schaden, der durch die maßlose konfessionelle Agitation angerichtet wurde, ist groß und kann ein dauernder sein. Die interkonfessionelle Ruhe und der Friede, der in solchen von gewissenlosen Agitatoren heimgesuchten Wahlbezirken gestört, ja eventuell zerstört wurde, wird durch Annullirung der Wahl, welcher naturgemäß eine Neuwahl mit frischer Agitation und Wählerlei auf dem Fuße folgt, nicht hergestellt. Der strafende Arm der Gerechtigkeit muß über den Hauptern schweben, um nicht nur die Mühe des Wahlkampfes vergeblich zu machen, sondern den Friedensstörern selbst das Handwerk zu legen. Die Paragraphen 170 und 171 sind gerecht und notwendig, müssen daher in dem Gesetze stehen bleiben, da ohne dieselben dasselbe unannehmbar, da ohne dieselben das Land in den konfessionellen Kriegszustand verlegt wird.

Wünschenswerth ist es allerdings, daß die auf die ungesetzliche Anwendung der Segensmittel der Kirchen bezüglichen Bestimmungen des Gesetzes so klar und präzis lauten mögen, daß deren Anwendung vor dem kompetenten Richter leicht und gerecht erfolge. Wir finden auch die jetzige Formulirung klar und verständlich. Niemand jedoch dürfte sich einem noch klareren, noch verständlicheren Texte widersetzen. Dies ist eine Stillfrigungsfrage. Der Entwurf über die Kurialgerichtsbarkeit wird jedoch entweder zum Gesetze mit den sogenannten Kanzelparagraphen, oder er fällt jetzt zum dritten Male, zum tiefen Bedauern aller Freunde der Freiheit und des Rechtsstaates. Wir befürchten den letzten Umstand nicht. Der Entwurf wird voraussichtlich in beiden Häusern des Reichstages die Majorität erhalten trotz der zügellosen volksparteilichen Agitation.

Budapest, 28. April.

In der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird die Spezialdebatte über die Vorlage betreffend die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlsachen fortgesetzt. Eine längere Debatte steht nur bei §. 170 („Kanzelparagraph“) zu erwarten, gegen welchen bekanntlich die Volkspartei eine große Agitation entfaltet. Wie jedoch „M-g“ zu melden weiß, soll Ministerpräsident Széll die Absicht haben, vor Eröffnung der Debatte über diesen Paragraphen eine Erklärung von prinzipieller Bedeutung abzugeben, welche geeignet sein soll, die Volkspartei zu beschwichtigen, ohne daß hierbei irgend eine wesentliche Modifikation des Paragraphen notwendig werden würde. — Dasselbe Blatt verzeichnet auch

das Gerücht, wonach die Alerikalen des Magnatenhauses im Vereine mit dem Episkopat neuerdings einen heftigen Kampf gegen die Vorlage, insbesondere gegen den Paragraphen über den Mißbrauch der Ertheilung und Verweigerung von Gnadenmitteln zu führen gedenken, von welchem sie sich auch diesmal eine Zurückweisung der Vorlage versprechen.

Die Vorlage betreffend die Dedung der Kosten der Unterbringung der staatlichen Elementarvorschulen wurde heute sowohl im Unterrichts- wie auch im Finanzausschusse des Abgeordnetenhauses verhandelt und angenommen.

In der unter dem Vorsitze Julius Szághy's Nachmittags 4 Uhr abgehaltenen Sitzung des Unterrichts- und Finanzausschusses Referent Anton Molnár die Vorlage, worauf dieselbe nach den Aufklärungen des Ministers Wlassics und den Bemerkungen Bildner's sowohl im Allgemeinen und mit einer unbedeutenden stilistischen Modifikation auch in den Details angenommen wurde. — Eine Stunde später verhandelte unter dem Vorsitze Mar Fál's der Finanzausschuss die Vorlage, welche hier Referent Neményi zur Annahme empfahl. Julius Fusth begrüßte die Vorlage mit Freuden und erklärte, er halte es sogar für wünschenswerth, daß auch für die gegenwärtig in Mietshäusern untergebrachten städtischen Schulen besondere Gebäude errichtet werden. Nach den Aufklärungen des Ministers Wlassics und den Bemerkungen Pulskov's und Matkovits' wurde die Vorlage im Allgemeinen und in der Fassung des Unterrichts- und Finanzausschusses auch in den Details votirt.

Die reichstägige Unabhängigkeitspartei hielt heute unter dem Vorsitze Franz Kossuth's eine Konferenz, welche die Zuschrift der Ugron-Fraktion in Angelegenheit der gemeinschaftlichen volkswirtschaftlichen Aktion verhandelte. Diesbezüglich übersandte die Konferenz an Nikolaus Báthya, als an den Präsidenten der Ugron-Fraktion, einen Protokollauszug, wonach die Partei die Entschliesung der unter Führung Ugron's stehenden Partei umso freudiger begrüßt, als die unter Leitung Franz Kossuth's stehende Unabhängigkeitspartei im Interesse des selbstständigen Zollgebiets während der letzten 4 1/2 Jahre unausgesetzt eine ausdauernde und energische Aktion führte, und es dieser Aktion nur zum Vortheil gereichen kann, wenn derselben sich auch die Ugronisten anschließen. Auf Antrag Koloman Thaly's beschloß die Konferenz, vom Gesichtspunkte der Vorbereitung der gemeinschaftlichen volkswirtschaftlichen Bewegung zur Unterbreitung eines Gutachtens die Abgeordneten Franz Kossuth, Koloman Thaly, Alexius Györy, Julius Fusth, Bela Komjáthy, Edmund Barla, Johann Dóth und Julius Endrey zu entsenden. Schließlich wurde Victor Pichler damit betraut, nächstens in Angelegenheit der Schiffahrtsgebühren beim Eisenbahnen Thoran die Regierung eine Interpellation zu richten. Pichler wird dieselbe am Mittwoch unterbreiten.

Wie bekannt, richtete der Präsident des Abgeordnetenhauses zu wiederholtenmalen in offener Sitzung an die Mitglieder des Immunitätsausschusses die eindringliche Mahnung, denn doch einmal in beschlußfähiger Anzahl in den Ausschusssitzungen erscheinen zu wollen, damit die Erledigung des stark angehäuften Berathungsmaterials keinen weiteren Aufschub erleide. Trotzdem kamen auch in

der für heute Nachmittags 5 Uhr anberaumten Sitzung des Ausschusses im Ganzen nur acht Mitglieder zusammen, welche, nachdem sie ausgesprochen hatten, daß zur Wahl des Ausschusspräsidenten, die heute auch vorgenommen werden sollte, die Anwesenheit von zwei Drittel der Mitglieder erforderlich sei, ihre Beschlußfähigkeit konstatirend, sich in schönster Ordnung wieder entfernten. — Es wäre aber nun schon wirklich hoch an der Zeit, diesem unerquicklichen Spiel ein Ende zu machen.

Der Bericht, welchen Ferdinand Soránffy geßtern über die an der Hausordnung vorzunehmenden Modifikationen dem Abgeordnetenhaufe unterbreitet hat, weist darauf hin, daß der Auftrag des Ausschusses wohl nur im Allgemeinen auf die Revision der Hausordnung lautet, doch hat der Ausschuss es mit Rücksicht auf die Antezedentien für seine Pflicht gehalten, sich auf jene Modifikationen zu beschränken, welche in den zwischen den Parteien zustande gekommenen Friedensvereinbarungen ins Auge gefaßt waren. Der Ausschuss hat demnach seine Aufmerksamkeit darauf gerichtet, die in Rede stehenden Modifikationen vom Standpunkte der Förderung des Erfolges der Berathungen in Erwägung zu ziehen und sie mit den übrigen Bestimmungen der Hausordnung in Einklang zu bringen. Der Bericht empfiehlt die Modifikationen in der Uebersetzung zur Annahme, daß dieselben weder auf die Freiheit der Berathungen, noch auf die dem wahren Willen des Abgeordnetenhauses entsprechende Beschlußfassung lähmend einwirken werden. Eine ausführliche Motivirung der einzelnen Modifikationen hält der Ausschuss mit Rücksicht auf die Antezedentien für überflüssig. Der Bericht ist vom Präsidenten des Ausschusses Desider Szilágyi und vom Referenten Ferdinand Soránffy unterzeichnet.

Die seit einiger Zeit auftretenden Gerüchte über vollzogene, oder zumindest bevorstehende Obergespanveränderungen in verschiedenen Komitaten werden heute durch neue Kombinationen bereichert. „M-g“ verzeichnet nämlich, wenn auch unter Reserve, das in parlamentarischen Kreisen kolportirte Gerücht, wonach an Stelle des demnächst zurücktretenden Julius Szalavsky der Grundbesitzer Anton Csillaghy zum Trencsiner Obergespan und an Stelle des ebenfalls scheidenden Grafen Johann Haller Graf Johann Forgách zum Obergespan des Udvarhelyer Komitats ernannt werden.

In einer demnächst erscheinenden Broschüre erörtert das hervorragende Mitglied der ehemaligen Nationalpartei Akos Beöthy die Gründe, weshalb er dem Beispiele seiner Genossen nicht folgen konnte. Obwohl der Nationalpartei angehörend, habe er in der Armeefrage von jeher weitergehende Forderungen gestellt als seine Genossen. Hieron seien Letztere unterrichtet und werden deshalb auch nicht erstaunt gewesen sein, als er sich anlässlich der Fusion von ihnen trennte. Seine Forderungen betreffen die ungarischen Kommandos und der Abzeichen bei dem ungarischen Fahnen und Vereidigung auf die Verfassung — bedeuten wohl noch nicht die selbstständige ungarische Armee, bringen ihn jedoch um einen großen Schritt der Unabhängigkeitspartei näher, deren Forderung betreffend die Errichtung des selbstständigen Zollgebiets er sich jedoch völlig zu eigen mache. Von der Fusion verspricht er sich keinen Systemwechsel: ein solcher könne nur durch Vornahme von Neuwahlen erreicht werden.

diese seitdem entwickelt! Von der populären Tierkunde bis zur volkstümlichen Geographie, vom immer willkommenen Gebiete des Volkshumors bis zu den „gelahrteren“ Höhen der Literaturforschung, Autogramme und Biographien, Volkssitten und Trachten, lärmende Kriegsdarstellungen und Szenen des stillen, häuslichen Friedens, hohe und höhere, ja höchste Sphären der kunstvollen Landschaftsmalerei und das Schildern der ewig bewegten See, oft von bewährten Künstlerhänden, stilvolle Wohnungsinterieurs und Schilderungen des Menschengewoges in Millionenstädten, mit einem Worte: was hat nicht Alles die Ansichtskarte heute bereits mit ihren Volypnenarmen ergriffen! Aber mehr als das: diese Karten sind ein überaus mächtiger Behelf zur Verbreitung der Kenntniß in allen möglichen Fächern menschlichen Wissens, ein wahres Volksziehungsmittel in edelstem Sinne geworden. Die Geographie insbesondere wurde erst durch sie eine Art von Gemeingut, Neben, auch dem Vermisten zugänglich, ja sogar dem Bettler, der nicht einmal ein sicheres Obdach sein nennen kann. Denn da heutzutage die deutschen Großstädte, Berlin, Dresden, München und Frankfurt in erster Reihe, aber auch Leipzig und Wien nach allen Himmelsrichtungen massenweise treffliche Bilder über alle Theile der Welt in Form von Ansichtskarten versenden und solche in den Schaufenstern jeder Papierhandlung zu begucken sind, ist nunmehr Keiner, auch der Allerärmste nicht ausgeschlossen von diesem nicht genug hoch anzuschlagenden Volksbildungsmittel, und Jeder kann dergestalt, ohne einen Heller auszugeben, mit aller Mühe förmliche Weltreisen, wenigstens in Bildern, machen, in Bildern, die oft ausgezeichnet gelunnen, den Betrachtenden eine ganz zutreffende Idee von den schönsten Städten und Gegenden aller Welttheile geben. In Budapest zum Beispiel genügt zu diesem

Zwecke ein einfacher Spaziergang durch die Wainnergasse oder die Andrássystraße, selbstverständlich mit gebührender Berücksichtigung der meistens recht geschmackvoll etalirten Ansichtskartenseries, die nicht selten den größten Theil der riesigen Schaufenster unserer Papierhandlungen einnehmen, sogar der feineren Trappen, und zu jeglicher Tageszeit Bewunderer in Menge herbeiziehen.

Zwomohl! Das „Grüß aus...“ ist eine civilisatorische Macht geworden, eine Macht, deren ungeheurer Einfluß von den Palästen der Kaiser und Könige hinaufreicht bis zu den auf schwerer nahbarer Höhe einsam liegenden Bergeshöfen, von den marmorgeschmückten Hallen der Schloßer, wo Reichthum und Opulenz bei gefüllten Schüsseln haufen, bis zum spärlich beleuchteten, ärmlichen Dachstuhllein des alten Wälderchens, das mit vor Freude zitternder Hand die großen Augengläser wischt, um den soeben zu später Nacht eingetroffenen illustrierten Grüß des in ferne Welten verschlagenen Sohnes noch besser entziffern, das Bild des weiten, weiten Hafens, von wo das geliebte Kind geschrieben, noch genauer in ihre Seele aufnehmen zu können. So beherrscht das „Grüß aus...“ heute das ganze Weltall. Die Ansichtskarte hat sich eingeknistet in den von Gletschern umstarrten Schutzhäusern der Alpen ebenso wie in den weltabgeschiedensten Gebirgsdörfern, im hastenden Leben der Weltstadt und in ihren luxuriösen Cafés und Hotels ist sie ebenso zuhause wie in den idyllischen Wäldern des ungarischen Alföld, auf den unwirthlichen Steppen Rußlands wie in den unabsehbaren Pampas von Südamerika. Englisch, deutsch, französisch, italienisch, spanisch: alle die vornehmsten Weltsprachen klingen in ihr freundlich zusammen, und als Mitsänger im Chor die Nationalsprachen aller anderen gebildeten Völker.

Die „Grüß aus...“ Bewegung hat zur Zeit eine Ausdehnung erhalten, welche freilich nur Der so recht zu beurtheilen weiß, der in vieler Herren Ländern herumkommt. Auf nicht weniger als 300 Millionen Stück (!) wird jetzt die jährliche Produktion von Ansichtskarten auf der ganzen Erde geschätzt, und von dieser fabelhaften Summe produziert das deutsche Reich, das Vaterland dieser modernsten Erfindung, mehr als die Hälfte. In Berlin, aber auch in Frankfurt, Dresden, München u. müßten die Postanstalten vielfach wegen ungläublichen Anstausens der Ansichtskarten wesentlich erweitert, an der Spreestadt sogar Hunderte von neuen Aushilfskräften hinzugezogen werden, um nur die Massensendungen bewältigen zu können. Hochsehenswerthe Ansichtskartenausstellungen werden nacheinander arrangirt. Zuletzt die in München und verflorenen Winter die überaus reich beschickte in Nizza, wo über hunderttausend Karten aus allen Weltgegenden ausgestellt waren. Eine Menge von Tauschgesellschaften sind entstanden, deren Mitglieder sich gegenseitig solche Karten auswechseln, um so in angenehmer und kostenloser Weise ihre Kollektionen zu vervollständigen. In Berlin erscheint schon seit Jahren die „Illustrirte Monatschrift für Ansichtskartensammler“, welche gegenwärtig in mehr als siebentausend Exemplaren über alle Länder zerstreut ist. Auch in Frankreich, Amerika und England hat diese Zeitschrift Nachfolger gefunden. Ebenfalls in der Metropole des deutschen Reiches ist der Sitz des Tausende von Mitgliedern aus allen Nationen umfassenden „Internationalen Verbands für Postkartensammler“, und Hamburg läßt jährlich einen seiner mächtigsten Ozeandampfer direkt nur deshalb die Reise um die Erde machen, um die ungeheure Zahl der Abonnenten für „exotische“ Ansichtskarten, abgehandelt vom betreffen-

Lokal-Anzeiger. Das neue Stadthaus.

In einer außerordentlichen Sitzung befakte sich heute Nachmittags die hauptstädtische Baukommission unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Julius Rózsaóvári mit der Frage der Regulierung des Karlskaserne-Terrains. Nach dreistündiger Verathung machte die Kommission mit sämtlichen eingereichten Plänen so gründlich tabula rasa, daß von den zahlreichen aufgetauchten Regulirungsplänen kaum einige Details eine Aufrechterhaltung feiern dürften. Die bisher eingereichten Pläne gehen nämlich von dem Gesichtspunkte aus, daß zur Unterbringung der hauptstädtischen Nemter eine bebauten Fläche von 6600 Quadratklastern erforderlich sei, was von der Baukommission einstimmig als Verschwendung bezeichnet wurde. Auch am Bauprogramm und den Plänen des hauptstädtischen Vaudirektors wurde eine vernichtende Kritik geübt und daselbe Schicksal theilten die jüngst eingereichten Alternativpläne des technischen Rathes Franz Devecis und der hauptstädtischen Ingenieure Várczi und Salkovics. Die Devecis'schen Pläne fassen eine Erweiterung der Grenadiergasse ins Auge und der Várczi'sche Plan würde Expropriationen bedingen, welche Mehrauslagen von mehreren Millionen verursachen würden. — Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Der Vorsitzende Vizebürgermeister Julius Rózsaóvári eröffnet die Sitzung und legt eine Zuschrift der Budapester evangelischen Religions-gemeinde N. R. vor, in welcher zur Erbauung einer neuen Kirche ein größeres, als das jetzige Terrain beansprucht wird.

Als Referent fungirt der hauptstädtische Ingenieur Arnád Régl, der die Meldung erklart, daß seit der letzten Sitzung drei neue Pläne und ein Memorandum in Angelegenheit der Karlskaserne eingelangt sind. Der Plan von Stephan Várczi und Karl Salkovics will den Verkehr des Wagnerboulevards in gerader Linie durch den Hof des neuen Stadthauses und nach Demolirung eines großen Gebäudeskomplexes durch eine neue Straße auf den Schlangenplatz und von hier zur Schwurplazbrücke leiten; die Front des Gebäudes fäme in die Aue des Wagnerboulevards zu liegen. Ein Plan des technischen Rathes Franz Devecis verlegt die Front des sechsseitigen Hauses auf den Platz und will den Verkehr durch die von acht Klastern auf dreizehn Klaster zu erweiternde Grenadiergasse leiten. Ein zweiter Devecis'scher Plan verlegt die Front auf den Karlsring hinter einen Barf von 3340 Quadratklastern und kontemplirt eine Erweiterung der Grenadiergasse auf zwölf Klaster.

Die kritischen Bemerkungen des Vaudirektors Adolf Heuffel über die soeben vorgelegten Pläne wurden zur Kenntniß genommen und dann an die Beurtheilung sämtlicher Pläne geschritten.

Professor Alois Hausmann macht geltend, daß die Hauptstadt von einem falschen Standpunkte ausgegangen sei, als sie die zur Unterbringung sämtlicher hauptstädtischen Nemter zu bebauende Fläche mit 6600 Quadratklastern angenommen hat. Das Bedürfnis sei kein so großes, und das Bauprogramm überschreite das thatsächliche Bedürfnis in einer Weise, welche an Verschwendung grenzt. Für das neue Stadthaus wird in Budapest ein Terrain von 23,700 Quadratmetern kontemplirt, während in Hamburg 7700, in Berlin 14,576 und in Wien 18,700 Quadratmeter in Anspruch genommen wurden. Das Wiener Rathhaus hat eine bebauten Fläche von 12,200 Quadratmetern, während das Budapester Stadthaus mit einer bebauten Fläche von 18,700 Quadratmetern geplant wird. In sämtlichen neuen Centralstadthäusern des Kontinents

den außereuropäischen Orte selbst, zu befriedigen. Der Anspruch für diese eigenartige Unternehmung hat sich als ein solch kolossaler erwiesen, daß die Schiffsgesellschaft selbst wenn sie keinen einzigen Reisenden zu befördern hätte, allein aus den im Voraus gesicherten Abonnentenbeiträgen für diese Karten alle Jahre trotz der großen Kosten einer solchen Weltreise, ein brillantes Geschäft macht und, wie leicht vorauszusehen war, sich bereits Nachahmer dieser Neuigkeit in Hamburg und Bremen eingestellt haben, die allein auf Kartenabonnements derartige Weltreisen in Szene setzen, ohne überhaupt Passagiere aufzunehmen, und auch hierbei ihre Rechnung finden. Denn wer ein echter Sammler ist, beunruhigt sich ja nicht mit einer Ansichtskarte, die außerhalb der in derselben bildlich dargestellten Stadt oder Gegend gekauft und abgehandelt wurde, an ihn abgehandelt. Und diese „Sichtkarte“ wird dem richtigen Kenner erst durch Datum und Poststempel unzweifelhaft bestätigt. Je ferner der Ort der Abendung von dem des Empfängers, desto mehr steigt der Werth der Karte. So hat denn die unbändige „Gruß aus...“ Bewegung, die nachgerade alle Völker des Weltalls ergrieffen, auch zu einem Austausch und Verkehr zwischen Nationen, Ländern und Welttheilen geführt, so gewaltig, so unübersehbar, wie ihn, das läßt sich bereits heute kühn behaupten, weder Eisenbahn, noch Telegraph oder Telefon, die doch alle den meisten Menschen viel zu kostspielig und auch viel zu zeitraubend sind, je zustande gebracht. Das unscheinbare „Gruß aus...“ ist ein neues Weltverbindungs-mittel geworden, inniger und nachhaltiger in seinen immensen Erfolgen als alle bisherigen.

Prof. L. Palóczy.

nimmt der Repräsentationsbau 50 bis 60 Prozent ein, hier soll das Repräsentationsgebäude eine Grundfläche von 10,500 Quadratmetern einnehmen, während für das Administrationsgebäude nur 8000 Quadratmeter verwendet werden. Das Repräsentationsgebäude soll 4,800,000 fl. und das Administrationsgebäude nur 2,240,000 fl. kosten. Nach den Normen der europäischen großen Stadthäuser müßten für das Budapester Centralstadthaus 4000 Quadratklaster genügen und sich außer einer größeren verwertbaren Grundfläche von 1600 Quadratklastern noch eine Ermäßigung der Baukosten um zwei Millionen Gulden erlauben. Wenn man fortwährend die finanziellen Verhältnisse der Hauptstadt betont, so ist hier die Gelegenheit zu einer rationellen Wirtschaft vorhanden.

Auf das Bauprogramm des Vaudirektors Heuffel übergehend, verurtheilt Redner die zur Annahme empfohlenen Pläne, welche auf einen praktischen rechtlichen Bauplan mit Vergewaltigung des guten Geschmacks ein polygonales Gebäude herstellen will, bei welchem an eine monumentale Wirkung nicht gedacht werden kann. Der Vaudirektor will den äußerlich lebhaften Verkehr des Wagnerboulevards durch den abgeschlossenen Hofraum des neuen Stadthauses leiten; das sei ein Non sens. Wenn der Verkehr diese Route fordert, dann darf man den Weg nicht durch ein Gebäude verbarstapeln und unnötliche Verkehrsstrahlen wie im Pariser Courne und in der Wiener Hofburg herstellen. Der Vaudirektor plant das Administrationsgebäude mit vier Stockwerken und will, daß das vierte Stockwerk an Private vermietet werde. Aber absehen davon, daß man in einem monumentalen Stadthause gute Privatwohnungen nicht herstellen kann, müßte es zu unangenehmen Komplikationen führen, wenn im Stadthause auch Privatparteien wohnen würden. Redner stellt am Ende seiner mit großem Beifall ausgenommenen Rede folgenden Antrag:

Der Magistrat soll aufgefordert werden, im Wege einer gemischten Kommission die zu bebauende Grundfläche des neuen Stadthauses endgültig festzustellen, da, wenn wir zu viel wollen, wir überhaupt kein neues Stadthaus zustande bringen werden. Nach Feststellung dieser Baufläche soll das hauptstädtische Ingenieuramt mit Rücksicht auf die in den vorliegenden Plänen enthaltenen besten Ideen neue Pläne ausarbeiten. Bis dahin soll die Regulierung des Karlskasernterrains von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Miklós Wellisch, Vaudirektor Heuffel, Veschler Nagy und Bucher schließen sich den Ausführungen Hausmann's an und wurde der Antrag desselben einstimmig angenommen.

Nach ziemlich eingehender Debatte werden für die neu zu konsolidierenden Regulierungspläne folgende Prinzipien zur Berücksichtigung empfohlen:

1. Es wäre erwünscht, wenn durch diese Regulierung der leichte Wagenverkehr des Wagnerboulevards in möglichst gerader Linie in die Innere Stadt geleitet würde.

2. Im monumentalen Theile des neuen Stadthauses dürfen keine Geschäftslokale errichtet werden; im Administrationsgebäude ist die Errichtung von Geschäftslocalen aus finanziellen Gründen erwünscht.

3. Für die neue evangelische Kirche soll ein größerer Bauplatz vorgelesen werden und dabei das Schulgebäude der evangelischen Religions-gemeinde nicht berührt werden.

Bei diesem Punkte wurde von Johann Csépreghy ein Gegenantrag gestellt, welcher dahin lautet, daß die evangelische Kirche einfach expropriirt werden und daß sich die Gemeinde später um einen Baugrund bemühen solle. Es sei nämlich früher Gewähr dafür vorhanden, daß die Gemeinde eine der Gegend entsprechende Kirche bauen werde, wenn man ihr den Bauplatz schon jetzt zusichert. Dieser Antrag wurde mit neun gegen acht Stimmen verworfen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 28. April.

* **Unsere heutigen Beisagen** enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordneten-hause, Mai-Advance ment der gemeinsamen Armee, Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle (Eine Gesangsprüfung vor Gericht, Ein Rencontre im Leopoldstädter Kasino etc.). Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest, Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Wiener Effektenbörse, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand, ferner: „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Studentin“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* **Wetterbericht.** Bei starker Bewölkung hatten wir heute die und da schwachen Sprühen, um 5 Uhr Abends ging ein starker Gewitterregen nieder, die Temperatur stieg bis auf 15 Gr. M., der Barometerstand erhob sich bis auf 761 Mm. Auf dem Kontinent ist das Wetter trockener geworden, die Temperatur ist ziemlich hoch. In Ungarn gab es namentlich im Westen starke Gewitterregen, die Temperatur blieb unverändert. Es ist überwiegend trockenes Wetter und Temperaturzunahme zu erwarten.

* **Der Hofstaat in Budapest.** Zu dem bevorstehenden längeren Aufenthalt des Königs in Budapest, wohin sich, wie bereits gemeldet, auch der Minister des Aeußern Graf Goluchowski begeben wird, einem Wiener Blatte noch berichtet: Die am Wiener Hofe akkreditirten Botschafter treffen am 3. Mai in Budapest ein, wo sie von Sr. Majestät empfangen werden. Am 9. und 10. Mai

finden in der Ofner Burg Hofdiner statt, zu welchen auch die Mitglieder des Abgeordneten-hauses geladen werden. Auch der österreichische Ministerpräsident Graf Thun, sowie Finanzminister Dr. Káizl werden sich am 1. Mai nach Budapest begeben.

* **Auszeichnung.** Sr. Majestät hat dem Portier in Gödöllő Alois Eöth anlässlich dessen Veretzung in den Ruhestand als Anerkennung seiner vielfährigen treuen Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* **Erzherzog Joseph August als Bade-eigenthümer.** Die ungarischen Balneologen, die erst vor Kurzem ihren Kongress in Budapest abhielten, werden gewiß mit Freude ihren neuen Kollegen begrüßen, der kein Gerinacrer als Erzherzog Joseph August ist. Der Erzherzog wünscht seinem Jagdrevier Károla-Polyána den angrenzenden Kurort Gyertyánliget anzuschließen und wird der Kaufvertrag bereits dieser Tage mit dem Eigenthümer Dr. Peter Widder abgeschlossen werden. Der Kurort bleibt als solcher auch ferner bestehen. Der Erzherzog läßt sogar zehn Bäder für unentgeltliche Kranke reserviren, welche auch unentgeltliche ärztliche Behandlung genießen.

* **Graf Karl Hohenwart.** Aus Wien telegraphirt man: Heute Nachmittags fand die Beichenfeier des Grafen Hohenwart in Anwesenheit Sr. Majestät statt. Unter den Trauergästen bemerkte man den Minister des Aeußern Grafen Goluchowski, den Kriegsminister v. Kriehammer, den Ministerpräsidenten Thun mit den in Wien weilenden Mitgliedern des Kabinetts, den ungarischen Minister a latere Grafen Széchenyi, Bürgermeister Dr. Ueger, den Bürgermeister Dr. Bodlány mit einer Abordnung des Prager Stadtraths, den Bürgermeister von Laibach Hribar, zahlreiche Vertreter des Hochadels, den Präsidenten des Abgeordneten-hauses Dr. v. Fuchs mit zahlreichen Abgeordneten, den Vizepräsidenten des Herrenhauses Grafen Honyos und den Oberflandmarschall Stellvertreter von Böhmen Wokantac. Kurz nach 2 Uhr fuhr Sr. Majestät in Begleitung des Generaladjutanten Grafen Paar in offener Hofequipage vor dem Thore des Stephansdoms vor, woselbst die Einsegnung der Leiche stattfand. Nach Beendigung der Ceremonie verließ Sr. Majestät die Kirche, worauf der Sarg auf den Leichenwagen gehoben und nach dem Hütteldorfer Friedhof zur Beisetzung überführt wurde.

* **Der militärwissenschaftliche und Kasinoverein** ist heute in sein neues Gebäude überzogen. Die bisherigen Räumlichkeiten in der Karlskaserne wurden geschlossen. Der provisorische Lesesaal des neuen Vereinsgebäudes (IV., Franzgasse, neben dem k. u. l. Platzkommando) steht den Mitgliedern vom 3. Mai an zur Verfügung.

* **Königin Elisabeth-Sanatorium.** Dem Vereine, welcher den edlen Zweck verfolgt, für arme Lungenkranke ein Sanatorium in der Nähe der Hauptstadt zu errichten, fließen tauglich neue Spenden zu. In der letzten Zeit sind wieder mehrere Damen: Gräfin Albert Apponyi, Gräfin Paul Festetics, Frau Peter Herzog de Csete, Frau Dr. Gustav Dirner, Frau Michael Losonczy und Frau Bela Kiss mit größeren Beiträgen in die Reihe der edlen Spender getreten. Das Sekretariat befindet sich im VII. Bezirk, Damjanichgasse Nr. 35.

* **General der Kavallerie Julius v. Forinyák,** der in militärischen und bürgerlichen Kreisen gleich beliebte und hochgeschätzte Abtats des Honvéd-Oberkommandanten, des Erzherzogs Joseph, tritt nach vierundvierzigjähriger Dienstzeit mit dem morgigen Tage auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand. Uebermorgen werden sich die Offiziere und die Mannschaft der Honvédarmee in solenner Weise von dem General verabschieden, dessen ganz besonders Verdienste von Sr. Majestät dem allerhöchsten Kriegsherrn zu öfteren Malen mit hohen Auszeichnungen belohnt wurden, und jetzt, beim Scheiden Forinyák's, sicherlich wieder entsprechende Würdigung finden werden. In seinem heutigen Leitartikel schreibt der „Nemzet“ unter Anderem Folgendes: „Julius v. Forinyák hat den denkbar höchsten Rang und die höchsten Auszeichnungen erworben; aber auf keine derselben mag er so stolz sein, als darauf, daß man ihn den „Vater der Honvéds“ nennt. Zum General der Kavallerie und zum Ritter der vornehmsten Orden wurde er durch seine vortrefflichen militärischen Eigenschaften und durch die Gnade des Monarchen. Zum Vater der Honvéds aber konnte er außer jenen glänzenden Eigenschaften nur durch sein edles Herz werden. Nur so, daß der große Soldat in ihm durch den braven Mann, die militärische Bildung durch das gute Herz ergänzt wurde. In der ungarischen Heeres-geschichte spielt diese Doppel-Eigenschaft eine wichtige Rolle. Ein guter ungarischer Feldherr konnte nur Derjenige sein, der nicht nur ein guter Soldat, sondern auch ein guter Mensch war...“

* **Verlobung.** Der hiesige Korrespondent des Pariser „Figaro“ Herr Alexander Degaton hat sich mit dem Mitglied des ungarischen Theaters Fräulein Janka Aranyosi verlobt.

* **Elpis Melena.** Im schweizerischen Nester Ermatingen am Bodensee ist gestirnen Baronin Marie Esperance v. Schwarcz, die sich unter dem Schriftstellernamen Elpis Melena bekannt ge-

anberaumten
ur acht Mit-
ausgesprochen
identen, die
die Anwesen-
forderlich sei,
in schönster
re aber nun
unerquid-

porán f n
zunehmenden
verbreitet hat,
Aussschusses
n der Gaus-
es mit Rück-
icht gehalten,
en, welche in
neuen Freie-
nefast waren,
aufseit darauf
tionen vom
der Verathun-
den übrigen
ng zu brin-
onen in der
weder auf
dem wahren
de Beschluß-
ausführliche
alt der Aus-
r überflüssig-
iffes Defider
imand H o-

den Gerüchte
ende Ober-
n Komitater
n bereichert.
unter Ne-
kolportirte
nicht zurück-
Grundbesitzer
ner Ober-
scheidenden
hann For-
rheiner

n Broschüre
ehemaligen
de, weshalb
folgen und
essen konnte.
habe er in
e Forderung-
seien Letztere
nicht erstaunt
Ruffion von
s des unga-
dem ungaris-
cht, ungaris-
Verfassung
ndige unga-
einen großen
deren For-
bständigen
mache. Von
stimmwechsel:
von Neu-

at zur Zeit
nur Der
er Herren
er als 300
che Produk-
Erde
umme pro-
land dieser
die Hälfte.
Dresden,
n vielfach
Ansichts-
estadt sogar
hinzugezo-
gen bewäl-
sichtsfarten-
irt. Zuletzt
die über-
berthaufen
ellt waren.
entstanden,
arten aus-
kostenloser
digen. In
„Illustrirte
er“, welche
Exemplaren
Frankreich,
christ Nach-
propole des
sende von
den „Inter-
ner“, und
sten Ozean-
n die Erde
menien für
betreffen-

macht und in den italienischen Freiheitskämpfen eine Rolle gespielt hat, im 81. Lebensjahre gestorben.

* Neue Postämter. Am 3. Mai wird in Budapest im VI. Bezirk in dem Hause Andrássystraße Nr. 51 und am 1. Mai in dem Hause Ecke der Lazarus- und Schiffmannsgasse je ein neues Post- und Telegraphenamt ins Leben treten.

* Von einem Wachposten angeschossen. Aus Wien wird der folgende Fall berichtet:

Gestern Abends um halb 10 Uhr hat der in Hofe des Palais der Erzherzogin Maria Theresia aufgestellte Militärposten der Gärtnerei Franz Reich durch einen Gewehrschuss schwer verletzt. Bei Anwesenheit von Mitgliedern der erzherzoglichen Familie in Wien stehen bei Tage vor dem Palais zwei Wachposten, bei Nacht wird der eine Posten auf der Favoritenstraße eingesetzt und im Hofe des Palais ein Wachposten aufgezogen.

Uns telegraphirt man aus Wien: An dem Aufkommen des in der verflochtenen Nacht von einem Militärwachposten im Garten des Erzherzogs Karl Ludwig angeschossenen Gärtnergehilfen wird gewarnt. Auf Anordnung der in der Steiermark weilenden Erzherzogin Maria Theresia wurde Professor Mosetig konsultirt.

* Moriz Scharf gestorben. Der berühmte Kronzeuge des Dija-Eplärer rituellen Mordprozesses, Moriz Scharf, der damals trotz seines kindlichen Alters von zwölf Jahren mit einer zum Staunen verlogenen Phantasie die fürchterlichsten Aussagen gegen seinen leiblichen Vater und gegen die übrigen Angeklagten machte, ist jetzt, nachdem er kaum ins Mannesalter eingetreten war, gestorben.

* Der mysteriöse Fund in der Karlskaserne. Vor einigen Tagen wurden bekanntlich anlässlich von Adaptionsarbeiten in der Karlskaserne in einem Kamin und in dem als Füllung benötigten Mörtel anscheinend menschliche Knochen in großer Zahl entdeckt.

sie aus den letzten Jahren, sie weisen wirklich Spuren von Weiblichen auf, ja einzelne Knochen scheinen sogar gefottert worden zu sein, bevor sie in den Kamin gewandert sind, auch die einzelnen Haarstränge, von denen erzählt wurde, sind noch ziemlich frisch; nur sind dies keine Menschenknochen, sondern Knochen von Hornvieh, mit einem Worte: Abfälle.

* Ein verheerender Cyclon. Aus New York telegraphirt man: Die Stadt Kirksville (Missouri) wurde gestern Abends von einem Cyclon heimgesucht, welcher im östlichen Theile der Stadt in einer Ausdehnung von einer Viertelmeile große Verheerungen anrichtete.

* Sonntagruhe und Ueberfiedlungstermin. Der Minister des Innern hat die Stadtbehörde mittelst Reskripts verständigt, daß er das Gesetz der Korporation der Budapester Fuhrwerksbesitzer betreffend die Aufhebung der Sonntagruhe am 30. April nicht erfüllen könne, da der 1. Mai auf einen Montag falle, also keine Veranlassung vorliege, wegen des Ueberfiedlungstermins die Sonntagruhe am 30. April aufzuheben.

* Vizitation bei Mattasch-Keglevich. Aus Wien wird uns telegraphirt: Als der ehemalige Adjutant des Prinzen Philipp von Koburg, Waiener Oberleutnant Mattasch-Keglevich, im Vorjahre in Kroatien verhaftet wurde, erfolgte in Wien die Sperrung der Wohnung desselben. Nach der erfolgten Beurtheilung erfolgte die Ueberführung der Möbel und sonstigen Habseligkeiten in ein Depot, wo heute auf Grund der Forderung eines Konfessionärs im Betrage von 2200 fl. die Feilbietung erfolgte.

* Ein blutiges Duell hat gestern in Spojnag stattgefunden. Es entstand nämlich vor zwei Tagen in einem Verhandlungsraum zwischen dem fön. Unterbezirksrichter Stephan Markó und dem Advokaten Koloman Kadár ein heftiger Wortwechsel. Der Advokat verließ, nachdem er vom Richter angeklagt beleidigt worden, den Saal und schickte dem Beleidigten seine Sekundanten.

* Vom Universitätsklub. Die aus diesem Klub ausgetretenen Mitglieder haben, wie bekannt, unter dem Namen „Partei der radikalen Universitätsjugend“ eine neue Partei gebildet.

Vor Allem wird auf die konfessionellen Reibungen hingewiesen, welche seit dem Jahre 1897 im Universitätsklub an der Tagesordnung waren. Die vielen Verprechungen, welche bezüglich der Förderung der intellektuellen Thätigkeit der Jugend an den Hochschulen gegeben wurden, blieben leeres Gerede.

großen Theil der Universitätsjugend, die sich demselben bisher apathisch verhielt, zu befreunden. Die Modifikation der Statuten, wobei speziell die Befestigung des bisherigen Wahlsystems, die Einschränkung der prädominanten Stellung der Ausschüsse eine wichtige Rolle spielen; ferner würde die Herabsetzung der Mitgliederzahl dem Klub neue Kämpfer zuführen.

* Schadenfeuer. Die Nachrichten über die großen Verheerungen, welche eine gestern stattgehabte Feuersbrunst in Karánjebes angerichtet haben soll, sind — wie jetzt berichtet wird — stark übertrieben. Laut den heute eingelaufenen Meldungen sind im Ganzen sieben Häuser samt Nebengebäuden eingeeäschert worden, und auch diese waren — mit Ausnahme eines einzigen — abgesichert.

* Das Mai-Advancement. Auf der Beilage dieser Nummer publiziren wir das Mai-Advancement der gemeinsamen Armee. In diese Mittheilung hat sich ein bedauerlicher Druckfehler eingeschlichen: statt „zu Oberleutenants“ soll es richtig „zu Oberstleutenants“ heißen.

* Auszeichnung. Der Eigentümer der bekannten Schwaaren-Fabrikniederlage Königsstraße Nr. 4 Herr Samuel Tóth wurde bei der diesjährigen Berliner Kochkunstausstellung für angefertigte vorzügliche Schwaaren mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

* Familientragödien. Aus Hajdú-Nánás wird gemeldet: Unsere Ortschaft befindet sich in großer Aufregung ob eines blutigen Verbrechens, das der hiesige Einwohner Johann Szalár verübt hat. Der Genannte lebte schon lange Zeit in fortwährendem Streit mit seiner Gattin und deren Mutter. Des fortwährenden Habers müde, tödtete er seine Gattin, dann die Schwiegermutter, worauf er den Revolver gegen die eigene Brust führte und sich selbst das Leben nahm.

* Stabliement Somoff. Die Mitglieder des Raimund-Theaters Herr Leopold Nasler und Frau Bili Nasler-Meißner eröffneten heute im Schwant „Im Civil“ und in der Duojene „Die Ablösung“ ein für zwei Abende bestimmtes Gastspiel. Das in allen Rängen gut besuchte Haus ergöste sich an den heiteren Szenen, von welchen beide Enakter wimmeln.

* Budapest in Wort und Bild. In unserem jüngsten Berichte über die Generalversammlung des hauptstädtlichen Municipalausschusses berichteten wir in Folge eines Schreibfehlers, daß Julius Wolfner in der Angelegenheit des Nachwerkes „Budapest in Wort und Bild“ einen Antrag stellte, wonach tausend Exemplare dieses Werkes, nach Fertigstellung desselben, angekauft und an deutsche Hotels gratis vertheilt werden sollen.

* Familien-Nachricht. Herr Max Seßler, Junelier in Brod a. d. Save, verlobte sich mit Fräulein Rosa, Tochter des Herrn Salomon Seßler in Pöstyén.

* Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 28. April. Infektionskrankheiten kamen vor: 37, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Variolis —, Scharblattern 1, Scharlach 4, Masern 16, Diphtheritis und Cron 3, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Ruhrperal-Fieber —, Rothlauf 4, Trachoma 5, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Kranke nstaud im Moduspital 2126, im Johannespital 578.

* Das Poltán'sche geruch- und geschmacklose Lebertran ist das sicherste Mittel zur Vorbeugung verschiedener Kinderkrankheiten (Blutarmuth, englische Krankheit, Strophulosis, Lungenentzündung etc.).

* Frühjahrsstöcken und Damenhüte in größter Auswahl und elegantester Ausführung zu mäßigen Preisen beim Modestalon A. Legrand, Budapest, Váci-utca 25.

demselben Die Modifikation der prächtigen Rolle Mitglieder Die aus den in Fühlung als soll in gelangen. die Aus über die stättgehabte t haben stark über- Werdungen mit Neben- diese waren urirt. Die gearbeitet e trotz des angenommen 0 Gulden. ungetroffene p t e n t den banzen sind Naarenvor- uf 100,000 der Beilage Anancement eilung hat gefällichen: Oberst- er bekannt- raffe Nr. 4 rianen Ver- vorzügliche reisehnet. a j d u st befindet tigen Ver- ann Sz a schon lange Gattin und ers müde, Sch wie er gegen f e l b t d e b u r g Amtshauje Szene ab. r Veleidi- wurde, gab e, mehrere eht wurde, rchirenden och tödtete d. glieder des und Frau heite im „Die W- spiel. Das ch an den wimmeln. r köstlichen mor über- die Gattin Weise zur in unserem ulung des ten wir in f n e r in t Wort end Crem- elben, an- alt werden s, sondern . d. Save, des Herrn städtischen nom 28. amen vor rtois — phteritis luenza — Obren- arkenntün- 2126, im en Tages 41, und Bezirk —, eizirk 11, nung —. Hofe Le- verchie- Prankheit, für 1 fl. die oltán, Gde. n größter n Preisen utoza 25.

„Akácia“-Gesichts-Creme 1 fl., „Akácia“-Seife 50 kr. Diese bewährten Schönheits- und Reinigungsmittel sind gesellich geschickt. Erhältlich in den Apotheken. Hauptdepot: Apotheke G. Kriegner, Budapest, Calvinplatz.

Ohne Aufnahmegebühr werden Mitglieder bis 15. Mai aufgenommen im „Zion“-Wohltätigkeitsverein, VII., Erzsébetkörut 28.

Dieser geachteten P. T. Abonnenten, die anlässlich des Jahreswechsels eine Wohnungsänderung vornehmen, ersuchen wir, die neue wie auch die frühere Adresse uns mittelst Korrespondenzkarte angeben zu wollen, damit wir einer geregelten Zustellung des Blattes nachkommen können. Die Administration.

Silberne Hochzeit des Herzogs Karl Theodor.

Herzog Karl Theodor in Baiern, der Bruder unserer unvergesslichen Königin, feiert morgen, am 29. d., die silberne Hochzeit mit seiner Gemahlin geb. Prinzessin Maria Josepha von Braganza. Die sympathische Persönlichkeit des Herzogs steht uns nicht nur wegen seiner Verwandtschaft mit unserem Herrscherhause nahe; er ist uns und aller Welt auch als einer der größten Menschenfreunde theuer. Einer Eingebung seines Herzens folgend, hat er sich dem ärztlichen Studium gewidmet und ist ein ausgezeichnete Augenarzt geworden, der seine Praxis fast ausschließlich mittellosen Augenleidenden widmet.

Herzog Karl Theodor ist am 8. August 1839 geboren, seit 1888 — in Folge Verzichts seines älteren Bruders, des Prinzen Ludwig, der mit der Kaiserin v. Walsee einemorganatische Ehe einging — Majoratsbesitzer der herzoglich wittelsbachischen Linie, General der Kavallerie, Inhaber eines bayerischen Chevalierslegions und eines preussischen Dragoner-Regiments. Er war zuerst mit einer sächsischen Prinzessin vermählt, welche nach zweijähriger Ehe starb. Seine zweite Ehe mit der reizenden Infantin von Portugal, der am 19. März 1857 zu Brno nach von einer Prinzessin Löwenstein geborenen Tochter Dom Miguel's, ist die denkbar glücklichste; die siebzehnjährige Braut, voll Bewunderung für das menschenfreundliche Wirken ihres Gemahls, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, „ihrem“ Priester der Seelkunde ein tüchtiger Kooperator zu werden. Drei Töchter und zwei jüngere, noch im Knabenalter stehende Söhne bilden das Glück und die Hoffnung des allgemein verehrten „silbernen Hochzeitspaars“.

Herzog Karl Theodor begann im Jahre 1876 seine eigentliche ärztliche Praxis. Mit allem Eifer vertiefte sich der Herzog in das medizinische Studium, und Professor Dr. v. Nothmann, der berühmte Augenarzt, zählte ihn zu seinen fleißigsten Schülern; auch allen übrigen Zweigen der Medizin widmete der Herzog die größte Aufmerksamkeit. Nach weiteren emsigen Studien bei hervorragenden Lehrern in Paris und Wien unterzog sich Herzog Karl Theodor der ärztlichen Approbations-Prüfung und erhielt nach glänzendem bestandenen Examen die Erlaubnis zur Ausübung der ärztlichen Praxis im deutschen Reich. Die medizinische Fakultät der Universität München ernannte ihn zu ihrem Ehrendoktor. Er wurde bald einer der gesuchtesten und berühmtesten Augenärzte und ein hervorragender Fachschriftsteller. Denn er bildete sich emsig fort, was u. A. Geheimrath Dr. v. Siemssen, Dr. v. Nothmann, Dr. v. Nussbaum bezeugen, deren Klinik der Herzog fleißig besucht. Herzog Dr. Karl Theodor erbaute in Legerose, seinem gewöhnlichen Aufenthalt, ein Spital, das er selbstständig leitet und das zu einem wahren Segen, zu einem Zufluchtsort für weite Kreise geworden ist, denn dort kann der Herzog nicht nur seine ärztliche Kunst zum Nutzen der Menschheit ausüben, dort ist ihm auch die willkommene Gelegenheit geboten, seinem ganz hervorragenden Wohlthätigkeitsfinne nachzugeben. Wie der Herzog als Arzt zu jeder Zeit für Jedermann zu sprechen ist, so hat er auch zu jeder Zeit für alle Nothleidenden eine offene Hand, und er gibt reichlich und freundigen Herzens, ein doppeltes Almosen! Arme Kranke werden auf des Herzogs Kosten verpflegt und erhalten auch die Medizin umsonst. In dem großartigen Samariterwerke steht ihm, wie schon erwähnt, seine erlauchte Gemahlin treu zur Seite. Mit zarter Hand sucht sie den Kranken ihre Schmerzen zu lindern, sie hält ihnen bei Operationen den Kopf, spricht ihnen Muth und Trost zu und ist ihnen in Wirklichkeit ein Schutzengel. Alljährlich geht der Herzog auf mehrere Monate nach Meran, um auch dort hauptsächlich augenärztliche Praxis auszuüben. Wer die Verhältnisse in Tirol kennt, der vermag zu ermessen, wie segensreich seine Thätigkeit gerade in dortiger Gegend ist. Aus allen Thälern, von allen Bergen der Umgegend kommen da die Blinden und Kranken zu ihm, meist arme Leute, denen das Geld zur Reise nach Innsbruck und zum Aufenthalt in der dortigen Augen-Klinik mangelt. Auch dort unterstützt der Herzog diese Armen, indem er sie auf seine Kosten verpflegen läßt. Im Ganzen hat der Herzog weit über 8000 Operationen ausgeführt, darunter mehr als 1040 Staaroperationen. Viele preisen ihn als ihren Erretter aus dunkler Nacht, oft in verzweifelten Fällen hat er Blinden das Augenlicht wiedergegeben.

Herzog Karl Theodor hat sich stets als Freund der ungarischen Nation bewährt; so hat er sich die Erlernung der ungarischen Sprache angelegen sein lassen, und wenn er mit Ungarn zusammenkommt, konversirt er mit ihnen in ihrer Muttersprache.

Die Dreyfus-Affairen.

Der Bericht der Strafkammer.

Die Aussage Esterházy's. Paris, 28. April. Der „Figaro“ publizirt heute die Aussage Esterházy's vom 23. Januar. Derselbe ist zum Theile bereits aus den

Mittheilungen des Majors im „Daily Chronicle“ bekannt.

Ein Kreuzverhör fand nicht statt. Nur ein einzigesmal, als Esterházy sagte, er habe das „berühmte Dokument Cetto Canaille de D.“ zwar nicht gesehen, aber gekannt, wurde er von dem Präsidenten Loew mit der Frage unterbrochen: „Woher kannten Sie dieses Dokument?“

Esterházy: „Ich kannte es.“ Ein Gerichtsrath: „Wer hat es Ihnen mitgeteilt?“

Esterházy: „Das will ich nicht sagen.“

Im Uebrigen ließ der Kassationshof Esterházy ungehört erzählen. Esterházy blieb dabei, daß er Alles in Folge höherer Auftrages that. Du Paty diktierte ihm auf dem Friedhofe Montmartre den Brief, worin er von dem Minister eine Audienz erbat. Du Paty diktierte ihm auch die Briefe an Faure. Du Paty und Henry instruirten ihn Schritt für Schritt während der folgenden Prozesse. Bei dem Diktate des ersten Briefes an Faure sagte Esterházy zu du Paty: „Aber das ist etwas stark.“ Darauf meinte du Paty: „Na, man kennt Sie ja, das ist ja in Ihrem Stil“, und Esterházy erwiderte: „Na, mir kann's recht sein, wenn Sie es befehlen.“ Esterházy beklagt sich, daß man ihn und du Paty mit ungleichem Maße behandelt habe, nimmt aber doch Paty in Schutz, denn Paty habe offenbar auf Boisdeffre's und anderer Generale Befehl gehandelt. Esterházy weist ihm während des Pola-Prozesses zugekommene schriftliche Instruktion vor und erzählt, wie Bellieur im Zeugniszimmer auf ihn zukam und sich folgendes Gespräch entwickelte: Bellieur: „Man wird Sie hertragen. Sie werden nicht antworten.“ Esterházy: „Mein General, wenn diese Lumpen mich anfehlen, kann ich nicht schweigen.“ Bellieur: „Doch, Sie werden schweigen. Ich befehle es Ihnen.“ Esterházy: „Ehr wohl, mein General.“ Am wichtigsten ist folgende Bemerkung Esterházy's, welche zeigt, daß er mit Henry längst intim war: „Oberst Henry war einer meiner Kameraden. Ich war seit fast zwanzig Jahren mit ihm im Nachrichtendienste gewesen, kurz nach der Schaffung dieses Dienstes angefangen. Ich war da als Lieutenant, und Henry hatte denselben Grad und dieselbe Verwendung. Ich hatte ihn seither oft wieder-gesehen.“

Paris, 28. April. In dem heute abgehaltenen Ministerrathe machte Justizminister Lebret die Mittheilung, daß er in Betreff der Veröffentlichung der Aussage Paléologue's vor dem Kassationshofe die Untersuchung eingeleitet habe.

Paris, 28. April. (Privat-Telegramm.) Morgen erfolgt die Konfrontierung Paty de Clams mit Cugnet. Gegenüber der verzerrten Darstellung der nationallistischen Blätter betreffend die letzte Konfrontierung General Chanoins und Cugnet's mit Paléologue wegen der Depesche Panizzardi's konstatirt ein inspirirtes Entreeilet im „Temps“, daß die Konfrontation völlig zu Gunsten Paléologue's ausfiel. Chanoine und Cugnet erlaubten sich in ihrer Verlegenheit schließlich die Echtheit des vom Telegraphenamte gelieferten Originals anzuzweifeln. Da rief Mazeau: Nein, das geht aber doch nicht an, daß wir nacheinander alle staatlichen Institutionen der Fälschung überliefern; erst das Ministerium des Aeußern und jetzt wieder die Postverwaltung.

Paris, 28. April. Die Anklagekammer faßte den Beschluß, die Deputirten Droulède und Habert vor das Geschworenengericht zu verweisen, und zwar in Gemäßheit der Artikel des Preßgesetzes betreffend die Verleitung zu einem Verbrechen gegen die innere Sicherheit des Staates und die Verleitung von Militärpersonen zum Ungehorsam. Die Strafe hiesfür schwankt zwischen 1-5 Jahren Gefängnis und 100-3000 Francs Geldstrafe.

Theater, Kunst und Literatur.

(Kön. Oper.) Zu Gunsten des Pensionsfonds der Kön. Oper und des Nationaltheaters fand heute im Kön. Opernhause eine Wohlthätigkeitsvorstellung statt, an welcher die Mitglieder des Nationaltheaters mitwirkten. Zur Aufführung gelangte das Chegaray'sche Drama „Folt, a mely tiszta“, welches vor einem erfröhend leeren Hause zu Ende gespielt wurde. Die heifallskünftigen Theatergäste lobten die bekannte glänzende Darbietung der Frau Emilie Márkus (Mathilde) durch häufigen Applaus und zollten auch den Darbietungen Mihályfi's, der Frau Szacsóy lebhaftige Anerkennung.

(Volkstheater.) Frau Gräfin Gabriele J. Bárdi (es gibt nur mehr wenig Primadonnen, deren Titel nicht wenigstens bei der Baronin ansängt) verfügt unstreitbar über eines der schönsten Schulkörperpaare des Kontinents. Da aber Schönheit noch immer nicht mit physischer Kraft gleichbedeutend ist, erwiesen sich am heutigen Premierenabend des Volkstheaters die klassisch gerundeten Schultern der mit körperlichen Reizen und mit werththätiger Claque in gleichem Maße begabten Gräfin viel zu schwach zur Verrichtung der Alltagsarbeit, einen aus Dpe-

retten-Gemeinplätzen und Gemeinheiten bestehenden Globus zu ertragen. Als die Herren Marx und Hennequin in ihrer Eigenschaft als Librettisten in den Senkaruben des Pariser Boulevardhumors einen industriellen Raubritterzug auf Wisse und Situationen veranstalteten, von denen man nicht schöner, sondern höchstens nur röther wird, und als der gewiß hochtalentirte Victor Rogez die Musik zur „Poule blanche“ (A fehér csirke) komponirte, da verrichteten alle drei Herren eine wohlhonorirte Fabriksarbeit, die sich denn auch im Cluny-Theater des Seinebels ganz gut rentirte. Für das Budapestener Publikum aber bleibt das „Weiße Huhn“ von Anfang an ein unacceptables und uninteressantes ornithologisches Geschöpf, denn mit Kunst und Literatur hat dieses Zwitterding zwischen Vorsten- und Federvieh wirklich nur sehr wenig zu schaffen. Das gewiß sehr peinliche Dilemma zwischen Bigamie und erblicher foristanischer Blutrache, das diesem Stücke mehr vorzuerwerfen ist, als es ihm zum Vorwurfe dient, mag vielleicht in den verlebtesten Pariser Roués gewisse Sensationen erwecken, denen wir „Salbasiaten“ ebenso verständniß, wie gottlob bedürfnislos gegenüberstehen. „La Poule blanche“ ist ein handwerkmäßig hergestelltes Theaterstück, aber in diesem Falle hat das Handwerk keinen goldenen, sondern eher einen in seinem Odeur andere Begriffe erweckenden Boden. In gewissen Beziehungen, deren Ergrathung dem Leser anheimgestellt bleibt, ist es einfach bodenlos. Und wenn Einem als Ersatz für die vielen Trivialitäten und Geisteslosigkeiten ein gar so unentsprechendes weibliches Dreigestirn geboten wird, wie es in ihren heutigen Rollen die Damen Bárdi, Blaha jun. und Gácsi waren, die aus Besserem gewiß Besseres gemacht hätten, merkt auch das brave und an angeworbenen Klatschhänden besessene Volkstheater-Publikum die Absicht und wird ebenso verstimmt wie Orchester und Chor. Die ehrlichste, ungetrübteste Langweile breitete ihre grauen Fittige über das dicht gefüllte Haus; man bedauerte als Zuschauer in erster Reihe sich selber und dann den heute sein Debut feiernden Komiker Kovács, der ebenso wenig wie die übrigen Mitglieder des Ensembles gegen die Theilnahmslosigkeit und den Verdrüß des Publikums aufkommen konnte. Mit dem „Weißen Huhn“ hat die Direktion des Volkstheaters zweifellos wieder einen Boß geschossen, hoffentlich den letzten, dem die Besucher dieser Bühnenanstalt in der zur Reize gehenden Saison sehr unfreiwillig zu Mitopferung fielen.

(Konzert.) Im Prunksaale des „Hotel Royal“ fand heute Abends ein vom Franz Liszt-Tonkünstlerklub veranstaltetes Galakonzert statt, in dessen Rahmen auch eine Anzahl Kompositionen zur Aufführung gelangte, die anlässlich der Milleniumskonkurrenzen mit den von Sr. Majestät dem König gestifteten Preisen prämiirt worden sind. Wir hörten da eine Anzahl stimmungsvoller Lieder von Hubay, einige poetische Vertonungen Reiczky'scher Gedichte durch Aurel Kern, denen allen Frau Abrányi ihre vornehme Interpretationskunst und ihr sympathisches, wenngleich wohl schon stark verblasendes Organ lieh, wir hörten ferner Szendy's gleichfalls preisgekrönte „Ungarische Ahaspodie“, diesmal in der temperamentvollen Wiedergabe durch Herrn Dohányi; außerdem enthielt das Programm eine Passacaglia des letztgenannten jungen Künstlers, ferner die von Hubay schon in seinem jüngsten Solokonzert mit großem Erfolg zu Gehör gebrachten liebenswürdig-ristanten Violinpiècen in ungarischem Stil von Hans Koefler, Liji's III. Ahaspodie und die Paraphrase des Rákóczy-Marsches in Dohnányi's brillanter Interpretation, endlich als solistische Leistungen einige Vorträge unseres jungen Landsmannes Arnold Földes, der in der Wiedergabe von Sarasate's (für Cello transkribirten) „Eigenerweihen“ durch seinen beständig süßen Ton und eine ans Unheimliche grenzende geniale Virtuosität allgemeines Entzücken hervorrief. Die Bewunderung, die man für den jungen Künstler faßte, wurde freilich stark durch sein aufdringlich-polenhaftes Gebahren und noch stärker durch die jedes künstlerischen Verständnisses entbehrende Art beeinträchtigt, mit welcher Földes die bekannte „Arie“ Bach's herunterstrich. Ein Konservatorist der Vorbildungsklasse muß das still-voller machen. Es wäre schade um das Talent Földes's, das noch eines sorgsamen Hüters und Förderers bedarf. — Dem Konzert wohnte ein überaus vornehmes Publikum bei — wir sahen unter Anderen den Ministerpräsidenten Koloman v. Széll, Unterrichtsminister Blajics sammt Gemahlin, Staatssekretär Szilinsky, zahlreiche Abgeordnete —, welches sämtliche Vorträge durch rauschendsten Applaus lohnte.

In der heute stattgehabten Sitzung der Petöfi-Gesellschaft unterbreitete Emil Abrányi den Bericht der Jury über das Ergebnis der Graf Bigayzó-Konkurrenz. Aus dieser Stiftung ist das beste lyrische Gedicht mit einem Preise von 300 Kronen zu prämiiren. Es sind 86 Konkurrenzwerke eingelangt, von denen acht als beachtenswerth und drei als des Preises würdig erschienen. In diese letzte Kategorie gehören „Apró siralmok“, „Költő panasz“ und „Dal az éjrl“. Die aus den Herren Joseph Rifs,

Emil Brányi und Ludwig Bösa bestehende Jury konnte sich hinsichtlich der Beurteilung des Preises nicht einigen und so wurde heute auf Vorschlag der Jury beschloffen, den Preis zwischen den Autoren der Gedichte „Dal az éjrl“ (Das Lied von der Nacht) und „Apró sírhalmok“ (Kleine Grabhügel) zu theilen. Es wurden dann die Preisbriefe geöffnet, aus denen Géza L a m p e r t h und Alexander S a j d als Autoren der prämierten Gedichte hervorgingen.

„Gögendienst.“ Man schreibt uns aus Wien: In allen hiesigen Leihbibliotheken verlangen die Damen mit den faustgroßen Brillanten in den Ohren in diesen Tagen nur ein Buch: „Gögendienst“, ein „Wiener Gesellschaftsbild“ von einem anonymen Verfasser. Das Buch ist in einem Verlage erschienen, welcher mit Vorliebe die besten Werke der Literatur unbesehen auf den Markt bringt, wenn die betreffenden Verfasser, gute Kunden seines Sortimentgeschäfts, die Herstellungskosten ihrer Bücher selbst bestreiten wollen. Der neueste Verfasser kann es thun, es ist ein bekannter Bankdirektor mit reichen Einkünften, der einst, vor vielen Jahren, eine Operettensängerin mit geringem Spieltalent, aber herrlicher Stimme heimgelührt hat. Könnte er es nicht thun, so würde sein Buch wohl kaum in die Hände der Leute gekommen sein. Es ist nichts weiter als ein Pamphlet, aber kein sehr erbauliches. Es will ein Roman sein und den Kampf zweier Schauspielerinnen um einen Mann schildern, eines jungen, unverdorbenen, hochtalentirten Mädchens und einer wahren Messalina des Theaters, deren unzünftige Darstellungsart die Menge ergötzt. Die junge, unverdorrene Schauspielerin (die ihren Bräutigam übrigens auch nicht immer platonisch liebt) unterliegt natürlich, im Theater und im Leben, im Kampfe um den Ruhm und im Kampfe um den Mann. In der Wirklichkeit ist das zwar nicht immer so, aber angefränkelt von der falschverstandenen Moderne, läßt der Verfasser diese schöne und anziehende Heldin aus dem Paradies des Theaters vertreiben und in die Verlassenheit einer obstrukten Nähmaschinenfabrik in der Provinz zurückzuführen. Diese traurige Entwicklung der Geschichte, der nüchsterne, cynische Ton, in dem sie vorgetragen wird, die unmäßig breite Milieuschilderung und andere kennzeichnende Dinge neuartiger Literatur hindern aber den Verfasser nicht, gegen die Wortführer der Moderne in Wien Angriffe aller Art zu richten, ernsthafte Polemik zu führen und satirische Ausfälle zu unternehmen. Der Roman heißt ja „Gögendienst“, und der Verfasser will es unternehmen, alle Leute, die von ihrem Kreise als „Göhen“ verehrt werden, tiefer zu hängen. Ich will nicht sagen, daß dies dem Verfasser immer gelingt, aber die boshaften Bemerkungen über unsere Literatur, Finanz-, Salon- und Bezirksgrößen will Jeder gelesen haben, und so erringt das Buch einen Erfolg, der in gar keinem Verhältnis zu seinem wirklichem Werthe steht. Einem Theaterdirektor sagt der Autor nach, er liebe mehr den alten Wein als die jungen Talente, er sei ein sehr tüchtiger Mensch, kümmerne sich aber um sein Theater nicht, weshalb es ausgezeichnet gehe. Von dem Schriftsteller Dr. Raffle wird erzählt, es sei seine Leidenschaft, täglich einige minderjährige Genies zu entdecken, die dann truppweise die Stadt durchziehen, um sich von der Menge bewundern zu lassen. Den Erfolg eines seiner Stücke schreibt das Buch dem Umstande zu, daß Raffle seine Heldin sagen ließ: „Die dümmsten Gesichter sieht man im Parquet.“ (So leicht geht die Sache doch nicht!) Dr. Raffle wird auch lebend eingeführt, fragt eine Gesellschaft, wer der größte deutsche Dichter sei, und erklärt ihr dann kurz, dies sei Raffle gewesen, Gottlieb Christian Raffner, der im XVI. Jahrhundert gelebt. Kein Mensch hat den Namen je gehört, und der göttliche Raffle erparnt sich auch jede Begründung seines etwas barocken Ausspruchs. In Dr. Lohm lernen wir einen Poeten kennen, welcher das „Nüße Nüdel“ von Wien verherrlicht und mit seinen Theorien von der freien Liebe sogar den Mädchen aus „guten Häusern“ die Köpfe verwirrt. Eines dieser Fräulein versucht die Theorien auch ins Praktische zu übertragen und brennt den Eltern durch, die sie an einen ungeliebten Mann verheirathen wollen. Das Fräulein hat nämlich eine Liebschaft mit einem Künstler, mit dem sie das Beste suchen will, wird aber „zum Glück“ noch in der letzten Minute von einem Hausfreund „gerettet“. Das ist das Mindeste, was der Verfasser einer jungen Dame aus „gutem Hause“ schuldig ist. Kurz, an Medisance ist in dem Buche genug aufgestellt, aber sie ist widerlich, denn sie stammt von den Dessert-Neden der noblen Soireen, die der Verfasser auch in einem sehr traurigen Lichte zeigt, und es übt sich der Witz unfähiger Personen an Menschen, die Talent, Arbeitskraft und Begeisterungsfähigkeit besitzen. Das Privatleben mancher Künstlerin ist vielleicht wirklich nicht immer tadellos, wer aber nur dieses sieht und kein Auge hat für das künstlerische Empfinden, die geniale Gestaltungskraft und das wackere Verwachsen dieser Bühnenheldinnen, der ist eben nur vollstän- dig beherrscht von einer unseuberen Phantasie. Hat es Einer wirklich „nicht nötig“ und möchte er sich schriftstellerisch betheiligen, so suche er doch was Tüchtiges zu schaffen. Wendet er sich von vornherein an die sensationellste Menge, so hat er dafür nicht einmal die Entschuldigung des armen Teufels, von dem man noch immer erhoffen kann, die Kun-

werde ihm Manches zu danken haben, wenn er nur erst zu Brod gekommen. Auf einigen Journs — das ist das richtige literarische Forum für das Nachwerk — wird man vom Roman sprechen, und dann kräftigt kein Hahn mehr danach. Es wird ihm damit kein Unrecht geschehen.

Offener Sprechsaal.*

Die schönsten Damen!!!

Sonnenschirme in allen erdenklichen Farben und Ausführungen sind viel billiger als überall zu haben in der 101454 Schirmfabrik

FRIED & DETSHY, V., József-ter 7.

Bei Nieren- u. Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird die

Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.

Harntreibende Wirkung.

Leichte Verdaulichkeit. Eisenfrei.

Medicinal-Wasser und diätetisches Getränk ersten Ranges.

Von vielen Autoritäten & bekannten Ärzten besonders jenen Personen empfohlen, welche zufolge sitzender Lebensweise an Harnsaurer Diathese und Hämorrhoiden, sowie gestörtem Stoffwechsel leiden.

Hauptniederlage bei Herrn L. ÉDESKUTY, BUDAPEST

Grosz Manó, Nagy-Súr, Bródy Nettl, Galgócz, Jegyesek.

Winterkur im Sct. Lukasbad Budapest. Gegen Rheuma, Gicht, Neuralgien, Rückenschmerz, Großes Schwefelschlammbad, Separatbäder, Schlamm-Applikationen, Massage, Mechano-Gymnastik.

Schöne, grosse Gassenwohnung im I. Stock: 3 Gassen-, 3 Hofzimmer, Balkon und Nebenlokalitäten - wird neu tapetirt, Gas- und elektrische Beleuchtung, ist pro 1. August 1899 zu vermieten: VII., Elisabethring Nr. 26.

Dr. Sigismund Szenes, Epitularordinarius für Ohrenkrankheiten wohnt von heute ab: V., Váci-körút 60.

Leitende Stellung

in dem Betriebe eines ersten Aktienunternehmens finden gebildete Herren. Domizil: Budapest u. größere Provinzstädte. Bedingungen: Gewandtheit in dem Verkehr mit dem Publikum. Nachweis über guten Ruf und geordnete Vermögensverhältnisse. Alter nicht über 45 Jahre. Offerte unter „O. P. 16“ an die Exped. d. Bl.

Herrschaftswohnung

Ede Matynergasse und verlängerte Kossuth Lajosgasse, im neuerbauten Villenhaus, 6 elegante Gassenzimmer, Hofpfeilsaal, Bade-, Vor- und Dienerzimmer und alle Nebenräumlichkeiten, Gasbeleuchtung und elektrische Leitung in allen Räumen, geschlossener und offener Balkon, Personen- und Kastenlift, größter Komfort, schönste Aussicht, ist per 1. November 1899 zu vermieten. Geschäftslokale sind in demselben Hause auch zu haben. Näheres bei Tiller, Karskafacene. 101428

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

„MARGIT“ HEILQUELLE

Kolonie Margit-Quelle (Komitat Bereg).

Enthält laut chemischer Analyse der k. ung. Universität wenig freie Kohlensäure, hingegen viel kohlensaures Natrium und Lithium. Dessen Bestandtheile verdanken sie ihren Vorrang über andere Quellen ähnlicher Zusammensetzung. Sie ist von ausgezeichneter Wirkung bei katarrhalischen Zuständen der Luftwege und der Lunge, besonders bei zähem Secret; bei Lungenschwindsucht mit Neigung zu Blutungen leistet sie unschätzbare Dienste vermöge ihres geringen Gehaltes an freier Kohlensäure. Sie entfaltet eine besondere Wirkung bei katarrhalischen Affektionen des Magens und des Darmes, besonders in Fällen, wo die schlechte Verdauung durch überschüssige Säurebildung verursacht ist.

Als Tafelwasser erwies sie sich als hervorragendes Prophylactium zur Zeit epidemischer Krankheiten, besonders gegen Typhus.

Als Zusatz zum Wein erfreut sie sich allgemeiner Beliebtheit. Hauptniederlage: L. ÉDESKUTY, Mineralwasser-Grosshandlung, k. u. k. Hoflieferant, Budapest.

KOZMATA FERENCZ

os. 6s kir. udvari fényképész műterme jelenleg Erzsébet-ter 18. szám (Füüd-6-utozai oldalon).

Wir empfehlen das Hotel „DE LA VILLE“ in Sillein.

Durch besonders gute Bedienung, musterhafte Reinlichkeit fühlen wir uns veranlaßt, zu bekümmern, daß wir vom 21. bis 28. März in Sillein, Hotel „De la ville“, wohnen und sehr zufrieden waren, demzufolge verdient dieses Hotel weitere Empfehlung. — O. Vidtz, Oberlieutenant, Krause, Oberlieutenant, Kratochwil, Lieutenant, Hucl, Lieutenant. 101455

Neu erbaute Fabrik

mit 6 HP. Gasmotor, Transmissionen, nebst Arbeiterwohnungen, Hof, Stallung und Magazine nächst der Gijellastraße, Baustelle, ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Anfragen unter „G. H.“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Marokkanergasse. 101451

Allen Freunden und guten Bekannten bei unserer Ueberfiedlung nach Müdling 101417 ein herzliches Lebwohl von Familie Blochmann.

Kaiserbad Budapest. Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad, moderne Schlammäder, prachtvolle Mineral-Schwimmbäder, Stein- und Wannenbäder, 200 bequeme Wohnzimmer. Solchste Leitung, Prospekte auf Verlangen gratis und franco.

Zur Aufbewahrung

übernehmen 101002 PELZWERK, Kleider und Teppiche FREUD & CZIRING, Kürschner, Budapest, IV., Deák Ferencz-utoza 19.

WARNUNG!

Es wird zum Nachtheil der von altersher unter dem Namen „Selters“ bekannten und in ihrer Art einzigen könlgl. preussischen Niederfetterer Heilquelle

„Könlgl. Selters“

so vielerlei Mißbrauch getrieben, daß es notwendig erscheint, das Gellung suchende Publikum in seinem eigenen richtig aufgefakten Interesse wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß bloß für die wirkliche könlgl. preussische Niederfetterer „Könlgl. Selters“ Heilquelle jene ärztlich festgestellten Indikationen Geltung haben, welche dieselbe zur wirksamsten Behandlung des Lungen- und Bronchialkatarrhs (Kusten, Heiserkeit) und der mit diesen Zuständen zumeist verknüpften Asthma (Schnupfen) für geeignet erklären. Vermöge ihres reichlichen Gehaltes an Kochsalz und kohlensaurem Natrium, sowie an gebundener Kohlensäure, ist sie ein in überraschend hohem Grade lösender und beruhigender, angenehm schmeckender und leicht verdaulicher, die Schleimhäute nicht reizender natürlicher Heilbrunnen.

Könlgl. preuss. Mineralbrunnen Siemens & Cie.

Erhältlich in allen Apotheken und verlässlichen Spezereihandlungen.

Ausschließliche Vertretung und Niederlage für Ungarn: L. ÉDESKUTY, Mineralwasser-Grosshandlung, kais. kön. Hoflieferant, Budapest.

Nichts sichert die Gesundheit wirksamer bei Epithemien und zu jeder Zeit, als ein **guter verdauungsfähiger Magen** und reines Trinkwasser. Ein vorzügliches Mittel hierzu ist die

MOHAER AGNES-Quelle

natürliches, an Kohlensäure reiches Mineralwasser, als unbedingt reines, angenehmes und billiges Tisch- und Diät-Sauerwasser: vermöge seines reichhaltigen Kohlensäuregehaltes ist es nicht nur ein sicheres Schutzmittel gegen inficirende Elemente, sondern wirkt auch gleichzeitig anregend auf den Organismus des Magens, stellt die Verdauungsfähigkeit wieder her, steigert dieselbe und schützt den Magen gegen jede krankhafte Einwirkung.

◀ **Beliebtes Weinwasser.** ▶

Hauptdepot: **Édeskuty L. k. u. k. Hoflieferant Budapest, V., Erzsébet-tér 8.**
Erfälthlich in jeder Apotheke, Speisereihandlung und Gasthaus.

Eine reizende Staffung ist heute in den Schaufenstern der renommirten Firma **JOSEF STERN, BUDAPEST, Calvin-tér 1,** ausgestellt, deren Besichtigung wir unseren Lesern empfehlen. 101450

MATTONI'S GIESSHÜBLER
Feinster alkoholisches SAUBERES WASSER

Außer Stande, für die mir aus Anlaß des Ablebens meines mit unvergeßlichen Gatten so vielseitig zugewandten Beweise herzlicher Theilnahme einzeln zu danken, stattet ich meinen innigen Dank auf diesem Wege ab. 101438

Budapest, den 29. April 1899.
Betty Geittner.

Witwe Friederike Tyroler geb. Schönwald gibt im eigenen und im Namen der Unterfertigten tiefbetäubten Herzens Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten Sohnes, des Herrn

Jakob Tyroler,

Beamter der Ersten Ungarischen Allgemeinen Versicherungsgesellschaft,

welches nach langem, schmerztem Leiden heute um 12 Uhr Mittags in seinem 47. Lebensjahre erfolgte. Das Leidenbegränzt findet Sonntag, am 30. April, um 9 Uhr Vormittags vom Leichenhause des neuen isrl. Friedhofes (Rákos Keresztur) aus statt. Budapest, am 28. April 1899.

Sermine Tyroler vereh. Moritz Löwy,
Betty Tyroler vereh. Kain,
Leonore Tyroler vereh. Jakob Kurzweil,
als Schwestern.
Moritz Löwy,
Jakob Kurzweil,
als Schwäger.

Friede seiner Asche!

Mit tiefbetäubten Herzen geben die Unterzeichneten Nachricht von dem plötzlichen, traurigen Ableben ihrer innigstgeliebten Tante, resp. Schwägerin, der Frau

Wwe. Bertha Kuhe

geb. Leuchtmann,

welche am 26. d. M., halb 8 Uhr Abends, im Alter von 68 Jahren schmerzlos entschlafen ist. Die indische Hülle der theuren Verbliebenen wird Sonntag, am 30. d. M., Vormittags 10 Uhr, vom Leichenhause des neuen isrl. Friedhofes zur ewigen Ruhe bestattet. Budapest, den 28. April 1899.

Friede ihrer Asche! Segen ihrem Andenken!

Dr. Ludwig Steiger, Leo Keleti, Neffen.
Rosa Keleti geb. Steiger, Nichte.
Moritz Steiger, Schwager.

Telegramme.

Aus den österreichischen Landtagen.

Wien, 28. April. (Niederösterreichischer Landtag.) Im Landtag gab es heute wieder einmal einen antisemitischen Skandal. Derselbe nahm folgenden Verlauf:

Abgeordneter **Schneider:** Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung.

Landmarschall erteilt dem Abgeordneten **Schneider** das Wort.

Abgeordneter **Schneider:** Ich habe heute eine Interpellation überreicht anlässlich der Konfiskation des „Deutschen Volksblatt“, in welchem nachgewiesen worden ist, daß in **Polna** ein Mädchen von Juden ermordet wurde, daß der Schächter von Goldschmitan erwirkt worden ist, daß er sich die Kragschlingen von Fingerringen vom Gesichte gemachen hat und daß in den Nägeln der Ermordeten Reste von menschlichem Fleisch gefunden worden sind. In Folge dessen habe ich hier interpelliren wollen, und der Landmarschall will diese Interpellation nicht zur Verlesung bringen. Ich appellire an das Haus und verlange, daß das Haus bestimmt, ob die Interpellation verlesen werden soll oder nicht (Lebhafte Bewegung und Lärm im Hause), damit die Welt erfährt, daß wenigstens im niederösterreichischen Landtage nicht geduldet wird, daß Christenfinder von Juden ermordet und geschunden werden zu Ritualzwecken. (Lärm und Widerspruch links.)

Landmarschall: Der Abgeordnete **Schneider** geht nicht richtig vor, indem er sich zur Geschäftsordnung gemeldet hat, aber nicht zur Geschäftsordnung spricht. Seine Interpellation wurde mir erst um 11 Uhr übergeben. Um 11 Uhr ist der Anfang der Sitzung. Nachdem ich die Pflicht und die Aufgabe habe, die mir übergebenen Interpellationen anzusehen...

Abgeordneter **Schneider:** Machen Sie das rechtzeitig!

Landmarschall: ... so müßte ich mir Zeit nehmen, um die Interpellation mit Ueberlegung zu lesen.

Abgeordneter **Schneider:** Es gibt keine Censur!

Landmarschall: Ich muß bei meiner Erklärung beharren, daß mir Zeit bleiben muß, um die Interpellation lesen zu können.

Abgeordneter **Schneider:** Das gibt es nicht! Es gibt keine Censur! Uebrigens sind die Juden doch Mörder! Das lassen wir uns nicht gefallen!

Landmarschall: Ich rufe den Abgeordneten **Schneider** zur Ordnung.

Abgeordneter **Schneider:** Das ist immer dieselbe Geschichte. Die österreichischen Gerichte haben nicht den Muth, gegen die Juden einzuschreiten. (Lauter Widerspruch links. Lärm.)

Landmarschall: Ich rufe den Abgeordneten **Schneider** zum zweiten Male zur Ordnung!

Abgeordneter **Schneider** (Schreiend): Ob nur nicht wieder ein Minister Geld dafür einstecken wird, wie bei Tisa-Glär und in anderen Fällen.

Schneider schreit mit freischender Stimme fort. Aus dem herrschenden allgemeinen Lärm hört man aber nur einzelne Worte **Schneiders** heraus, wie: „Strenge, Mörder, Juden, Ritualmord!“

Landmarschall ruft den Abgeordneten **Schneider** zum dritten Male zur Ordnung und unterbricht, da **Schneider** mit seinem wüthenden Geschrei nicht anhört, die Sitzung.

Auch jetzt schreit Abgeordneter **Schneider** seine wüthenden Ausrufe fort: „Die Juden sind Mörder! Es ist dieselbe Geschichte wie in Tisa-Glär! Das ist ein Ritualmord!“ Der Saal leert sich allmählig unter großem Lärm. Endlich tritt allmählig Veruhigung ein. Der Vorfall wird während der Pause in den Couloirs lebhaft besprochen.

Nach zehn Minuten eröffnet der Landmarschall die Sitzung wieder und erteilt dem Abgeordneten **Wohlmeyer** das Wort zur Erstattung eines Referats.

Wien, 28. April. (Privat-Telegramm.) Laut einem Telegramm aus **Fenikau** geht der dortige Schächter, dessen Person durch den Abgeordneten **Schneider** in der heutigen Sitzung des niederösterreichischen Landtages in die Debatte gezogen wurde, ruhig seinem Berufe nach und hat derselbe mit der ganzen Affaire absolut nichts zu thun gehabt.

Graz, 28. April. (Landtag.) Der Landtag nahm mit 43 gegen 13 Stimmen den Antrag des Verfassungsausschusses betreffend die Anwendung des §. 14 seitens der Regierung an.

Im Laufe der Debatte erklärte der Statthalter: So lange die Regierung die Bedingungen erfüllt, welche den §. 14 als Schranke gegen den Mißbrauch des Nothverordnungsgelehes festsetzen, so lange insbesondere die Regierung den Willen hat, die auf Grund dieses Paragraphen erlassenen Verordnungen demnach dem Reichsrathe vorzulegen, kann von einer mißbräuchlichen Anwendung nicht die Rede sein. Nicht die Regierung merdet das Parlament, sondern die Opposition hemmt jede parlamentarische Thätigkeit.

Die Samoa-Frage.

Washington, 28. April. („Office Reuter.“) Da ein Privatbrief des Admirals **Kaus** an seine Cousine in **Cincinnati**, in welchem er sich in nicht sehr freundlicher Weise über die Deutschen auf Samoa äußert, veröffentlicht wurde, ist Admiral **Kaus** auf telegraphischem Wege ermahnt worden, in seiner Korrespondenz achtsamer zu sein sowohl bezüglich ihres Inhalts als auch des Umstandes, sie nicht in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen.

Der Kampf auf den Philippinen.

New York, 28. April. Wie das „Evening Journal“ aus **Manila** vom heutigen meldet, haben sich die Truppen des Generals **Luna** dem General **Otis** ergeben.

Washington, 28. April. („Reuter's Office.“) General **Otis** meldet in einer Depesche an das Kriegsdepartement, daß der kommandirende General der Philippinos von der Regierung der Philippinos die Weisung erhalten habe, während der Friedensverhandlungen, zu deren Führung sich Stabsoffiziere der Philippinos auf dem Wege nach **Manila** befinden, die Feindseligkeiten einzustellen.

Wiesbaden, 28. April. (Privat-Telegramm.) Der heutige Besuch des Kaisers beim schwedischen Königspaar, welches hier zur Kur weilte, trug einen durchaus freundschaftlichen Charakter. Der Besuch, welcher eine Viertelstunde dauerte, wurde durch Abgabe der Visitenkarten erwidert.

Paris, 28. April. Der Minister **Rath** befahte sich mit der Prüfung des auf die Schaffung einer Kolonialarmee bezüglichen Entwurfs. Die Kolonialarmee wird aus Marine-Infanterie und Marine-Artillerie bestehen und dem Kriegsministerium unterstellt sein.

Nizza, 28. April. Kaiserin **Eugenie**, welche sich in Folge einer leichten Ermüdung aus Land begeben hatte, ist heute Vormittags an Bord ihrer Yacht „Thistle“ nach **Mentone** abgereist.

London, 28. April. (Privat-Telegramm.) Durch die vortreffliche Funktionierung des **Marcconischen** Telegraphen gelang es heute, die Mannschaft eines in Folge Zusammenstoßes im Kanal sinkenden Schiffes rechtzeitig zu retten. („N. W. Z.“)

Wien, 28. April. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Konferenz der Petroleumproduzenten gelang es, mit einzelnen Raffinerien eine Verständigung zu erzielen. Die Verlängerung des Kartells hat aber eine unerwartete Schwierigkeit durch neue Forderungen erfahren, die heute plötzlich von einer südlichen Raffinerie gestellt wurden. Die letztere hat sich bis morgen zu erklären, ob sie diese Forderungen, welche für unannehmbar gelten, aufrecht hält, in welchem Falle es wahrscheinlich zur Auflösung des Kartells kommt. („N. Fr. Pr.“)

Wien, 28. April. (Privat-Telegramm.) Die Oberösterreichischen Walzwerke erhöhten den Preis des Walzeisens um 10 Mark per Tonne. („N. Fr. Pr.“)

Wien, 28. April. (Privat-Telegramm.) Die Verhandlungen betreffend die Umwandlung der **Beitischen** Magnetswerke durch die Unionbank wurden heute abgeschlossen. Für die Finanzierung einschließlich des Betriebsfonds ist ein Kapital von 4 Millionen Gulden in Aussicht genommen. („N. Fr. Pr.“)

Wien, 28. April. In der heutigen Sitzung der Handelskammer wurde der Sektionsbericht betreffend die Maßnahmen zur Förderung des Exportes einstimmig angenommen. Der Bericht empfiehlt eine die Industriellen begünstigende Inlandspolizei, die Erstellung billiger Exporttarife und die Schaffung einer genügenden Eisenbahnverbindung mit Triest, die Errichtung von Verkaufsstellen österreichischer Erzeugnisse in fremden Hafenplätzen mit Hilfe von staatlichen Subventionen und eine wesentliche Erleichterung der Militärpflicht für kommerzielle Vertreter Zeit ihres Aufenthaltes im Ausland.

Paris, 28. April. (Privat-Telegramm.) Die Börse war überwiegend fest, zeigte aber wenig Neigung zu neuen Engagements angesichts der bevorstehenden Liquidation. Rio nach anfänglicher Abschwächung in Reprise. Türken ruhig. Serie B 47 1/2, Serie C 27 1/2, Serie D 23. Minen flau. („N. Fr. Pr.“)

London, 28. April. (Privat-Telegramm.) An der Börse waren Minen matt auf Realisationen am Vorabend von zwei Börsenfeiertagen. Amerikaner stetig. Kupferwerthe besser. Linto 48 1/2. Diskont 2 1/16. Bankausgang 20,000 Sovereigns nach Südafrika. („N. Fr. Pr.“)

Mailand, 28. April. Wie das Handelsblatt „Sole“ meldet, hat sich hier eine Handelsgesellschaft mit einem Aktienkapital von 2,500,000 Lire gebildet, welche sich an die Regierung um pachtweise Ueberlassung der **Erzgruben** wenden wird. Die Gesellschaft verfolgt handelspolitische und landwirthschaftliche Zwecke, namentlich die Errichtung von Eisenbahnen, welche die bevölkerteren und produktivsten Gegenden durchziehen sollen.

New York, 28. April. Mehl 2.85, Weizen, per Mai 77 1/2, per Juli 77.—, per September 76.—, Mais per Mai 39 1/2.

Chicago, 28. April. Weizen per Mai 71 1/2, Mais per Mai 33 1/2.

Eigentümer: **Sigmund Brödy.**

Für die Redaktion verantwortlich: **Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.**
Druckerei: „**Hungaria**“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

BILLIGE BÜCHER

Bitte dieses Inserat auszuschneiden und aufzubewahren.

in meist wie neuen Exemplaren nur zu beziehen durch **Reichmann Alajos** Buchhandlung u. Hauptantiquariat für moderne Literatur **Wien, IV., Paulanerho**

Aufträge werden, wie allbekannt, in reellster Weise erledigt. — Nichtkonvenientes wird anstandslos umgetauscht.

Adressenbuch, Neues, von Döbner, Ungarn. Umfasst über eine Million Adressen von Anwalt, Kaufmann u. Gewerbetreib. aus allen Branchen, Kronstädter, Galizier, Banatwälder. 2 Bde (2500 Seiten). Neueste Aufl. 1898, geb., statt fl. 15 nur fl. 6

Albertus Magnus, bewährte u. erprobte natürl. egypische Geheimnisse für Menschen, enthaltend eine erprobte Sammlg. von Heilmitteln gegen Krankheiten, 3 Theile, statt fl. 4 nur fl. 1

Alta d. Alpenflora, Erg. v. Deutsch. u. Österr. Alpenverein. Nach d. Natur gemalt v. H. Hartinger. 604 Tafeln, Text v. Prof. Zella Forst. 4 Ergblde, wunderschönes Exemplar, statt fl. 45 nur fl. 20

Antiken-Bibliothek, 4 Bde: I. Indiscretionen. II. Befehls- und Befehlswesen. III. Befehls- und Befehlswesen. Neue Antiken. III. Befehls- und Befehlswesen, letztere Antik. IV. Antiken (Metall, Engraving). Jeder Band statt fl. 1.50 nur 60 kr.; zusammen fl. 2

Berlin bei Nacht, Lustige u. erste Geschichten (Sachverständigen) 60 kr.

Bibliothek moderner franz. Romane u. Sammlungen. 6 Bde. 6 Bde. (ausges. Uebersetzung) statt fl. 7.20 fl. 3

Bilder aus d. Garem, Erlebnisse e. ehemaligen Gensdarmen (von demselben sehr bravisch geschrieben). Erg. v. G. M. Racano. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 2554. 2555. 2556. 2557. 2558. 2559. 2560. 2561. 2562. 2563. 2564. 2565. 2566. 2567. 2568. 2569. 2570. 2571. 2572. 2573. 2574. 2575. 2576. 2577. 2578. 2579. 2580. 2581. 2582. 2583. 2584. 2585. 2586. 2587. 2588. 2589. 2590. 2591. 2592. 2593. 2594. 2595. 2596. 2597. 2598. 2599. 2600. 2601. 2602. 2603. 2604. 2605. 2606. 2607. 2608. 2609. 2610. 2611. 2612. 2613. 2614. 2615. 2616. 2617. 2618. 2619. 2620. 2621. 2622. 2623. 2624. 2625. 2626. 2627. 2628. 2629. 2630. 2631. 2632. 2633. 2634. 2635. 2636. 2637. 2638. 2639. 2640. 2641. 2642. 2643. 2644. 2645. 2646. 2647. 2648. 2649. 2650. 2651. 2652. 2653. 2654. 2655. 2656. 2657. 2658. 2659. 2660. 2661. 2662. 2663. 2664. 2665. 2666. 2667. 2668. 2669. 2670. 2671. 2672. 2673. 2674. 2675. 2676. 2677. 2678. 2679. 2680. 2681. 2682. 2683. 2684. 2685. 2686. 2687. 2688. 2689. 2690. 2691. 2692. 2693. 2694. 2695. 2696. 2697. 2698. 2699. 2700. 2701. 2702. 2703. 2704. 2705. 2706. 2707. 2708. 2709. 2710. 2711. 2712. 2713. 2714. 2715. 2716. 2717. 2718. 2719. 2720. 2721. 2722. 2723. 2724. 2725. 2726. 2727. 2728. 2729. 2730. 2731. 2732. 2733. 2734. 2735. 2736. 2737. 2738. 2739. 2740. 2741. 2742. 2743. 2744. 2745. 2746. 2747. 2748. 2749. 2750. 2751. 2752. 2753. 2754. 2755. 2756. 2757. 2758. 2759. 2760. 2761. 2762. 2763. 2764. 2765. 2766. 2767. 2768. 2769. 2770. 2771. 2772. 2773. 2774. 2775. 2776. 2777. 2778. 2779. 2780. 2781. 2782. 2783. 2784. 2785. 2786. 2787. 2788. 2789. 2790. 2791. 2792. 2793. 2794. 2795. 2796. 2797. 2798. 2799. 2800. 2801. 2802. 2803. 2804. 2805. 2806. 2807. 2808. 2809. 2810. 2811. 2812. 2813. 2814. 2815. 2816. 2817. 2818. 2819. 2820. 2821. 2822. 2823. 2824. 2825. 2826. 2827. 2828. 2829. 2830. 2831. 2832. 2833. 2834. 2835. 2836. 2837. 2838. 2839. 2840. 2841. 2842. 2843. 2844. 2845. 2846. 2847. 2848. 2849. 2850. 2851. 2852. 2853. 2854. 2855. 2856. 2857. 2858. 2859. 2860. 2861. 2862. 2863. 2864. 2865. 2866. 2867. 2868. 2869. 2870. 2871. 2872. 2873. 2874. 2875. 2876. 2877. 2878. 2879. 2880. 2881. 2882. 2883. 2884. 2885. 2886. 2887. 2888. 2889. 2890. 2891. 2892. 2893. 2894. 2895. 2896. 2897. 2898. 2899. 2900. 2901. 2902. 2903. 2904. 2905. 2906. 2907. 2908. 2909. 2910. 2911. 2912. 2913. 2914. 2915. 2916. 2917. 2918. 2919. 2920. 2921. 2922. 2923. 2924. 2925. 2926. 2927. 2928. 2929. 2930. 2931. 2932. 2933. 2934. 2935. 2936. 2937. 2938. 2939. 2940. 2941. 2942. 2943. 2944. 2945. 2946. 2947. 2948. 2949. 2950. 2951. 2952. 2953. 2954. 2955. 2956. 2957. 2958. 2959. 2960. 2961. 2962. 2963. 2964. 2965. 2966. 2967. 2968. 2969. 2970. 2971. 2972. 2973. 2974. 2975. 2976. 2977. 2978. 2979. 2980. 2981. 2982. 2983. 2984. 2985. 2986. 2987. 2988. 2989. 2990. 2991. 2992. 2993. 2994. 2995. 2996. 2997. 2998. 2999. 3000. 3001. 3002. 3003. 3004. 3005. 3006. 3007. 3008. 3009. 3010. 3011. 3012. 3013. 3014. 3015. 3016. 3017. 3018. 3019. 3020. 3021. 3022. 3023. 3024. 3025. 3026. 3027. 3028. 3029. 3030. 3031. 3032. 3033. 3034. 3035. 3036. 3037. 3038. 3039. 3040. 3041. 3042. 3043. 3044. 3045. 3046. 3047. 3048. 3049. 3050. 3051. 3052. 3053. 3054. 3055. 3056. 3057. 3058. 3059. 3060. 3061. 3062. 3063. 3064. 3065. 3066. 3067. 3068. 3069. 3070. 3071. 3072. 3073. 3074. 3075. 3076. 3077. 3078. 3079. 3080. 3081. 3082. 3083. 3084. 3085. 3086. 3087. 3088. 3089. 3090. 3091. 3092. 3093. 3094. 3095. 3096. 3097. 3098. 3099. 3100. 3101. 3102. 3103. 3104. 3105. 3106. 3107. 3108. 3109. 3110. 3111. 3112. 3113. 3114. 3115. 3116. 3117. 3118. 3119. 3120. 3121. 3122. 3123. 3124. 3125. 3126. 3127. 3128. 3129. 3130. 3131. 3132. 3133. 3134. 3135. 3136. 3137. 3138. 3139. 3140. 3141. 3142. 3143. 3144. 3145. 3146. 3147. 3148. 3149. 3150. 3151. 3152. 3153. 3154. 3155. 3156. 3157. 3158. 3159. 3160. 3161. 3162. 3163. 3164. 3165. 3166. 3167. 3168. 3169. 3170. 3171. 3172. 3173. 3174. 3175. 3176. 3177. 3178. 3179. 3180. 3181. 3182. 3183. 3184. 3185. 3186. 3187. 3188. 3189. 3190. 3191. 3192. 3193. 3194. 3195. 3196. 3197. 3198. 3199. 3200. 3201. 3202. 3203. 3204. 3205. 3206. 3207. 3208. 3209. 3210. 3211. 3212. 3213. 3214. 3215. 3216. 3217. 3218. 3219. 3220. 3221. 3222. 3223. 3224. 3225. 3226. 3227. 3228. 3229. 3230. 3231. 3232. 3233. 3234. 3235. 3236. 3237. 3238. 3239. 3240. 3241. 3242. 3243. 3244. 3245. 3246. 3247. 3248. 3249. 3250. 3251. 3252. 3253. 3254. 3255. 3256. 3257. 3258. 3259. 3260. 3261. 3262. 3263. 3264. 3265. 3266. 3267. 3268. 3269. 3270. 3271. 3272. 3273. 3274. 3275. 3276. 3277. 3278. 3279. 3280. 3281. 3282. 3283. 3284. 3285. 3286. 3287. 3288. 3289. 3290. 3291. 3292. 3293. 3294. 3295. 3296. 3297. 3298. 3299. 3300. 3301. 3302. 3303. 3304. 3305. 3306. 3307. 3308. 3309. 3310. 3311. 3312. 3313. 3314. 3315. 3316. 3317. 3318. 3319. 3320. 3321. 3322. 3323. 3324. 3325. 3326. 3327. 3328. 3329. 3330. 3331. 3332. 3333. 3334. 3335. 3336. 3337. 3338. 3339. 3340. 3341. 3342. 3343. 3344. 3345. 3346. 3347. 3348. 3349. 3350. 3351. 3352. 3353. 3354. 3355. 3356. 3357. 3358. 3359. 3360. 3361. 3362. 3363. 3364. 3365. 3366. 3367. 3368. 3369. 3370. 3371. 3372. 3373. 3374. 3375. 3376. 3377. 3378. 3379. 3380. 3381. 3382. 3383. 3384. 3385. 3386. 3387. 3388. 3389. 3390. 3391. 3392. 3393. 3394. 3395. 3396. 3397. 3398. 3399. 3400. 3401. 3402. 3403. 3404. 3405. 3406. 3407. 3408. 3409. 3410. 3411. 3412. 3413. 3414. 3415. 3416. 3417. 3418. 3419. 3420. 3421. 3422. 3423. 3424. 3425. 3426. 3427. 3428. 3429. 3430. 3431. 3432. 3433. 3434. 3435. 3436. 3437. 3438. 3439. 3440. 3441. 3442. 3443. 3444. 3445. 3446. 3447. 3448. 3449. 3450. 3451. 3452. 3453. 3454. 3455. 3456. 3457. 3458. 3459. 3460. 3461. 3462. 3463. 3464. 3465. 3466. 3467. 3468. 3469. 3470. 3471. 3472. 3473. 3474. 3475. 3476. 3477. 3478. 3479. 3480. 3481. 3482. 3483. 3484. 3485. 3486. 3487. 3488. 3489. 3490. 3491. 3492. 3493. 3494. 3495. 3496. 3497. 3498. 3499. 3500. 3501. 3502. 3503. 3504. 3505. 3506. 3507. 3508. 3509. 3510. 3511. 3512. 3513. 3514. 3515. 3516. 3517. 3518. 3519. 3520. 3521. 3522. 3523. 3524. 3525. 3526. 3527. 3528. 3529. 3530. 3531. 3532. 3533. 3534. 3535. 3536. 3537. 3538. 3539. 3540. 3541. 3542. 3543. 3544. 3545. 3546. 3547. 3548. 3549. 3550. 3551. 3552. 3553. 3554. 3555. 3556. 3557. 3558. 3559. 3560. 3561. 3562. 3563. 3564. 3565. 3566. 3567. 3568. 3569. 3570. 3571. 3572. 3573. 3574. 3575. 3576. 3577. 3578. 3579. 3580. 3581. 3582. 3583. 3584. 3585. 3586. 3587. 3588. 3589. 3590. 3591. 3592. 3593. 3594. 3595. 3596. 3597. 3598. 3599. 3600. 3601. 3602. 3603. 3604. 3605. 3606. 3607. 3608. 3609. 3610. 3611. 3612. 3613. 3614. 3615. 3616. 3617. 3618. 3619. 3620. 3621. 3622. 3623. 3624. 3625. 3626. 3627. 3628. 3629. 3630. 3631. 3632. 3633. 3634. 3635. 3636. 3637. 3638. 3639. 3640. 3641. 3642. 3643. 3644. 3645. 3646. 3647. 3648. 3649. 3650. 3651. 3652. 3653. 3654. 3655. 3656. 3657. 3658. 3659. 3660. 3661. 3662. 3663. 3664. 3665. 3666. 3667. 3668. 3669. 3670. 3671. 3672. 3673. 3674. 3675. 3676. 3677. 3678. 3679. 3680. 3681. 3682. 3683. 3684. 3685. 3686. 3687. 3688. 3689. 3690. 3691. 3692. 3693. 3694. 3695. 3696. 3697. 3698. 3699. 3700. 3701. 3702. 3703. 3704. 3705. 3706. 3707. 3708. 3709. 3710. 3711. 3712. 3713. 3714. 3715. 3716. 3717. 3718. 3719. 3720. 3721. 3722. 3723. 3724. 3725. 3726. 3727. 3728. 3729. 3730. 3731. 3732. 3733. 3734. 3735. 3736. 3737. 3738. 3739. 3740. 3741. 3742. 3743. 3744. 3745. 3746. 3747. 3748. 3749. 3750. 3751. 3752. 3753. 3754. 3755. 3756. 3757. 3758. 3759. 3760. 3761. 3762. 3763. 3764. 3765. 3766. 3767. 3768. 3769. 3770. 3771. 3772. 3773. 3774. 3775. 3776. 3777. 3778. 3779. 3780. 3781. 3782. 3783. 3784. 3785. 3786. 3787. 3788. 3789. 3790. 3791. 3792. 3793. 3794. 3795. 3796. 3797. 3798. 3799. 3800. 3801. 3802. 3803. 3804. 3805. 3806. 3807. 3808

Bericht.

lerin würde viel und ihre Ansprüche zu befriedigen widerfuhr bekannnten auf ihre Disziplin trat, behaupten - ihres Disziplin Fräulein hat und ihr hatte. Als rger Stadirektor, daß denn die in noch als en, und er bes sich bei halten habe. in seinem Anordn nicht, daß werde. Es e Künstler- daß der beweierte, unbezahl- wäre, wenn nstlerische weis zu er- künstlerische en Super- begebenen elles, den anfrangte. en als ein forderte Kreszanni sonderlich Der Len Berichtshof n Kontakt Spiel und erriedigten. Tafel nicht istanz an, e r st ä n- Fähigkeit ich darüber für eine

ntsprechend, eine kleine te im Ges Theater- r. Ca u f a- ätte. Die ügen ver- es gewesen ikots, die Anderes, Fräulein eite ihres undlichem e übrigen sich dem ber, daß v, dem B o f o r bestand. gen, denn probe um fümichen

thalt nur ll aufzu- das Sub- ras vor- wiffen zu robe selbst n, wohin in Fia- wurde osenrolle chtern in se Dpern- besten ge- es, denn Geheim- lich, daß, zumal

Kasino.

goldstädter des Stan- nehmliches e lverter get wurde, gen Säle ornehmen lachmen-

fabrikant Wilhelm Langfelder —, der offenbar ein Feind alles Ceremoniösen ist und sich rasch wieder entfernen wollte, requirte nicht auf die Dienstfertigkeit der Lakaien, sondern eilte über die Marmortreppe in den ersten Stock und verweilte einige Zeit bedeckten Hauptes im Korridor. Er wollte mit einem im Kasino weilenden Advokaten sprechen, doch ehe dieser herausgerufen war, kam ihm ein Funktionär des Kasinos entgegen, der ihn neuerdings anforderte, den Hut abzulegen. Langfelder war nicht zu bewegen, den Kopf zu entblößen, und meinte in gereiztem Tone, nur Leib-eigenen und Sklaven könne man befehlen, den Hut abzunehmen, er sei aber ein freier Mann, dem Niemand imponire.

Schon wollten einige Herren, die auf den Wortwechsel herbeigekommen waren, den „Eindringling“ brevit manu vor die Thüre setzen, als sich das Ausschußmitglied des Kasinos Herr Alexander Engel ins Mittel legte und in höflichem, aber entschiedenem Tone den Maschinenfabrikanten aufforderte, sich der herrschenden Gepflogenheit zu fügen. Als nun aber Langfelder die Bemerkung machte: „Ich pfeife auf dieses Kasino!“, da riß Herr Engel die Geduld und er jagte, sich mit zorniger Geberde dem Besucher entgegenstellend: „Nun pfeifen Sie sich, sonst werden Sie geobrietet und hinausgeworfen!“ Langfelder verließ schleunigst das Kasino und begab sich schnurstracks zu seinem Advokaten Dr. Anton K e f i t s, der gegen Alexander Engel wegen Ehrenbeleidigung eine Klage einreichte.

In der heute vor dem Unterbezirksrichter Walló stattgehabten Verhandlung war der Kläger durchaus nicht zu bewegen, seine Klage zurückzugeben. Er erklärte, er sei ein gebildeter Mensch, dem nie Derartiges passiert sei. Er müsse auf der Verurteilung des Angeklagten bestehen, zumal dieser Ausschußmitglied eines Kasinos ist, wo man nicht derartigen Insulten ausgesetzt sein dürfe.

R i c h t e r: Ist es Thatsache, daß Sie im Korridor mit bedecktem Kopf herumgegangen sind? — K l ä g e r: Ich kann das nicht in Abrede stellen, aber ich muß bemerken, daß die Klubmitglieder sich nicht im Korridor aufhalten. In den fashionablen Klubs des Auslandes sieht den Leuten, die nicht Klubmitglieder sind, ein Wartenimmer zur Verfügung.

Der Angeklagte Alexander Engel erklärt, daß sich Langfelder sehr provokativ benommen habe. Langfelder habe sich dem Insultanten des Klubs brüskt gegenübergestellt, und dann sei er auch ihm gegenüber herausfordernd gewesen. „Ich habe mich — jetzt der Angeklagte fort — Langfelder als Ausschußmitglied des Kasinos vorgestellt und verlangt, daß auch Langfelder seinen Namen nenne. „Ich pfeife auf das Kasino!“ war seine Antwort. Dabov geriet ich in Zorn und machte die Bemerkung: „Auf ein derartiges Benehmen pfeife ich mit Ohrfeigen zu antworten.“ Ich muß noch erwähnen, daß ich den Kläger aufmerksam gemacht habe, daß es selbst dem Kasinopräsidenten Dr. Max Jall nicht gestattet ist, im Korridor den Hut auf dem Kopf zu behalten.“

Der amts handelnde Richter verhörte dann noch einige Zeugen, welche es bekräftigten, daß sich Langfelder ungebührlich benommen. Nach beendigtam Beweisverfahren verurtheilte er Engel wegen Ehrenbeleidigung zu 300 Gulden Geldstrafe. Der Angeklagte appellirte.

Arad, 28. April. (Die Defraudationen im Steueramte.) Gestern hielt Unterstaatsanwalt Dr. Ladislaus Domokos seine Anklagerede, in welcher er jene Angeklagten, die bisher wegen Heberei unter Anklage gestellt waren, wegen Mißthand an der Defraudation zu bestrafen beantragte. Der Verteidiger Dr. Karl Szalay führte in seinem Plaidoyer aus, daß Bacó geisteskrank sei, daher man ihn freisprechen müsse. Nach ihm sprach der zweite Verteidiger Dr. Alexander Nagy.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 28. April. (Die Börsewoche.) Die Lage auf den internationalen Geldmärkten hat noch immer keine wesentliche Aenderung erfahren, von einer Erleichterung ist zumeist keine Spur zu entdecken und an manchen Plätzen hat sich sogar eine größere Knappheit eingestellt. Insbesondere die uns zunächst interessirenden deutschen Märkte, deren Stimmung die Situation in Wien wesentlich beeinflusst, weisen starken Bedarf auf, so daß die deutsche Reichsbank in ihrer letzten Sitzung wieder von einer Ermäßigung des offiziellen Diskonts absehen mußte. In der österreichisch-ungarischen Monarchie macht sich, je mehr der Utimo heranrückt, desto größere Nachfrage geltend, obwohl bisher die Einreichungen bei der österreichisch-ungarischen Bank nicht besonders belangreich gewesen sind. Es wird jedoch für morgen und für den 1. Mai ein stärkeres Angebot von Wechselmaterial erwartet, da die Geschäftswelt in der Hoffnung auf eine Herabsetzung der Rate Wechsel von kurzer Sicht begeben hatte. Es herrscht in Wien sowohl als auch in Budapest starke Knappheit und die Sätze haben sich auch etwas versteift, erstes Wien notirt nämlich 4^{1/2} bis 5^{1/2} Prozent, Mühlen bedingen 5 Prozent und anderes Forteseuille 5^{1/2} bis 6^{1/4} Prozent. Man erwartet wohl zu Beginn des nächsten Monats eine Erleichterung, in eingeweichten Kreisen glaubt man jedoch nicht daran, daß wir noch heuer eine Zinsfußermäßigung erhalten. Im Mai dürfte sich nämlich in Deutschland wieder sehr starker Bedarf einstellen und der Juni hinwieder bringt bei uns die Ansprüche des Getreidegeschäftes, so daß wir demnach die für den Kaufmannsstand nicht sonderlich tröstliche Aussicht haben, bei dem gegenwärtigen hohen offiziellen Diskont das ganze Jahr über zu verharren, da exzeptionelle günstige Umstände eintreten müßten, um in dieser Beziehung Wandel zu schaffen. Was den Verkehr an der Börse betrifft,

so war derselbe in der abgelaufenen Woche womöglich noch begrenzter als in der Vorwoche und die Stimmung zumeist eine lustlose. Die und da machte sich eine empfindlichere Reaktion geltend, nach wiederholten unbedeutenden Schwankungen wurde jedoch wieder ein Theil der Einbußen eingebracht. Optimistische Gemüther erwarten für den Monat Mai eine Besserung und bairen diese ihre Hoffnung auf die günstigere Auffassung, welche unsere Situation im Auslande durch das Perfektwerden des Ausgleichs erfahren dürfte. Es hat jedoch den Anschein, daß dieses innerpolitische Moment kaum für einen Börsentag ausreichen wird, um eine freundlichere Stimmung herbeizuführen. Ein Aufheben der bisherigen Stagnation und vielleicht auch einen kräftigeren Aufschwung kann nur eine ausgiebige Ernte herbeiführen, worüber erst gegen Ende Juni ein Urtheil möglich sein wird.

(Eine neue Spinnerei in Ungarn.) Der Bizegepan von Békés Dr. Alexander Fábrny hatte bereits vor längerer Zeit die Idee angeregt, auf dem Territorium des Komitats eine neue Spinnerei ins Leben zu rufen; das Projekt fand auch bei der Regierung eine günstige Aufnahme, worauf die Verhandlungen mit der sächsischen Firma Seidler u. Schreiber eingeleitet und auch zum Abschluß gebracht wurden. Heute Vormittags wurde beim Handelsminister der Vertrag vom Vertreter der genannten Firma, dem Advokaten Dr. Moriz V i h a r i, bereits unterzeichnet. Im Sinne desselben verpflichten sich die Unternehmer, innerhalb einer Frist von achtzehn Monaten mindestens fünfzig und im Verlaufe eines weiteren Jahres ferner fünfzig Webestühle zu errichten. Dieselben übernehmen auch die Verpflichtung, einen Betrag von mindestens 300,000 fl. in das Unternehmen zu investieren.

(Konkurse.) Gegen Louise G u t t m a n n, Werkzeugsniederlage, Fabrikengasse Nr. 17, wurde vom Bubapester Handels- und Wechselgericht der Konkurs verhängt. Konkurskommissär kön. Unterrichter Dr. Emerich Szentgyörgyi, Massifikurator Advokat Dr. Leo S i n j s l e r, Substitut Advokat Dr. Georg Derley, Anmeldestermin 1. Juni, Liquidations-tagfahrt 1. Juli, Wahl des Konkursauschusses 3. Juli. — Ferner gegen Sigmund M i s s i á k, Schloßferzubehörmiederlage, Dembinskigasse Nr. 29, Konkurskommissär kön. Richter Dr. Franz Genthon, Massifikurator Advokat Dr. Ladislaus Domdör, Substitut Advokat Dr. Béla Zuna, Anmeldestermin 1. Juni, Liquidationstagfahrt 1. Juli, Wahl des Konkursauschusses 3. Juli.

(Die Hunymer erie ungarische Reichschal- und Reichsfabrik-Aktien-Gesellschaft) hielt heute Nachmittags ihre Generalversammlung, in welcher über Vorschlag der Direktion beschlossen wurde, von dem Reingewinn per 322,000 fl. eine D i v i d e n d e von 100 fl., gleich 20 Prozent, zur Verteilung zu bringen und den Rest von 30,824 fl. auf neue Rechnungen vorzuschreiben.

(Die ungarische Metallplatten-Industrie-A.G.) hielt gestern ihre konstituierende Generalversammlung. Das Aktienkapital beträgt 50,000 Kronen. Es wurden entsendet in die Direktion die Herren Arpad Berkovits, Béla v. G v e n g ö, Stephan Leiniker und Friedrich S c h n a b e l; in den Aufsichtsrath die Herren Dr. Johann Antal, Béla Berkovits und Stephan Martini.

(Die Eisenbahnen in Ungarn.) Das centralstatistische Amt hat unter dem obigen Titel ein Buch herausgegeben, welches den Stand der ungarischen Eisenbahnen in den Jahren 1894, 1895 und 1896 darstellt. Dem Werke geht ein allgemeiner Bericht voraus, der die Geschichte der ungarischen Eisenbahnstatistik, die Entwicklung unseres Eisenbahnwesens und den Stand und Betrieb desselben darstellt, worauf dann die tabellarischen Ausweise folgen. Der Preis des Werkes beträgt 3 fl.

(Kön. ung. Staatsbahnen.) Im Verlage der kön. ung. Staatsbahnen ist die zweite Auflage des Stationsverzeichnis der Eisenbahnstationen im Bereiche des Königreichs Ungarn erschienen und ist bei dem Central-Druckortendepot der genannten Bahnverwaltung (Andrássy-ut 75) erhältlich und ist auch im Wege der Stationsvorlände beschaffbar. Preis 40 Heller. Dieses Stationsverzeichnis enthält Aufklärung über die richtige Adresse sämtlicher ungarischer Bahnverwaltungen in- und außerhalb der ungarischen Reichsgrenzen, die Privat- und Lokalbahnen, über sämtliche ungarischen Stationen und Haltestellen und deren administrative Eintheilung (nach Betriebsleitungen), schließlich über die Befugnisse der einzelnen Güterannahmestellen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Adolf Goldberger, Kaufmann in Losoncz; Hans Stöckle (Verlassenschaft), gewesener Kaufmann in St. Michael bei Leoben; Stephan Jorko, Kaufmann in Wiprach; Emil Heller in Kremnitz; Johann D n l e h l e, protokollierter Handelsmann in Neuhäus; Lukas S ö j c h n i g (Verlassenschaft), Kaufmann in Marburg; Jakob K r e c, Handelsmann in Luitthal bei Laibach; Salo S a n d b e r g, Kaufmann in Biala.

Berlin, 28. April. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 223.25, Lombarden 26.50, Franzosen 154.37, Buschtiehrader —, Diskont 196.30, Handelsgef. 186.—, Deutsche 212.75, Dresdener 162.80, National 144.75, Breslauer Diskont —, Laura 248.50, Bochumer 265.50, Gelsen 208.62, Harpener 199.75, Dannenbaum —,

Sibernia 223.57, Consolidation 373.75, ungar. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner —, 1893er Mexikaner —, 4perz. Russen —, Italiener 94.75, Meridional 141.—, Gottbard 144.—, Schw. Central —, Schw. Nordost 98.12, Jura Simplon —, Kanada 91.70, Montanindustrie —, Dunamit Truht 180.75, Raaber —, Gr. B. Pferdeh. 315.—, Hamburger Paket 128.25, Edison 295.50, Spanier 58.62, Rubel —, Darmstadt —, Dortmund 133.12, Braunschweiger —, Spreusen —, Henry —, Mittelmeer 124.75, Caro —, Türken 109.37, Northern 79.87, Transvaal —, Norddeutscher Lloyd 128.80, Sanja 160.50.

Frankfurt, 28. April. (A b e n d v e r k e h r.) Oesterreichische Kreditaktien 223.—, Südbahnaktien 26.90, Staatsbahn —, 4perz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Fest.

Hamburg, 28. April. (S c h l u ß.) 4.2perzentige Silberrente 100.25, österreichische Kreditaktien 223.10, 1860er Lose 147.—, österreichische Staatsbahnaktien 154.—, Südbahn 26.50, Italiener 94.25, 4perzentige österreichische Goldrente 101.20, 4perzentige ungarische Goldrente 100.50, Fest.

Paris, 28. April. (S c h l u ß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 151.—, vierperzentige österreichische Goldrente 101.25, vierperzentige ungar. Goldrente —, österr. Länderbank —, Banque de Paris 1124.—, dreiperzentige franz. Rente 101.92, Italiener 95.22, Ottomobank 581.—, französische amortisierbare Rente 100.20, 3^{1/2}perzentige Rente 103.50, österreichische Bodencredit 1317.—, Alpine Montan 519.—, türkische Tabak-Aktien 286.—, Fest.

London, 28. April. Englische Consols 110^{1/2}, Südbahn —.

Berlin, 28. April. (P r o d u k t e n m a r k t.) (S c h l u ß.) Weizen per 100 Rm. —, Roggen per 100 Rm. —, Hafer per 100 Rm. —, Müböl per 100 Rm. —, per April Rm. —, Spiritus per 100 Rm. 40.—.

Wien, 28. April. (P r o d u k t e n m a r k t.) Weizen per April Rm. —, Roggen per April Rm. —, Müböl per 100 Rm. 52.50.

Paris, 28. April. (P r o d u k t e n m a r k t.) Weizen per laufenden Monat 21.05, per Mai 21.30, per vier Monate vom Mai 21.10, per letzten vier Monate 20.45. — Roggen per laufenden Monat 13.60, per Mai 13.85, per vier Monate vom Mai 13.50, per letzten vier Monate 13.25. — Weizen mehr per laufenden Monat 42.90, per Mai 43.05, per vier Monate vom Mai 43.50, per letzten vier Monate 28.05. — Müböl per laufenden Monat 48.75, per Mai 48.75, per vier Monate vom Mai 49.—, per letzten vier Monate 50.50. — Spiritus per laufenden Monat 46.25, per Mai 44.75, per vier Monate vom Mai 44.20, per letzten vier Monate 40.75. — Weizen und Roggen ruhig, Mehl träge, Müböl ruhig, Spiritus stetig. — Wetter: Bedeckt.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr ist zunehmend, demzufolge auch einzelne Hotels täglich ganz besetzt waren. Im Platzverkehr machte sich das nahende Finquartal durch schwächere Nachfrage fühlbar und außerdem wird die normale Entwicklung der Saisonhälfte durch die veränderliche Witterung gehemmt. In Schnittwaarengeschäften ist etwas besserer Verkehr. Damenmodegeschäfte und Kleidermacher haben mäßige Bestellungen, aber ein schwaches Verkaufsgeschäft. Schuhmacher haben Aufträge. Hut- und Handschuhmacher haben mittelmäßigen Verkehr. Bei Buchbindern ist abnehmender Geschäftsgang und sind Gehilfen disponibel geworden. In Galanterie, Glas-, Porzellan-, Vergoldwaaren- und Werkzeuggeschäften, bei Gold- und Silberarbeitern, Uhrmachern, Büstenbindern, Korbmachern und Drechslern ist der Geschäftsgang nicht befriedigend. Tapezierer, Decken- und Matrasenmacher und Tischler sind theilweise besser in Anspruch genommen. Wagenfabrikanten, Sattler, Wagner, Riemen- und Lackierer haben mittelmäßigen Geschäftsgang. Antzeiger, Zimmermaler, Spengler, Schlosser, Installateure sind bei Neubauten beschäftigt, Klagen aber über Mangel an neuen Aufträgen. Maurer und Zimmerleute sind nur mäßig in Anspruch genommen.

Wien, 28. April. (S p i r i t u s.) Die Preise blieben heute beauptet. Je 100 Hektoliter prompter Kontingent-Spiritus wurden zu 17 fl. 20 kr. und 17 fl. 30 kr. verkauft und schließt prompt 17 fl. 20 kr. Geld, 17 fl. 40 kr. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 28. April.) (P r i v a t - T e l e g r a m m.) Auf schwächere Berichte vom Ausland waren Termine heute niedriger, doch ist im Verlaufe wieder eine kleine Erholung eingetreten, weil der Effektivmarkt eine bessere Haltung zeigt. Gestern Nachmittags und heute wurden in Budapest circa 50,000 Meterzentner zumeist fremden Weizens verkauft, davon ein größerer Theil für Rechnung des Exports. Nachdem schon in den letzten Tagen ziemliches vom Bubapester Lager im Transithandel aufgenommen wurde, beginnt der Druck der dort angehäuften Vorräthe langsam abzunehmen. Auch hier wurden heute einige Partien rumänischer Weizen an den Export und an den Konsum verkauft. Umgesetzt wurden: Weizen per Frühjahr zu 8 fl. 83 kr. bis 8 fl. 87 kr., Weizen per Mai-Juni zu 8 fl. 60 kr. bis 8 fl. 62 kr., Weizen per Herbst zu 8 fl. 24 kr. bis 8 fl. 26 kr., Roggen per Frühjahr zu 7 fl. 74 kr., Roggen per Herbst zu 6 fl. 82 kr. bis 6 fl. 85 kr., Hafer per Mai-Juni zu 6 fl., Mais per Mai-Juni zu 4 fl. 64 kr. bis 4 fl. 65 kr., Reps per August-September notirte 12 fl. 40 kr. bis 12 fl. 50 kr.

Budapest, 27. April. (Originalbericht.) Preisnotirungen des neben dem Franz-

hädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorkennviehmarktes. — Vorrath am 27. April 411 Stück, neuer Antrieb 1008 Stück, Gesamtantrieb 1419 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 739 Stück, noch zurückgeblieben 680 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogr. schwere Spanferkel 38 fr. bis 43 fr., 120—180 Kilogr. schwere 48 fr. bis 50 fr., 220—280 Kilogr. schwere 47 fr. bis 50 fr., 320—380 Kilogr. schwere 46 fr. bis 50 fr., 400—500 Kilogr. schwere 44 fr. bis 46 fr.

Steinbruch, 28. April. (Original-Telegramm. Bericht der Vorkennviehhändlerbörse in Steinbruch.) Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 26. April 41,230 Stück. Am 27. April wurden 563 Stück angetrieben und 350 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 28. April ein Stand von 41,413 Stück. — Wir notiren: **Mastschweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von 46 bis 46 1/2 fr., mittlere von 46 1/2 bis 47 fr., junge schwere von 50 fr. bis 51 fr., mittlere von 49 fr. bis 49 1/2 fr., leichte von 49 fr. bis 50 fr. Ungarische Bawerwaare, schwere von 47 fr. bis 48 fr., mittlere von 47 fr. bis 47 1/2 fr., leichte von 46 fr. bis 47 fr.

Wag, 28. April. (Privat-Telegramm.) Mohzucker auf der Basis eines Inzertgehalts von 88 Prozent franko Aussen, zur sofortigen Lieferung 11 fl. 10 kr., per Mai 11 fl. 12 kr., per Juni 11 fl. 17 kr., per Juli 11 fl. 25 kr. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 28. April. (Privat-Telegramm.) Mohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 35 Pf., per Mai 11 M. 45 Pf. — Tendenz: Stetig.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Emil Heller in Kremnitz, Konkurskommissär Richter Julius Hajai, Masseverwalter Dr. Adolf Wildmann. Anmeldestermin 25. Mai, Liquidationsverhandlung 6. Juni. (Ar. - Maróthi Gerichtshof.) — Gegen den Kleiderhändler Moriz Schull in Kronstadt a. d. Konkurskommissär Richter Karl Kovács, Masseverwalter Dr. Ignaz Weiß, Anmeldestermin 15. Juni, Liquidationsverhandlung 3. Juli. — Gegen die Witwe Frau Gabriel Nemet geb. Sarab Adam in M. Tur. Konkurskommissär Richter Koloman Bálka, Masseverwalter Paul Szilágyi, Anmeldestermin 3. Juni, Liquidationsverhandlung 3. Juli. (Szolnoker Gerichtshof.) — Gegen den protokollirten Kaufmann Bernhard Blau in Urad. Konkurskommissär Richter Dr. Alexander Scharner, Masseverwalter Dr. Ludwig Bálmái, Anmeldestermin 10. Juni, Liquidationsverhandlung 4. Juli.

Konkursaufhebung in Budapest. Des Möbelhändlers Victor Müller.

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Béla Lóth in Ermişlyfalva.

Wiener Börse vom 28. April.

Wieder hatte die Hauffe der Eisenwerte in Oligom eine stärkere Bewegung auf dem Montanmarkte hervorgerufen, und mittelbar dadurch hat auch die heutige Börse eine festere Haltung angenommen, wiewohl das Geschäft auf anderen Verkehrsgebieten ganz unbedeutend geblieben ist. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, ungar. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like 1894er Lofe, Bodenrente, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 357.37, ungarische Kreditaktien 382, Anglobank-Aktien 152, Bankverein 270.75, Unionbank 312.25, Länderbankaktien 237.50,

Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 362, Lombarden 56.75, Elbethalbahn 263.75, Nordwestbahn 251.50, Rima-Muráner 313.50, Tabakaktien 133.25, Alpine 242.50, Mairente 100.80, ungarische Kronenrente 97.20, Türkenloje 63.40, Marknoten 58.98, Napoleons'or 9.56.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 28. April. Auch heute bewegte sich der Verkehr an der hiesigen Börse in den allernächsten Grenzen, die internationalen Werthe lagen anfangs matt, erholten sich jedoch später ein wenig. Auf dem Lokalmarkt blieb die Tendenz, Salgaktien ausgenommen, behauptet. Die Nachbörse war etwas fester.

Am der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 381.75 bis 382.50, ungarische Hypothekbank-Aktien zu 241.50, Rima-Muráner zu 313.25 bis 314.50, Straßenbahn zu 374.50 bis 373.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 356.20 bis 356.40, Südbahn zu 55.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 361.90 bis 362.20, Salgó-Tarjánier zu 348 bis 346.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 97.35, Salgó-Tarjánier zu 346 bis 342, „Danubius“ zu 92, ungarische Zunderindustrie Akt. B-Aktien zu 175.75. — Auf Viefierung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 381.90 bis 382.90, ungarische Hypothekbank-Aktien zu 241, Rima-Muráner zu 313.25 bis 313.75, Budapest Straßenbahnaktien zu 373.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 356.05 bis 357.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 361.90 bis 362.20. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 356.80. — Prämiengehalt: Anstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 1 fl. 50 kr. bis 2 fl., auf acht Tage 4 fl. bis 4 fl. 50 kr., per Ultimo Mai 8 fl. bis 9 fl.

An der Nachbörse hat sich die Tendenz auf höhere auswärtige Notierungen beschränkt, der Verkehr war mäßig. Es wurden umgelegt: Oesterreichische Kreditaktien zu 356.60 bis 357.40, ungarische Kreditaktien zu 382.75, 383.25 und 383, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 362, 362.40 und 362.25, Rima-Muráner zu 314.25, 314.50 und 314. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 357.25.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war heute milder lebhaft, das Geschäft eröffnete in ruhiger Stimmung. Bei mäßigem Angebot und beschränkter Kaufkraft wurden 15,000 Metersentner aus dem Markte genommen, die 5 kr. billiger erlassen wurden. Roggen tendirte fester. In anderen Getreidearten war schwacher Verkehr und blieben die Preise unverändert. Es wurden verkauft:

Weizen: T heif: 200 Mtr. 79 R. zu fl. 9.40, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 9.15, 100 Mtr. 77.8 R. zu fl. 9.05, 100 Mtr. 76.5 R. zu fl. 8.60, 2270 Mtr. 77.2 R. zu fl. 9.25, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 200 Mtr. 77 R. zu fl. 9, per drei Monate. — Vester Boden: 100 Mtr. 80 R. zu fl. 9.15, 300 Mtr. 79.5 R. zu fl. 9.17 1/2, 200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 9.20, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 9, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 9.17 1/2, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 9, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 9.15, 850 Mtr. 76.7 R. zu fl. 9.17 1/2, Alles per drei Monate. — Obertheif: 500 Mtr. 78.5 R. zu fl. 9.10, 400 Mtr. 77.8 R. zu fl. 9.30, 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 8.57 1/2, Alles per drei Monate. — Obergerungarischer: 180 Mtr. 77.5 R. zu fl. 8.60, per drei Monate. — Wácskaer: 1900 Mtr. 73.7 R. zu fl. 8.80, 2000 Mtr. 73.2 R. zu fl. 8.75, Weides per drei Monate. — Walachischer: 1700 Mtr. 78 R. zu fl. 7.10, per drei Monate, transito. — Serbischer: 980 Mtr. 75.5 R. zu fl. 7.10, per drei Monate, transito.

Roggen: 500 Mtr. zu fl. 7.22 1/2, per Kaffe. Gerste: 280 Mtr. zu fl. 6.20, per Kaffe. Mais: 100 Mtr. zu fl. 4.52 1/2, 660 Mtr. zu fl. 4.30, Weides per Kaffe.

Hafers: 100 Mtr. zu fl. 5.90, 200 Mtr. zu fl. 5.80, 300 Mtr. zu fl. 5.55, 100 Mtr. zu 5.90, 100 Mtr. zu fl. 5.95, 100 Mtr. zu fl. 5.95, 100 Mtr. zu fl. 5.90, Alles per Kaffe.

Am 27. d. wurden aus hiesigen Lagerbeständen noch verkauft: Weizen: T heif: 10,000 Mtr. 77.5 R. zu fl. 9.30, per drei Monate. — Walachischer: 7000 Mtr. 78.5 R. zu fl. 9.17 1/2, 5000 Mtr. 77 R. zu fl. 9.17 1/2, Alles per drei Monate.

Termine. Auf ruhigeres Effektengeschäft Tendenz matter, Preise für Mai- und Oktober-Weizen nach mehrfachen Schwankungen einige Kreuzer billiger. Mais schwächer, Roggen und Hafer rubig. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Mai zu fl. 8.66, fl. 8.59, fl. 8.66 und fl. 8.65, Weizen per Oktober zu fl. 8.17, fl. 8.15, fl. 8.20 und fl. 8.19, Mais per Mai zu fl. 4.40, fl. 4.35 und fl. 4.37, Mais per Juli-August zu fl. 4.55, fl. 4.50 und fl. 4.52. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Mai zu fl. 8.65 bis fl. 8.62, Weizen per Oktober zu fl. 8.18 bis fl. 8.16, Mais per Mai zu fl. 4.37 bis fl. 4.36, Mais per Juli-August zu fl. 4.52 bis fl. 4.51. — Abends schlossen: Weizen per Mai zu fl. 8.61 Geld, fl. 8.62 Waare, Weizen per Oktober zu fl. 8.16 Geld, fl. 8.17 Waare, Mais per Mai zu fl. 4.36 Geld, fl. 4.37 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 4.51 Geld, fl. 4.52 Waare, Hafer per Oktober zu fl. 5.52 Geld, fl. 5.54 Waare, Roggen per Oktober zu fl. 6.60 Geld, fl. 6.62 Waare.

Produktengeschäft ohne Verkehr; die Preise bleiben unverändert. Prima Pflanzenmehl wurde zu 12 fl. 75 kr. verkauft. — Amtlich notirt: Schweißjett Budapest fl. 52.50 Geld, fl. 53.— Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierstündige fl. 43.— Geld, fl. 43.50 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistündige fl. 45.50 Geld, fl. 46.— Waare, geräuchert fl. 49.50 Geld, fl. 50.— Waare. — Pflanzen (effektive Waare): bosnische 1898er 120stündige fl. 9.50 Geld, fl. 9.75 Waare, 100stündige fl. 10.— Geld, fl. 10.25 Waare, 85stündige fl. 12.75 Geld, fl. 13.— Waare, serbische Ufance-Qualität fl. 8.— Geld, fl. 8.25 Waare, serbische 100stündige fl. 9.— Geld, fl. 9.25 Waare, 85stündige fl. 12.50 Geld, fl. 12.75 Waare. — Pflanzenmehl (effektive Waare): Japanisches, 1898 fl. 13.50 Geld, fl. 14.50 Waare, serbisches 1898er fl. 12.50 Geld, fl. 13.— Waare. — Kleesaaten: Luzerner ungarische 1898er fl. 40.— Geld, fl. 46.— Waare, Rothlee kleinfrüher 1898er fl. 30.— Geld, fl. 33.— Waare, mittelfrüher 1898er fl. 36.— Geld, fl. 40.— Waare, großfrüher 1898er fl. 42.— Geld, fl. 46.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Banater, Weizen, Vester Boden, Weizenburger, Wácskaer, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Table with columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, etc.

Budapest, 28. April. (Spiritus.) Nobispiritus notirt fl. 16.50 Geld, fl. 16.75 Waare.

Wasserstand.

Table with columns: Location, Water Level, Location, Water Level. Includes locations like Schäring, Pannan, etc.

Gefängnis der Zeichen: * Eiswasser; > über Null; < unter Null; < geteigert; > gesunken um; + unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Large advertisement for „Henneberg-Seide“ featuring the brand name in large letters, a description of the fabric, and contact information for G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

BAD BUZIÁS

Kurort ersten Ranges, Bahnstation.
Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Weltberühmte Stahlquellen, warme und kalte Stahlbäder, Moorbäder aus echt Französischer Moorerde, Kaltwasserheilanstalt, Schwimmschule, Massage und elektrische Behandlung. Die Trinkkur und Bäder in Buziás genießen wegen ihrer ausgezeichneten Heilwirkung seit Jahrzehnten einen wohlverdienten Ruf. Sie erweisen sich als besonders wirksam bei Blutmuth, Fleischsucht, Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane, u. zw. Entzündungen der Gebärmutter, Scheidenkatarrhe, Erythrate, Unfruchtbarkeit, Neigung zum Abort, Nieren- und Blasenkrankheiten, Rheumatismus etc. (nach schweren Krankheiten, Typhus etc.)

Prachtvoller, 120 hoch großer, Jahrhunderte alter Park, elektrische Beleuchtung, Musik, Tombola, Lawn-Tennis und sonstige Zerstreuungen. Vorzügliche Küche. In den Kurhotels elegant eingerichtete und bequeme Zimmer bei mäßigen Preisen.

Jene geehrten Gäste, welche in den Kurhotels Wohnung nehmen, genießen sowohl bei den Bädern — mit Ausnahme der Französischer Moorbäder — als auch in der Baderehabilitation laut Speisekarte 20—20%, Ermäßigung.

Badeeigentümer und dirigirender Chefarzt: **Dr. SZERÉNYI GYULA**, Budapest, Baross-gasse Nr. 4.

Bedarzt: **Dr. Karl Simó** aus Budapest, der mehrere Jahre hindurch an der Klinik des Universitätsprofessors Herrn Dr. Wilh. Lauffer thätig war.

Prospecte auf Verlangen gratis, sowie Auskünfte und Zimmerbestellungen durch die **Badedirektion in Buziás.**

101407

WOFF'S MALZ-EXTRAKT BRUST-BONBONS

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Die echten Malz-Extrakt-Brustbonbons können ohne Verdauungsstörung gebraucht werden.

Carton à 10 Kr., Säckchen à 30 Kr. In haben in allen Apotheken und Specerwaaren-Geschäften. General-Depot für Ungarn:

Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12.

MÖBEL

sowohl gegen Kassa, wie auch gegen

Ratenzahlungen

coulant bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs,

VI., Theresienring Nr. 8.

Klassenlose

1/8 Los 75 Kr.

1/4 Los 1.150

ZIEHUNG

18. u. 19. Mai.

Ev. **1.000.000** Kronen Haupttreffer

zu gewinnen in der VI. Klasse.

Preise der I. Klasse:	Preise aller VI Klassen:
1 ganzes Los ... fl. 6.—	1 ganzes Los ... fl. 30.—
1 halbes Los ... fl. 3.—	1 halbes Los ... fl. 40.—
1 Viertel Los ... fl. 1.50	1 Viertel Los ... fl. 20.—
1 Achtel Los ... fl. —.75	1 Achtel Los ... fl. 10.—

Nach beendeter Ziehung versendet Ziehungslisten, im Falle eines größeren Treffers wird hievon telegraphisch verständigt durch

Schön Armin jun.,

Hauptkollekteur,

Budapest, VII., Erzsébet-körut 48.

Gegründet 1881.

Mai-Coupons!

Sämtliche am 1. Mai fälligen Coupons und gezogenen Obligationen löse ich von heute ab ohne Abzug ein.

Alle Gattungen Anlagewerthe erlasse genau zum amtlichen Tageskurs.

4%ige u. 1/2%ige Pfandbriefe von allerersten Instituten verkaufe ebenfalls genau zum Tageskurs, größere Posten zum Durchschnittskurs. 101435

Wechselhaus H. FUCHS,
Budapest, IV., Kecksmétegersse 1, Universitätsplatz.

„Graphic“

Schreibmaschine

ist jetzt die beste.

Schöne, reine, vervielfältigungsfähige Schrift, einfache Konstruktion und leichte Handhabung. Nach 1—2 Stunden kann Jeder schreiben.

Preis ö. W. fl. 55.

Hauptniederlage 101111

Deményi és Angyal,

Budapest, Andrassy-ut 50 (Oktogon).

Reines Zeitungs-Makulatur-

papier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben.

Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Expedition.

A tisztelettel alulírott szikvizgyárak ezennel tudomására hozzák nagyérdemű vevőiknek, hogy mai naptól fogva természetes

artézi vizet mint savanyu vizet

2, 1 1/2, 1 és 1/2 literes patentzáróval vagy dugaszszal lezárt palackokban fognak forgalomba hozni, és külön kívánságra

artézi vizet mint szikvizet

is fognak szállítani. — Ezzel az alulírott gyárak leginkább a fővárosi tisztelt közönség igényeinek kívánna szolgálni, amennyiben ezen a közegészség céljára és nagy áldozatok árán létesített természetes forrásvizet a fogyasztó közönségnek mennél nagyobb mértékben hozzáférhetővé tenni akarjunk.

CSELEY és TÁRSAI „Hungária“ szikvizgyár. betéti társaság.

„Unio“ szikvizgyár betéti társaság.

„Adria“ szikvizgyár betéti társaság.

„Sanitas“ szikviz-, fagyalt és conservagyár részvénytársaság.

FÉLIX-GYÓGYFÜRDŐ,

Nagyvárad közvetlen közelében, vasúti állomás.

Kényelmes közlekedés. Vasúton N.-Váradtól 1/2, kocsin 1/4 órai távban. Május-augusztus hónapokban naponta 10, vasárnap és ünnepnapokon 14 vonat közlekedik Nagyváradra. Az új vasúti állomás közvetlen a fürdőtelep mellett van.

Az európai hírű 49° C. meleg természetes hévíz javalva van: az izületek és izmok csuszos bántalmánál, idült s különösen savas izületi lobknál, csontporékok és különösen viszamaradt vastagodásoknál, kövénynél és annak különböző alakjánál, idegbenjárásnál, melyek rheumatikus alapon keletkeztek (ischiasnál); különös borbajoknál, végre a női ivarszervek bizonyos bajainál, különösen a méhmögötti és közötti izmágyoknál; helesleg: hólyag- és húgyúti gyomor-bántalmaknál, májbajok és vesekövek esetében. Allandó fürdőorvos: **Dr. Kaszay Kálmán.**

A különböző igények szerint berendezett nagyszámu szobák napi ára 90 krtól 3 frt között változik. Gyógyterem (Kursalon) hirtalakkal és tekeasztallal. Terraszok szép kilátással. Éttermek, sétahelyek a fürdőtelepen és a mellette elterülő oseróban. Az erdőben jó tekepálya.

Hat tükörfürdő, család- és kádfürdőkön kívül mórfürdők is vannak rendezésükre. Allandó kitűnő zenekar. — Telefon-összeköttetés Nagyváradal. — Az elegánsul berendezett lakoszobák, kád- és tükörfürdők, továbbá a Felix-fürdő elismert jó konyhája és pinceszéje készen várja a legkülönbözőbb igényű vendégeket. Gyors és pontos kiszolgálás és mérsékelt ár által igyekezni fogok t. vendégeimet teljesen kielégíteni.

Kiváló tisztelettel **KERNÁTS JÁNOS**, b615.

Billigste KAFFEE-Einkaufsquelle.

4 1/2 Kg. Honduras-Kaffee 6.30
 4 1/2 Kg. Java-Kaffee . . 6.25
 4 1/2 Kg. Afr. Mocca-Kaffee 6.25
 4 1/2 Kg. Perl-Kaffee . . 6.30
 4 1/2 Kg. Portorico-Kaffee 5.80

Verlambt nach überall franco gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages. Per Post täglich u. per Bahn wöchentlich 2mal. Das Postpaket kann auch von gemischten Sorten zusammenge stellt werden.

Németh Viktor,
Budapest,
VIII., József-körut Nr. 44/B.

Zinische gegen Alles Unbelastete

15 bis 300 000. — gebe meine Säurer und Säurelösungen in Wien. Detaillierte Anträge erbeten unter „Domizilwechsel 2025“ an Rudolf Woffe, Wien. 101420



KESSLER'S Magda Haarpomade

Ist in Folge ihrer auf dermatologisch-therapeutischer Basis beruhenden Zusammensetzung das anerkannt beste Mittel gegen Schuppen, sowie gegen Ausfallen der Haare.

Magda-Haarpomade mehrere Jahre erprobt, vollkommen unschädlich, wirkt ausdauernd auf den Haarruchs und wird als ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel der häufig auftretenden Haarfrankheiten Allen, auch Kindern zum Gebrauche aufs beste empfohlen. Preis eines Tiegels 3 Kronen. Hauptversandungs-Depot bei **Rudolf Kessler**, Apotheke zum Erlöber in Ghetthaus, Komitat Torontál.

Depots in Budapest: Joseph v. Török, Apotheke, Königsgasse 12; Dr. Leo Egger, Nador gyogyaszertar, Dr. Emil Budai, Apotheke, Sindthausplatz 7; Radványi Robert, Apotheke, Rejzsház utca 6; in Pest: in Eszék: Baran, Apotheke; in Miskolc: Sauer, Apotheke; in Szeged: Földes, Apotheke; in Debrecen: Miklóssy, Apotheke; in Győr: Rüdler, Apotheke; in Szatmárnémeti: Müller, Apotheke; in Nagyszombat: J. C. Molnár, Apotheke; in Székesfehérvár: J. C. Molnár, Apotheke; in Székesfehérvár: J. C. Molnár, Apotheke; in Székesfehérvár: J. C. Molnár, Apotheke.

Dr. Mitzger'sche Anstalten

für Nerven- und Geschlechtskrankheiten, **BUDAPEST.**

Für Männer: VI., Teréz - körut 44. Für Frauen: VI., Andrassy - ut 76.

Ord. u. 8—12 u. 3—6 Uhr. Ord. u. 12—3 u. 6—7 Uhr.

Für gewissenhafte rationelle Behandlung garantiert der ausgezeichnete Ruf dieser bestbekanntesten Anstalten, welche auf streng wissenschaftlicher Grundlage in Vollkommenheit u. Eleganz einzig in ihrer Art sind.

Schnellste, überraschende Heilerfolge durch die „Kataphoresis Heilmethode“

welche alle andere Methoden weitübertrifft, indem die hochgradigsten Formen veralteten Nerven- und Geschlechtskrankheiten, Harn- und Blasenleiden, bössartige Blut- und Hautkrankheiten — alle Arten Schwächezustände, Manneschwäche, Impotenz — und Sterilität radikal u. dauernd geheilt werden in separaten hydro-elektrotherapeutischen Heilzalen.

Honorar sehr mässig. Briefe franko beantwortet.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Obstgarten.
In Pomáz, nächst Mofen, mitten im Dorfe, ist eine schöne Baustelle, mit fruchttragenden Obstbäumen vollbelegt, nur nur 80 fr. per □ Meter zu verkaufen. Pomáz hat Bahnhafung, Omnibus verkehrt bis zum Obstgarten. Auskunft nur mündlich in Ofen, Obudarakpart 4 a, neben Lufasbad, 3. St. Z. 18. 64180

Wohnungen per 1. Mai.
2 Cassen, 1 Hof, 1 Porzellaner, um 350 fl., sowie 2 Cassen, 1 Porzellaner um 220 fl.

Per 1. August:
3 Cassen, 1 Hof, 1 Badezimmer, um 450 fl., ferner 2 Cassen, 1 Porzellaner, Küche, um 240 fl. (sämmliche Wohnungen mit Wasserleitung versehen), zu vermieten im 2. Bezirk, Csalogány-utca 53, nächst der elektrischen Bahn, Sz. János körház Hofstelle. 64149

Vizsgázott mozdonyvezetők és kalauzok
kerestnek a kolozsvári gőzüzem közuti vasúthoz, előbbiek 50 frt havi fizetéssel és 13—16 frtnyi kilométerpénzzel, utóbbiak 30 frt havi fizetéssel és fél ruhajuttalányval. A kalauzoktól 50 frt biztosíték kívánatik.

Józan,
lelkismeretes egyének, bizonyítványokkal felszerelt ajánlataikat, eddigi állásuk megjelölésével, küldjék be ez újság kiadóhivatalához. 20707

Bolti szolga,
fiatal, ki a helybeli piacot ismeri, havi 30 frt fizetéssel azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 64145

Erzieherin,
deutsch, ungarisch, mit langjährigen Zeugnissen, sucht per sofort Stellung. Siaszny Ella, Ujvársátér 1. sz., ajtó 9/B. 64104

Une allemande,
institutrice diplômée, désire à donner des leçons allemandes à une française, en échange de conversation française. Adr. à l'exp. 64133

Gyakorolt
ápolónő ajánlja magát helyben vagy vidékre bármily beteghez privátba. Czim a kiadóban. 64105

Alte Möbel.
Schlafzimmer, gezeichnet, Eichenstisch, mehrere Betten, Kasten, Eisfächer für Privathaus sind zu verkaufen. Petőfigasse 4, beim Hausmeister. 64134

Mädchen
mit hübschem Exterieur aus anständiger Familie, mit Rektion in Kleintrafik bewandert, der 3 Landesprachen mächtig, wird in Provinzstadt acceptirt. Selbstgeschriebene Offerte mit Photographie sind an Miksa Záhler, Großtrafikant, Czerkes, zu richten. 20700

Suche Stelle
Solo oder Provinz als Expeditor, Magasinier, Antreiber oder dergl. Briele erbeten unter „Buchführung deutsch und ungarisch“ an die Exp. Vermittler honorirt. 64130

Gassenlokal
mit Portal, Königsgasse, zu Altem geeignet, sofort abzulösen. Näheres im Schreibwägenlokal Königsgasse Nr. 55. 64233

Möbel.
Pianino,
Schlafzimmer sammt Matratzen, hochfeine Garnitur, Küchenfremden, feiner Damenschreibtisch, mehrere Betten, Kasten, Bordeauxleder-Speisebivan, großer Teppich zu verkaufen. Kransengring 23, beim Hausmeister. Zwischen 2—6 Uhr. 64135

Konmiss
der Geschirrs- u. Glasbranche, der auch einschneiden kann, jene, die auch Eisen verstehen, werden bevorzugt. Sprachkenntnis ung. und slowakisch nötig. Offerte mit Gehaltsanprüchen per sofort oder Mitte Mai unter „T. 3. 701“ an die Exp. 20701

Geschäftslokal,
besonders lebhafter Posten, eventuell mit Hofwohnung verbunden, ferner Zimmerige Hofwohnungen per Mai zu vermieten.

VII., Erzsébet-körut 7,
anstoßend an Palais New-York.

Geschäftslokal,
sehr lebhafte Gegend, eventuell mit Hofwohnung verbunden, ferner lichte Zimmerige Hofwohnungen per Mai zu vermieten.

VI., Szondygasse 52
Felső erdősor 33, Cshaus. 64132

Für ein hiesiges größeres Juwelengeschäft
wird ein tüchtiger, gewandter Verkäufer, ledigen Standes, aufzunehmen gesucht. Anträge unter „Juwelverfäufer“ an die Exp. 64138

Gewölbeinrichtung
mit Glashuber, für jede Branche geeignet, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64153

Wenig
gebrauchtes Brautkleid zu kaufen gesucht. Cselegengasse 8, 1. St. 18. 64103

Stellung
findet junger Mann, der korrekt deutsch und ungarisch korrespondirt. Anfangsgehalt 30 fl. Offerte unter „Kreditbureau 147“ an die Exp. 64147

Fahrrad,
ganz neu, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Peronez-körut 44, 2. em. 8. 64152

Mehrere
Sommerwohnungen, an der Donau gelegen, sind zu vermieten. Villa Herger, Haraszi. 64151

Gassenzimmer,
zweifelhafte, elegant möblirt, für einen oder zwei Herren zu vermieten. Franz Josephsplatz 5, Z. 28. 64150

Gelegenheitskauf.
Ein fein ausgestattetes Zinshaus, 86,000 fl., Bauplasten 24,000 fl. Restbetrag 10 Jahr.

Tauschantrag.
Eine Villa mit 2 Wohnungen in großem Garten um 15,000 fl. nebst 10,000 fl. Baarzahlung für ein Haus. Näheres brieflich od. mündlich von 4—6 Uhr. Andrássy-straße 51. Sam. Jónás. 64142

Vorsicht!
Kaufe, bezahle den vollen Werth für abgetragene Herren- und Damenkleider, so auch alles Erdentliche. Karte genügt, komme ins Haus. Schwarzcz József, Férkiraha tisztító és javító. Hajó-utca 16, 1. em. 9. 64165

Gesucht
für das Bureau einer hiesigen Fabrik mittlerer Größe zur Führung der

Korrespondenz und Buchhaltung
tüchtige, intelligente junge Kraft. Bedingungen: vollkommene Kenntnis der ungarischen u. deutschen Sprache u. der Stenographie. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „E. M. 777“ an die Exp. 64141

Butorvevők
figyelmebe. Készletem feloszlása miatt eladok teljes hálószerzőket, csödelöket, darabonként is az elkészített áron. Reich Mór, VIII., Baross-utca 85. sz. 64170

Zu verkaufen:
neue 20 HP Lokomobile, neue 30 HP Lokomobile, neue 35 HP Compound-Lokomobile mit ausziehbarem Röhrenkessel, neue Dampfmaschinen, 8, 10, 16, 20 HP, neuer Wasserzylinder, 40 m² Heizfläche, neuer Feinbaukessel 40 u. 65 m² Heizfläche, gebrauchte Lokomobile 8, 10, 12 HP, gebrauchte Dampfmaschinen, 2, 4, 8, 10 HP, gebrauchte Dampfmaschinen, 15, 20, 25 HP, bei Albert Deutsch, Budapest, Váci-körut 22. 20415

Größere
Wohnungen, Gewölbe sind per sofort zu vermieten. VII., Wesselenyi-utca 46 u. VII., Hungaria-ut 109, bei der äußeren Wägenstraße. 64202

Kindertleider
und Mäntel fertigt ich elegant und billig. Rittergasse 8, Parterre 2. 64230

Dachpappe
bester Qualität ist per Rolle, 10 Meter lang, 1 Meter breit, à fl. 1.50 zu haben in der Fabrikniederlage Eder, Wägenstraße 3. Engröstkäufers Rabatt. 20720

Klaviere,
Pianino und Harmonium werden zufolge großer Vorzüge zu außergewöhnlich billigen Preisen auch gegen Theilzahlungen verkauft in Eder's Klavierfabrik, Wägenstraße 1, Cshaus. 20721

In Neupest
ist auf einer der lebhaftesten und frequentirtesten Straßen ein Kaffeehauslokal per sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 64208

Langes Klaviere
werden gegen kurze Wagnon oder Pianinos im Tausch aufgenommen und kann die Anzahlung in monatlichen Raten erfolgen in Eder's Klavierfabrik, Wägenstraße 1, Cshaus. 20719

Fiatel
ember keres int. urí családnál az Erzsébet-tér közelében jó kosztot és tisztá, különbejáratu szobát május 15-ére. Ajánlatokat „F. 1899“ jelleg alatt a kiadóba. 64179

Szt.-Lőrinczen
egy nyári villa szép kerttel olesón kiadó. Megtundható Grösz Erzsébet uráné, viziális vasuti állomáson. 64172

Für eine Krone
wöhnlich kann sich jeder eine große Chance sichern. Näheres täglich von 8 bis 10 Morgens und von 6 bis 8 Abends, Königsgasse 82, im Restaurant. 64203

Fertige
Küchengeräthheiten sind zu haben bei Siegel Ferencz, Tischlermeister, Csányi-utca Nr. 6. 64181

Française
cherche leçons du matin 9—1. Après-midi de 4 à 6 1/2. Adr. à l'exp. 64177

Tanonez
vidékről felvétetik egy fővárosi nagyobb kiserkereskedésbe. Ajánlatokat „Fischer 163“ ezimen a kiadóba kéretnek. 64163

Möbel.
Eine sehr feine Einrichtung, bestehend aus Schlaf- und Speisezimmer, eine Leppichsalongarnitur, Gardinenspiegel und viele Kisten, Bilder, Kunst. wegen Ueberfluthung billig zu verkaufen. Trommelgasse Nr. 69, 1. St. 23 B; bei dem Ring. 64193

Egy esinos
kisasszony mint felvétel felvétetik a „Szegedi kővéházban“. Jelentkezni délelőtt 10—12-ig. 64198

Gymnasiai
und Realischer, ungarisch, deutsch, französisch, lateinisch, griechisch unterrichtet nach anerkannter bester Methode tüchtiger Philologe und Mathematiker. Vereitet vor zu Privatprüfungen, zur Einjährig-Freiwilligenprüfung und zur Matura. Goitoim Henrik, Budapest, VI., Teréz-körut 32, II. em. 14. 64190

Tüchtiger Zuschneider,
bewährte Kraft, gesucht für ein feines Herrenschneider-Etablissement. Nur mit Zeugnissen oder bisherigem Verwendungsnachweis versehen. Offerte finden Berücksichtigung, und sind unter „X. P. 3. 100“ an die Exp. zu richten. 64192

Hotelverpachtung
in einer könl. Freistadt des Pester Komitats, modern eingerichtet, ist gegen 1000 fl. Kaution und 3000 fl. Jahreszins zu vergeben durch Agentur Hoffmann Adolf és társa, Budapest, Akácza-utca 6. 64189

Geschickte Schneiderin,
Wienerin, hier vollkommen unbekannt, empfiehlt sich den P. T. Privatfunden. Fleisch Fanny, Dob-utca Nr. 91. 64187

Eladó
stüργösen nemesi belsőség 31,648 ööl szép urilakal, 9 szoba, előszoba és veranda, mellékhelyiségek, istálló több lónak, oselédház, minden a legjobb karban, 8846 ööl, a diszudvar ösfakkal, arnyazott folyó vezet kezesztül rajta, fővárostól 3/4 óra fővonalon. Ügynökök kizárva. Czim a kiadóban. 64185

Beamter
sucht Pension. Anträge unter „Beamter 182“ an die Exp. 64182

Benöthige
eine Erzieherin in gelecktem Alter, die jedoch perfekt französisch sprechen und unterrichten kann. Adr. in der Exp. 20710

Schöne Gassenwohnung
mit 3 Zimmern und allem Komfort, im II. Stof, Szövegség-utca 11, bicht an der Kerepesi-straße, sofort zu beziehen. 64186

Üzletek
részére ajánlja magát egy gyakorlott gyermekruhavarónő. Czim a kiadóban. 64162

Möbelverkauf.
Kredenz mit Marmorplatte, Speisestisch, 6 Speisestimmstühle, sämmtliches schön polirt, ebenso Küchenbett, Alles für 50 Gulden verkäuflich. Adr. in der Exp. 64199

Juni 27.
Mein guter, lieber Engel! Mit unansprechlicher Freude beide erhalten, fühle mich glücklich durch Inhalt derselben, berichte mir ja, das Du gut ausstiehst, nicht sorgst und Deine kleine so sehr liebst, mehr wünsche ich ja nicht. Du behauptest, durch mich glücklich geworden zu sein! Ist's denn nicht gegenseitig? Könnte ich den leben ohne Dich? Versteht mich den Jemand so wie Du, mein Theurer? Die Kette zwischen uns ist unlosbar für ewig, unsere innigste Liebe bürgt dafür. Dein Wunsch leider unmöglich zu erfüllen, aber sobald ich bei Dir sein kann, zürne nicht, Du weißt, wie schwer es für mich, Dir nicht dienen zu können; sei nur, mein Engel, ruhig, Alles wird sein, bin vorzüglich, denke unaufrichtig an Dich, und schweb fortwährend vor meinen Augen. Ich küsse Dich millionmal und bleibe Deine Ewigkeite. 64215

Tüchtige Plac-
agenten, bei Speereihändlern gut eingeführt, werden gegen Fix und Provision sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 64213

Fabrikverkauf.
Neueres Fabrikgeschäft, Konsum-, Kassa- und Exportartikel, mit größerem Kundenkreis, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nöthiges Kapital 10,000 fl. Offerte unter „30% Gewinn“ an die Exp. 64212

Milchhülle,
12 Jahre bestehend, in einer Hauptverkehrsstraße, ohne Konkurrenz, wo täglich allein 250 Liter Milch und sämmtliche Milchprodukte an stabile Kunden, nebst Maschinen, Gebäck u. verkauft werden, bewiesen tüchtiger 64218

Reingewinn 10 fl.,
wird wegen bedenklicher Erkrankung des Eigentümers sehr preiswürdig übergeben durch 64212

Wollisch & Marer,
Budapest, Elisabethring 34, Telephon 60—99. 64209

Bladé
sima szőlővesszők Gödöllőn, Gaván Dánielnél. 1. Vörös és fehér chasselas, ezre, 5 frt 50 kr. 2. Erzerjó, kövi dinka, mézesfőher és olasz risling, ezre 3 frt 50 kr. Az árak esomagolással együtt vas-utrá feladva értolnek. 64156

Wegen rascher Demolierung des noch steuerfreien Hauses Vörösmarty-utca Nr. 14, Cse Józsefgasse, ist sämmtliches Material billigst zu verkaufen.

Intelligente
deutsche oder französische Bonne wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 64160

Gepürfter Lehrer,
unterrichtet ungarisch, deutsch, hebräisch, sucht Stellung auf dem Lande oder hier. Stunden zwischen 9—3 Uhr. Anträge unter „P. M. 155“ an die Exp. 64155

Reisende u. Agenten
die eine kleine Musterkollektion einer namhaften Papiergroßhandlung mitnehmen wollen, wollen Offerte unter „Widelnarier 169“ an die Exp. richten. Gobe Provision, nach Leistung fixum. 64169

Deutsche Bonne
mit gebiegener rein deutscher Aussprache gesucht zu 2 Knaben, 4 und 6 Jahre alt, von vornehmer Familie in der Sommerfrische. Adr. in der Exp. Sprechstunde von 2—3 Uhr Nachm. 64168

Praktikant
fürs Bureau gegen Bezahlung wird acceptirt bei Alexander Ruffus, Deák Ferencz-utca 21. 64166

Nösülni óhaj
egy fővárosi izr. kereskedő, ki jó forgalmu üzlettel s megfélelő tőkével rendelkezik, csakis vállasos nőt vidékről vagy esetleg a fővárosból. Ajánlatok lehetőleg fényképpel „Vallásos 159“ ezim alatt a kiadóba kéretnek. 64159

X. ker., Rákospalotán,
több kisebb-nagyobb lakások nyári lakásoknak, esetleg egész évre bére adandók igen szép fekvésű házakban, köze a viziálishoz. Bévobbat Zöld Mór urnál, Szondy-utca 39. 64157

Elegant
möblirtes Gassenzimmer mit wunderschöner Aussicht, neben dem Lufasbad, sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 64161

Aus einer Konfurren-
masse erfindene Holz- und Polstermöbel, bestehend aus Schlaf- und Speisezimmer, werden zu fabelhaft billigen Preisen Schlangengasse 3, 1. Stof verkauft. 64183

Billa
zum Alleinbewohnen (Cfner Extrastille), möblirt oder unmöblirt, als Sommer- oder Jahreswohnung sofort billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 64204

Rákospalotán
jó forgalmu szatocsizlet tőzsdével és italmérséssel más vállalat miatt jatkányosan eladó. Czim a kiadóban. 64207

D Götting,
kommen Sie zurück zu Ihrem unglücklichen und der Verzweiflung nahen ergebenden Sklaven Toggenburg. 64232

Intelligent
abjolvirtar Handelstadenifer mit 14-jähriger Baupraxis, militärrer, der drei Landesprachen mächtig, sucht in ähnlichem Institut oder größerem Hause Anstellung als Komptoirist oder Praktikant mit beiderseitigen Anprüchen. Anträge unter „E. C. 30“ an die Exp. 64231

Házvezetőnő.
Vidékre kerestetik intelligens izraelita nő házvezetőnőnek. Ajánlatok „Házvezetőnő“ jelleg alatt a kiadóba küldendők. 64234

Praktikant
mit nöthiger Vorbildung und schöner Handschrift, deutsch, ungarisch, wird in einem Bureau mit Bezahlung per sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 20716

Agent,
welcher bei Wirthen, Speereihändlern u. Bierdepotieren eingeführt ist, wird gegen Fix und Provision acceptirt. Adr. in der Exp. 64227

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftlich. Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

h.)
 enten
 erfollet
 en Ma
 tneben
 e unter
 en die
 tionen,
 64189
 une
 eufischer
 2 An
 it, von
 in der
 n 2-3
 64188
 t
 ablung
 ernder
 arencz
 64186
 ajt
 keres
 u iz
 kével
 a val
 vagy
 sból.
 fény
 159
 a ké
 64189
 COS-
 bb-pa
 ri la
 egész
 igen
 n, kö
 2. Bf.
 urnal,
 64187
 mer mit
 u, neben
 u ver
 Exp.
 64181
 furs-
 el- und
 aus
 immer,
 billigen
 je 3,
 64188
 (Cfmer
 ober
 t billig
 in der
 64204
 an
 szület
 rüssel
 a jutá
 a ki-
 64207
 chrem
 r Ver
 ebenen
 64202
 r
 falo-
 hriger
 ri, der
 chichtig,
 stitut
 An-
 stoirist
 schel-
 uträge
 die
 64201
 f. in-
 ház-
 latok
 alatt
 k.
 64284
 g und
 entlich,
 einem
 g per
 in der
 64216
 czeret-
 tenen
 gegen
 olirt.
 64227

Tunis-
 függönyök és szőnyegek tisztítását és festését 4 nap alatt eszközi Berketz István utóda, vegyítiszttó és kelme festőgyára, Budapest, 9. ker., Kinizsi-utca 14. Gyűjtőtelepek: Lipót-utca 11, Várház-körút 12, Kerepesi-ut 78 (Alsó erdősorok). 63996

Ju Balatonfűred,
 in unmittelbarer Nähe der Badeanstalt (fünf Minuten zu Fuß), mit prachtvoller Aussicht, Veranden, höchst bequem und elegant eingerichtete Villa, sind zwei Verhöfthauswohnungen mit kompletten Küchen für die heurige Saison zu vermieten, event. ist diese Villa sammt zugehörigen 6 hoch Weingarten aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbst schönere Obhgärten, vorzügliches Brunnennasser, Stall und Memise. Näheres bei Herrn Weisinger János, Budapest, Teréz-körút 2, 2. St., T. h. 1. 20686

Kompaqnon
 mit 1000 fl. wird gesucht zu einem Geschäft. Adr. in der Exp. 63941

Egy intelligens
 28 éves nő, ki a háztartás minden ágában teljesen jártas, ajánlj magát házzvetőnek. Czím a kiadóban. 63994

Spezerei-
 u. Porzellanwaarengeschäft, mit Großtrafik verbunden, in einer größeren Provinzstadt, welches schon 28 Jahre besteht, mit sehr intelligentem Kundentrafik, vorjährige Detaillierung war in Spezerei u. Porzellan 65.000 fl. Umsatz der Großtrafik war 110.000 fl., ist Eigenthümers Absterbens halber zu verkaufen. Näheres ertheilt Julius Klemm, Geschäftskauf u. Verkauf-Agentur, Budapest, Josefstr. 22. 63435

Utazó
 felvétetik helybeli likörgyár részére, ki e szakmában már működött. Ajánlatok „Líkör 021“ cím alatt a kiadóba. 64021

Einen tüchtigen Sub-Agenten
 für den Budapestert Platz sucht der Vertreter einer großen Provinzmühle und einen Provisionsreisenden, der bei der Mehl- u. Bäderindustrie in Oberungarn gut eingeführt ist. Zuschriften mit Prima Referenzen sind unter „Mehl 2000“ an die Exped. zu richten. 64039

Wohnung,
 ersten Stock, Eingang vom Stegenhaus, 3 Cassen, 1 Hof, 1 Vor- und Badezimmer, Küche, Speis, Klozet etc. per Mai billig zu vermieten Tabakgasse Nr. 12. 63875

Solo-Spargel,
 5 Kilo für nur 3 fl. versehen franko per Postnachn. Franz Janke, Görz. 63785

Sofort od. per Mai
 sind im Neubau VI., Szondiagasse 58 schön ausgestattete größere und kleinere Caffeewohnungen, als auch einige Geschäftslokale zu vermieten. Näheres daselbst. 20262

Suche Stelle
 als Hausfräulein oder Geschäftsführerin für Provinz. Adr. in der Exp. 64229

Parzellázás Kispeszt-Szent-Lőrinczen.
 Az Ullovi-utj, villamos erőre átalakítás alatt levő vasut mentén, a Herrich-féle birtokon mintegy 500, részben erdős parcella, mely családi házak, villák építésére rendkívül alkalmas, részletizetésre eladatik. A vételár heti, havi, negyedéves, sőt négyszögölként heti egy krajczáros részletben is törleszthető. A telepen most épül a lajos-mizsei vasut személy- és teherforgalomra berendezett állomása, mely a villamos vasut állomása is leendő! Felvilágosítást nyújt: Schiffer Miksa okl. mérnök, Vörösmarty-utca 58, és Fodor Géza postamester Szent-Lőrinczen. 20295

Demolierung.
 Die 1., 2., 3. und 4stöckigen Häuser in der Kigyó-, Városház- u. Sebestyén-utca werden vom 1. Mai an stoff demolirt und wegen schlechter Näumung der Gründe sämtliche Materialien, Einrichtungen, Portale etc. zu jedem Preis abzugeben. Aufträge werden sofort entgegen genommen. Näheres in der Demolierungsanstalt Kigyó-utca 1. 20693

Ich suche
 ein deutsches 15-16 jähriges Mädchen, womöglich eine Witwe, die sich bei einer kleinen Familie in den häuslichen Arbeiten verwenden läßt. Anmeldungen sind unter „Fleißig 612“ an die Exp. zu richten. 20612

Math und Hilfe
 finden Damen, können in Verköwenheit erfinden bei seit 38 Jahren prakt. Bekannte. 5. Bez., Rálmángasse 19/a, Treppenhans 1. 63451

Biciele.
 Ein Damen- und ein Herrenrad (Swist) zu verkaufen. Tadellos, kaum gebraucht. Apáthy, II., Láncozhid-utca 6. 63987

Demolierung
 IV., Ferencz József-rakpart 25. Molnár-utca 5. Neuer Zweiflof. Prachtvolle Fenster mit Spiegelscheiben, innen aufgehend, Patentverriegelung und Non-leaux, Salon-Doppel- und Kreuzthüren, moderne Kachel- und Meidinger-Küchen, Patent- und Amerikaner, Dachstuhl, Doppelholz, Pfosten, neue Bretter und Latzen, halbe Million Drahtziegel, Mauersteine und sonstiges Baumaterial preismäßig abzugeben. Näheres: Demolierungsanstalt, Ferencz József-rakpart 25. 20691

Stuhlflügel,
 berühmtes, gediegenes Fabrikat, fast neu, mit starkem, langvollem Ton, kreuzförmig, um 240 fl. veräußlich bei Gábor Deutsch, Klavier-Clavifliment V., Erzsébet tér 7, 1. emelet (Ede Wieneck). Dasselbst sind zu billigen Preisen berühmte Fabrikate von Klavieren, Cymbals, Pianinos und Harmoniums zu haben. Billige Mische. Preisocourant gratis. Etmungen und Reparaturen prompt. 20189

Gyakornok
 fizetessel, ki a magyar és német nyelvet úgy szóban mint írásban tökéletesen bírja, helybeli bizottság intézetnél azonnal felvétetik. Ajánlatok „L. Z. 223“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 64223

Frach 5 fl.
 Dose 3 fl. Silet 1 fl. Salomond 2 fl. Saquet 3 fl. Volkschuldige Abtheilung Jakob Metzberger, Christhofplatz 2, 1. Stod. 20270

Maffeurin
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften ins Haus: geht eventuell in einen Kurort. Wotzazik Sarolta, Pál-utca 6, 2. em. 31. 63661

In der Fruchtbrände
 bewandertes Mann, der seit Jahren in Wirtschaften als Magasinier und Rechnungsführer thätig war, sucht ebenfalls als Magasinier unterzukommen. Aufträge unter „S. S. 928“ an die Exp. 63928

Von Herrschaften
 abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge, Heberzieher, Frack- und Salonanzüge, ferner viele Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Vorren, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben V. Bestet. 64217

Gilbathplan 12,
 im Dozmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Wälen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 20267

Billiges Gelddar-
 lehen für Offiziere, Oants, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Monatszahlungen (eventuell gegen Antubulationen 2. oder 3. Satz) durch die Bankanstalt N. C. Sedl, VII., Erzsébet-körút 15. Sprechstunden von 10-11 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. Diskretion verbürgt. 61400

Lokal-Veränderung.
 Wir überfiedeln am 1. Mai mit unserer

Möbelniederlage
 V., Palatinagasse 13, und um die Heberziehungs-kosten zu verringern, verkaufen wir bis dahin unsere Vorräthe an 20535

Holzmöbel,
 Tapezierwaaren auch in detail tief unter dem Preise. **Sichermann & Pollizor, Möbel-Großhandlung,** bis 1. Mai

Kerepeserstraße 11.
 Streng solide Bedienung. Illustrierte Preisocourant gegen Einfindung von 20 fr. 21535

Billiger Gold- und Silberverkauf.
 Gold-Herrenketten 85 fr. per Gramm; Gold-Herrenarmbren 16 fl.; Gold-Damenarmbren 10 fl.; massive Goldringe fl. 2.40; 12 St. Silber-Gehörfte fl. 6.50; für 12 Personen Speise-Service 140 fl.; Leuchter, Girandoles u. Tassen 6 fr. per Gramm. Kauf-Verkaufszettel zu allerhöchsten Preisen.

Remin Vela Grünberger & Orben
 IV., Stadthausplatz 9, 1. St. 23. **Sarisbazar.** Preisliste gratis u. franko. **Auch auf Raten.** 63091

Schöne parkettirte Hofwohnungen sind billigst
 per 1. Mai zu vermieten. **Uj-utca 40.** 64210

Schöne Wohnung,
 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis wegen Heberziehung sofort billigst zu übergeben. Adr. in der Exp. 64218

Billige Möbel
 und Tapezierer-Einrichtungen jeder Stilart sind zu haben gegen Bar und Ratenzahlungen zu den billigsten Preisen bei Philipp Weinberger, 6. Bezirk, Große Feldgasse 25. 63579

Unter Garantie Trockenlegung von feuchten Wänden
 und Grundmauern bei Neubauten mittelst der f. u. f. prio. Kaufschuldnasse, ferner Draverien u. Träger-Holungen. **Gottwald A.,** Budapest, Erzsébet-körút Nr. 33. Bestand des Unternehmens seit dem Jahre 1888. Arbeiten ausgeführt für den

allerhöchsten Hof,
 fürs Ministerium, für Behörden etc. 63921

Villa
 im Winkel, Virányos-ut, sofort zu verpachten, event. zu verkaufen. Zu erfragen: Váozik-körút 40, 1. St. 18. Hans. 64217

Erpizenz.
 Mit 300 fl. kann sich leicht eine Familie herrlich erhalten und Kapital schaffen. Adr. in der Exp. 64229

Kaffee- und Milchhalle,
 sehr gutes Geschäft, von alleinsehender Frau geleitet, ist krankheitshalber gegen Kaution auch auf Tagesverrechnung zu verkaufen. Dasselbst ist auch ein **Fischparherd** mit 2 Backöfen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64228

Eine große Firma
 ersten Ranges wünscht noch einige gebildete, verlässliche, energische Herren zu engagieren. Sehr gute Bezahlung, dauernde, angenehme Anstellung. Vorstellungen werden an Wochentagen zwischen 10-2 Uhr V., Citabethplatz 1, 1. St., Thür 3, entgegen genommen. Aus der Provinz brieflich. 20277

Fleischen- und Kellerequisiten-Ausverkauf!
 nur noch bis 1. Mai, um die Hälfte des Preises. Alle Sorten Weinsflaschen, Cognac, Chartreuse, Benedictiner, Demjous, Stehflaschen, Kasser, Korl, Filter- und Kapselmaschine. Adr. in der Exp. 64219

Mechaniker,
 der auch die Bieche- und Nähmaschinen-Reparatur versteht, ev. auch gelohneten kann, wird gesucht. Lebiger henozugt. Adr. in der Exped. 64141

Seirath.
 Witwe, 42 Jahre alt, mit Anfang und 5000 Kronen bar, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn, nicht unter 45 Jahren (nur Christen), mit etwas Vermögen, festeren Größens. Herren aus der Provinz Vorzug. Adr. unter „Kröhliche Pfingsten 592“ an die Exp. 64188

Braunweinagenten
 für den 1. und 2. Bezirk sucht eine heilige Liquur-fabrik. Solche Herren, die in diesen Bezirken schon Kundkreis besitzen, wollen ihre Offerte unter „K. I.“ an die Exp. abgeben. 64222

Kompagnon
 mit 40-80.000 fl. zur Vergrößerung einer seit mehreren Jahren bestehenden, fruchtbringenden Unternehmung gesucht. Kapital wird vollständig sichergestellt. Aufträge mit genauer Adresse unter „Ren-tabel 206“ an die Exped. 64206

Verlässlicher, tüchtiger, geprüfter Maschinewärter
 zwischen 30-35 Jahren gesucht für die Provinz. Offerte unter „Maschinewärter“ an die Expedition. 20718

Expofiten,
 Wein, Branntwein u. Bier-schank verbunden, alles Geschäft, billiger Preis, ist um jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 64115

Photographie.
 Negativ-Nachdruck, der auch im Stande ist, eine gute Aufnahme zu machen, sucht bis 1. Mai eine dauernde Stelle in Budapest. Adr. in der Expedition. 64197

Juuger Spanien,
 der auch perfekt französisch kann, würde gegen gute deutsche Handelskorrespondenz-Stunden in seiner Muttersprache unterrichten. Offerte unter „Fleißig 25“ an die Exped. 64184

Wer in Neupest
 einen Grund, eine Villa, ein Haus kaufen o. verkaufen, wer billig bauen will, kann dies durch mich bezorgen. Aufträge unter „Christi, aufrichtig 028“ an die Exp. 64028

Erzieherinnen,
 mit und ohne Sprachen und Musik, Erzieher, Kindergärtnerinnen und Nonnen werden allerbestens placirt und empfohlen durch das Lehrkräfte-bureau A. Fekete, Váozik-körút 1. 64201

Stuhlflügel,
 Schüler von Bösendorfer, 7-8stavig, Eisenbeintasten, fast neu, 250 fl.; Pianino 220 fl.; ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate zu den billigsten Preisen zu verkaufen u. auszuliefern im Musiklavieren-falon Keresztöy, Budapest, Wäznerboulevard 21 (Industrie-hof). 20372

Der neu zu erbauenden Markthalle, Dom-tenplan 2,
 anstehend sind 2 Geschäftslotallitäten u. betonirte, wasser-geschützte Kellermagazine für Einlagerung von Mehlrüch-ten zu vermieten. 62607

Aufständige
 Personen können sich durch den Verkauf von gefelicht getasteten Rosen gegen Ratenzahlung ein sehr gutes Einkommen erwerben. Offerte richte man: Wechselhaus S. Ruch, Budapest, Keresztöy-gasse 1, Universitätsplatz. 20635

Möbel.
 Salongarnitur, Teppichdivan, Kofchhaarmatratzen, Ottomane, so auch andere Möbelstücke sind billig zu verkaufen. Csányigasse Nr. 3, 1. St. 17. 64205

Konkurs.
 In der aut. orth. Gemeinde zu Abau-Szántó wird die Stelle eines tüchtigen ersten Stellens mit dem Jahresgehalte von 800-1000 Kronen nebst freier Wohnung und bedeutenden Nebenemolumenten vacant. Bewerber, welche von drei anerkannten orth. Rab-binen מלמד und eine angenehme Stimme haben, wollen ihre Geluche an den gef. Vorstand einfinden. Zum Probevortrag werden nur die Verfügen zugelassen und Reisespesen nur dem Acceptirten vergütet. Abau-Szántó, den 10. April 1899, Deiberg Hermann, Gem.-Präses. Vösvi Jibor, Gem.-Notár. 20544

Fräulein,
 welches Handelskurs absol-virte, wird als Praktikantin aufgenommen. Adr. in der Exp. 64176

Commervohnung
 in Mátyáspalota, schönem Theile, zwei möblirte Caf-fezimmer mit Küchenbe-nützung, eventuell 1 Zimmer, jedoch unmöblirt. Adr. in der Exp. 64173

Balaton-Füreden
 a kápolna közelében egy teljesen felszerelt villa két lakással bére adandó, vagy örök áron eladó. Czím a kiadóban. 63562

Für Gastwirthe feltener Gelegenheits-Handverkauf.
 Seit vielen Jahren bestehendes Gasthaus ersten Ranges, im Centrum der Stadt, angenehmer Posten, ist mit Anzahlung von 10-15.000 fl. um 40.000 fl. zu verkaufen, der Rest amortisirbar. Bodnár S., Kertész-utca 47/49, 2. St. 15. 64214

Billigst
 zu verkaufen 2 benützte polirte Betten, Hängelampe, Kasten etc. Adr. in der Exp. 64225

Möbel.
 Schlaf- und Speisezimmer, sowie verschiedene Möbelstücke um jeden Preis zu verkaufen. Indröfstr. 37, Parterre Nr. 10. 64221

Fischerkereskedés
 a fővárosnak legelőnekkobb utján, biztos jó üzlet, olesó házbérel jutányosan eladó. 64216

Grünfelder Alajos és Társa,
 Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. 64216

Schönes,
 elegant möblirtes Zimmer, sehr rein, mit separatem Eingang ist am 1. Mai zu beziehen. Dessowly-utca 35, 2. Stod 19. 64224

Im frequentesten
 Plage Budapests ist eine **Bäckerei** mit 3 Oefen um 2500 fl. zu verkaufen. Raeslofung nachweisbar 150 fl. Gutes Detailgeschäft. Aufträge unter „M. B. 171“ an die Exped. 64171

4 Weingärten
 in Szent Endre mit veredel-ten Neben im Ertrag, Rupestris monticola, Aramon Rupestris u. Riparia Portabis Mutter-Anlagen zur Gewinnung von 15.000 Vereidungen jährlich, meh-reren hundert eble Chyrbäumen und circa 1000 Stachel- u. Ribisel-Sträuchern, Brunnen und sehr geeignetem Platz für eine Villa sind um 6000 fl. zu verkaufen. Terefia Juds, Stabsarztenswitwe, Szent-Endre. 20708

Agent
 wird gesucht für ein Herren-schnebergeschäft, die am hiesigen Plage Bekanntschaft haben, wenn auch nicht vom Trade mit Jtium. Adr. in der Exp. 64174

Suche
 Magasinier, Portier oder dergleichen Stelle, spreche deutsch, ungarisch, serbisch, kroatisch, slowakisch, lebe und schreibe korrekt, bin verheirathet, 33 Jahre alt, Militär ausgedient, thätig u. fleißig, auch paar hundert Gulden funktion-sfähig. Aufträge unter Chyrie „S. S. 175“ an die Exp. erbeten. 64175

Suche
 als Hausfräulein oder Geschäftsführerin für Provinz. Adr. in der Exp. 64229

Suche Stelle
 als Hausfräulein oder Geschäftsführerin für Provinz. Adr. in der Exp. 64229

Suche Stelle
 als Hausfräulein oder Geschäftsführerin für Provinz. Adr. in der Exp. 64229

Suche Stelle
 als Hausfräulein oder Geschäftsführerin für Provinz. Adr. in der Exp. 64229

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 29. April 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

Nemzeti színház.

Evi bérl. 16. Havi bérl. 24.
Balla Kálmán vendégfellépte

A kaméllás hölgy.

Dráma 5 felv. Irta K. J. Dumas
Sándor.
Duval Armand Balla
Duval Georges Beresényi
Rieux Gaston Császár
Saint Gaudens Gabányi
Gustave Dezső
Giray Gróf Hetényi
Varville Gveres
Az orvos Mászáros
Arthur Faludi
Gauthier Margit P. Márkus
Nichette Lőczy
Prudence Weváriné
Kezdeté fél 8 órákor.

M. kir. Operaház.

Evi bérl. 71. Havi bérl. 17.

Bajazzók.

Dráma 2 felv. szövegét és zenéjét írta Leoncavallo.
Nedda komédiáné Penny I.
Canio a társ. feje Larizza
Canio, komédiás Várady
Peppe, komédiás Kertész
Silvio, pór Beck
1-ső pór Ney B.
2-ik pór Juhász
Utána:

A piros cipő.

Táncszerep 4 képb. Zenéjét szerz. Mader.

Fedor, korcsáros Zolnay
Darinka, leánya Barbieri
Gregor, ennek vőlegénye Carbone
Onegin Smeraldi
Rokkant katona Pini
Orag parasztnasz. Zsuzsanits
1-ső szemfény. Kósa
2-ik szemfény. Kokorny
Egy csodáldoktor Jaszniczer
Ennek szeréjéi Ravere V.
Büntető angyal Jeszenszki
Mégváltó angyal Hejdi M.
Kezdeté 7 órákor.

Magyar színház.

A Michu lányok.

Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzette André Messager.
Das Iszmári Halasi
Michu, szatócs Boross
Michuné Simon
Marie Blanche Vlád
Bl. nehe Marie Komáromi
Aristide Rozsahegyí
Herpin k. a. Szilassy
Reumald táborn. Bessenyei
Du Ferré Hében
Foussalin Völgyi
Kezdeté fél 8 órákor.

Vigszínház.

„Arany Kakas“.

Bohózat 3 felvonásban. Jrták Blumenthal és Kadelburg.
Szikra Julis Haaszthy
Fúrge A. Heg dás
Dachsmayer Szathmáry
Erzsi leánya Varsányi
Liza Rostagni
Horváth, tanár Gál
Klárka, leánya Négrády
Dr. Gyárfás, ügyv. Góth
Müller O. Tapoleczai
Floris, koldus Gyöngyi
Tasszka, unokahuga Szugár
Bokros, úllók Gyözö
Emma, neje Pécsi
Lándorné Mátráns
Melanie Berzetei
Körmös Kazaliczky
Angol turista Balassa
Péter, vezető Bónaszéky
Utas Szőke
Kato, levélhordó Boross
Feri, pincér Bodnár
Laczi Bálint
Miezi Makróczyné
Mali S. agyari
Marezi Kassay
Joska Nánassy
Tortás Buzás
Egy hóler Várady
Pajóskapitány Kóhalvi
Kornáuos Kövesdi
Parasztleány
Kezdeté fél 8 órákor.

Népszínház.

A fehér csirke.

Operette 4 felv. Jrták Hennequin és Mars. Zenéjét szerzette Roger.

Chapitel, ezükrász Szirmai
Antonin, vegyész Tollagt
Barthelc Németh
Angéla Z. Bárdi
Chavaudard Solymosi
Babette Makkos
Ma v. Tallián
Juliette Eötvös
Hortense Róza
Egy vénkisassz. Izsóné
Tromboli Kovács
Zanetta, felesége Gazsi
Quicubio Uivári
Friska, leánya Blaha S.
Bellatesa Szabó
Deborah M. Csatai
Paola Kiss
Sampiero S. Harmath
Csendőrmester Terczyai
Levélhordó Vértési
Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIES CAPRICE

Don Carlos

als Philosemit.
Parodie von G. Leitner. Musik theils komponirt, theils arrangirt von W. Kmoch.
Vorher um 9 Uhr:



Ereleti magyar bohózat.

Fritzi Ferry,

die beste Eccentrique der Gegenwart.

Glinger & Springer,

Balkon-Inkognitologen!

Kerthelyiség-megnyitás.

Van szerencsém ezuttal szives ismerőseim, vendégeim és barátaim becses tudására adni, hogy jelenlegi **ÉTTERMEIMMEL** kapcsolatos, modern izlés és kényelemmel ujonnan berendezett hús, szelős és kellemes növényzettel díszített tágas

nyári étkező kerthelyiségemet

VIII. Kerepesi-ut 61. sz. alatt, az udvarban folyó hó 29-án (szombaton) megnyitom.

Teljes tisztelettel **Hirschl Mihály** vendéglős, az „Emke“ kávéház volt főpinczére.

Kitünő magyar borok. Vidékiek találkozó helye.

Izletes konyha, pontos, szolid kiszolgálás.

Café Kanczler

Ecke Vörösmarty- u. Szondygasse.

Heute und jeden Tag KONZERT von

Pege Károly,

der berühmten Jászberényer Kapelle.

Familien-Verdovung. Ganze Nacht geöffnet.

101434 Kanczler, Cafétier.

Wegen Hausdemolirung

werden

nur noch in diesem Monat

d. S. sämtliche auf dem Lager befindlichen

TEPPICHE,

Netz- und farbige Vorhänge, Bett- und Tischdecken, Möbelstoffe, Flaneldecken, Ueberwürfe, Wagen- u. Reisedecken, Plaids,

KOTZEN

so weit noch der Vorrath reicht

zu ausserordentlich billigen Preisen

bei bewährter vorzüglicher und solider Qualität verkauft.

Toppich-Reste,

einzelne Bettdecken u. Tischdecken, sowie einzelne Vorhänge zu unerhört herabgesetzten Preisen.

Joannovits Döme,

IV., Kigyó-utca 3.

Gegründet 1820.

100062

HOTEL ADRIA

im Wintergarten.

Kerepeserstrasse 41.

Täglich Variété-Vorstellung

mit hochkomischem Familienprogramm.

4 Komiker, 8 Chansonnetten, Kapellmeister J. Neuer.

Komiker Werner

mit neuem Repertoire.

Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Gartenlokalitäten-Eröffnung.

„Schwarzer's Restauration“

V., Waitznerboulevard Nr. 11.

vis-à-vis der Andrassystrasse.

Belehre mich, dem P. P. Publikum und meinen sehr geehrten Gästen die höfliche Anzeige zu machen, daß ich meine **Garten-Lokalitäten**, sowohl für schönes, als auch für schlechtes Wetter geeignet, eröffnet habe.

Mit Hinblick auf meine Thätigkeit als gewesener Küchenchef, sowie auf den guten Ruf, dessen sich meine Restauration seit Jahren erfreut, hoffe ich, daß es mir gelingen wird, durch meine vorzügliche Küche, Verabreichung echter, unverfälschter Naturweine und Biere, sowie durch aufmerksame und zuvorkommende Bedienung bei soliden Preisen mir das Wohlwollen eines P. P. Publikums und meiner sehr geehrten Gäste auch weiterhin zu sichern.

Hochachtungsvoll **Schwarzer Ferencz**, Restaurateur.

Hochachtungsvoll **Schwarzer Ferencz**, Restaurateur.

Den Möbelkäufern
empfehlen wir besonders die
Möbelmaterialien und Werkstätten
der Strasse
NEMES ÉS LENGYEL
Budaörs, IV., Kerepesi-utca 6. I. em.
wo Möbel nur aus feinsten Materialien
hergestellt werden, im geschmack-
vollen feiner Ausführung
zu haben sind.

Eröffnungs-Anzeige.

Heute, Samstag, den 29. April eröffne ich auf einem

der schönsten Punkte Ofens, Brückenkopf

Margarethenring Nr. 2

den modernsten Anforderungen entsprechende Bierhalle. Zum Ausschank gelangt das berühmte Pilsener Bier aus dem bürgerlichen Brauhaus Pilsen, genannt

„Pilsner Urquell“

außerdem Dreher'sches Steinbrucker Bier, seine Tisch- und Klischeneweine, Champagner, sowie Cognac erste Marken

Weiner Küche, die sich bis nun stets in meinen früheren Restaurationen großer Beliebtheit erfreute, werde ich auch jetzt die größte Aufmerksamkeit zuwenden.

Um zahlreichen Zuspruch Bittet hochachtungsvoll

Schmidt Ferencz,

Restaurateur, Margit-körut 2.

„Hotel Schwabenberg“

am Schwabenberg.

Dem hochgeschätzten Publikum theils achtungsvoll mit, daß ich dieses Hotel

am 1. Mai 1. J. eröffne.

Hochachtungsvoll

Berkovits János.

101443

Das Goliát-Malzbier

der Steinbrucker Königsbierbrauerei

ist nebst seiner Heilwirkung das angenehmste

Erfrischungsgetränk.

Atteste von den Herren Univ.-Professoren

Dr. Korányi, Dr. Kötly in Budapest,

Dr. Benedikt in Wien u. d.

ite 16
on.)
ere
Betrügen)
Beiligt
Rebeller
ny,
za és
sarok,
ola.
18758
alkal-
al, szá-
eladó.
63936
und ein
kauft
überes:
63852
nt baye-
erlaufen.
Bauer,
Tétény.
63970
rf,
en der
3400
ig zu ver-
er. Crn.
64081
adi-
s Lipót-
Nébe des
Beis
modernü
ung,
affenim-
zimmer,
de und
sklofet z.
485
eben.
20724
nung,
ic. Jamnt
füntig zu
- 3 Uhr.
64195
u
erklärliche
enen An-
er Crp.
2071
hic.
ündigen
st
for. Vdr.
64196
us
auf ein-
ten oder
r guten
zu ver-
der Crp.
20711
nder
d Gerzen-
welcher
lebenbür-
t seine
der Pros-
it zu An-
ne unter
die Crp.
64139
r
waaren-
ntellum.
nter „S.
p. 64194
st
Anfangs-
cher mit
Schmieröl-
Angarisch-
nter „S.
p. 64191
ent
ligen Re-
Adressen
Sommer
64063

Allerlei.

(Wegen der Erbschaft des Herzogs von Braunschweig) war, wie einmüthig, die Stadt Gené von der Familie Collin de Cyry verlaßt worden. Die Collin de Cyry machten Anspruch auf die Millionenerbschaft, weil ihre Mutter, Wilhelmine de Cyry geb. Collmar, eine natürliche Tochter des Diamantenerzogs gewesen und von diesem auch als solche anerkannt worden sei. Zum Beweis hievon wurden verschiedene Dokumente vorgelegt, die sich zum Theil als Fälschungen erwiesen. Vom Civilgericht der Seine in Paris im Jahre 1896 abgewiesen, zogen die Cyrys, die, wie es scheint, „Antheilnehmer“ auf ihre künftige Erbschaft ausgegeben hatten, den Prozeß weiter, und kürzlich hat nun auch der Pariser Appellationshof gegen sie entschieden. Die Sache ist insoweit endgültig entschieden, und die Stadt Gené, die übrigens die braunschweigischen Millionen längst verwendet hat, braucht sich keine nachträglichen Sorgen mehr zu machen. Allein die Sache könnte noch ein kriminelles Nachspiel haben. Es hat sich nämlich, wie Genéer Blätter berichten, herausgestellt, daß die Erbschaften seit dem Spruch des Civilgerichts neue gefälschte Akten beigebracht haben, namentlich eine angeblich im Jahre 1835 in Kiel gedruckte Schrift, die den Beweis führte, daß der Herzog die „Gräfin Colville“ förmlich als seine Tochter anerkannt habe. Die Fälschung wurde sowohl auf Grund mehrerer in der Druckschrift vorkommender Anachronismen, als auch durch das Zeugniß von Buchdruckern und Schriftsetzern nachgewiesen. Die „Gräfin von Cyry“ dürften sich nun mit den Besitzern der Antheilnehmer auseinandersetzen haben.

(Heilung der menschlichen Leidenschaften.) Dr. Gallavardin, ein homöopathischer Arzt zu Lyon, theilt durch die Blätter eine von ihm gemachte Ent-

deckung mit, die „vorausichtlich eine große Umwälzung in der menschlichen Gesellschaft“ hervorzurufen wird. Dank der Homöopathie hat Dr. Gallavardin mit andauernden Erfolgen die Heilung der menschlichen Leidenschaften unternommen. So wären wir also glücklich bei der Überantwort der verbrecherisch veranlagten Menschen angelangt! Im Jahre 1896 und in dem blühenden Alter von 71 Jahren kam Dr. Gallavardin auf den Gedanken, eine Sprechstunde für die Heilung der öffentlichen Leidenschaften zu eröffnen. Jeden Dienstag ertheilt er Eiferfüchtigen, Neidischen, Mäthern, Kleptomane, Spielern, Jähzornigen und anderen würdigen Exemplaren der Gattung „homo sapiens“ Rath und sichere Hilfe, und zwar ganz umsonst. „Manchmal“, so laßt er selbst, „habe ich dreißig oder vierzig Patienten, und in den meisten Fällen ist die Heilung eine vollständige.“ Und welcher Art ist die Kur? Er macht kein Geheimniß daraus. Ein 60jähriger Chemiker, der während seiner dreißigjährigen Ehe eiferfüchtig war, ist von mir mittelst einer Lachesislösung (das Gift der Mantenschlange) kurirt worden, die in den ersten drei Wochen eine Verschlimmerung, dann aber eine vollständige Heilung bewirkte. In einem anderen Falle war nur nur vomica (Wiesmuth) das Heilmittel.

(Eine goldene Statue in Lebensgröße) wird auf der nächsten Pariser Weltausstellung zu sehen sein. Sie stellt die berühmte amerikanische Schauspielerin Maud Adams vor, ist bereits fertig und hat einen Werth von etwa 1.400.000 Mark. Nebenbei wird diese Kunstgattung die amerikanische Bewunderer der gefeierten Künstlerin darbringen, mehr prunkvoll als dauerhaft sein, denn nach Schluß der Ausstellung sollen aus der Statue Dollars geprägt werden. Ist das nun lediglich der praktische Sinn der Kunst, der verhalten will, daß eine Schauspielerin in officio jährlich 50.000 Mark Zinsen verliert? Oder soll damit symbolisch angedeutet werden, daß die dramatische Kunst als die flüchtigste

von allen auch nur auf schnell vergänglichem Ruhm rechnen darf?

(Wieder ein wandelnder Berg.) Aus Manila wird gemeldet: In der Gemeinde Fontana, Provinz Bologna, ist ein gewaltiger Bergsturz niedergegangen. Das ganze Thal ist gesperrt. Die Einwohner waren rechtzeitig gewarnt worden und sind gerettet. Viel Vieh ist verloren gegangen.

(Eine graufame Ladung) führt der amerikanische Transportdampfer „Morgan City“, der auf der Reise von Manila nach San Francisco begriffen ist, mit sich. Es befinden sich nämlich dreihundert hermetisch verpackte Säcke an Bord, in denen die sterblichen Ueberreste von dreihundert Offizieren und Mannschaften ruhen, die bisher in der Nähe von Manila beerdigt waren. Nach Ankunft in San Francisco werden die Todten auf Staatskosten nach ihrer Heimath zur endgültigen Bestattung überführt werden.

(Citronensäure) hat neuerlich eine bekannte Schauspielerin in Amerika als die erfrischendste Art von Säure gepriesen. Sie erzählt, daß sie bei einer Tour durch Westindien mehrfach diese Erfrischung gemacht habe. Kleine Citronenscheiben weichen eine Stunde lang im Badewasser, dem auch noch eine Hand voll Kleie hinzugefügt wird.

(Ein kosmopolitisches Gesangbuch) wird nächstens bei Elliot Stock in London erscheinen. Es umfaßt Gedichte von 48 asiatischen, 48 europäischen, 12 afrikanischen, 13 amerikanischen und 8 ozeanischen Völkern, und soll die besten Beispiele religiöser Poesie aus allen Ländern in verschiedenen Sprachen enthalten.

(Gefränkte Güte.) Nichter (zur Zeitung): „Sie erkennen also die Angeklagte heute nach drei Monaten noch bestimmt wieder: trug sie an dem betreffenden Abend denselben Hut wie heute?“ — Angeklagte (empört): „Aber ich bitte Sie, Herr Richter!“

35.]

Die Studentin.

Roman von Jeanne Mairat. — Autorisirte Bearbeitung.

— Meine Stimme gefiel dem Direktor, und obwohl ich noch keinen Namen habe, engagirte er mich doch auf Probeispiel — habe ich den Erfolg nicht für mich, so ist es meine Schuld! Ich will gefallen!

— O, wie freu' ich mich! Schade, daß die arme Tina —

Sie sprach den Gedanken nicht aus, denn eine plötzliche Wandlung vollzog sich in den Zügen des jungen Mannes.

— Ach, es war unser Traum, zusammen zu debütiren. Ihnen kann ich ja von ihr sprechen! Ich glaube, daß ich sie jetzt lieber habe als zu ihren Lebzeiten. Wenn ich aber jetzt Umschau halte unter den Frauen, welche mich umgeben, dann sage ich mir wohl, daß das arme Kind arg gelitten hätte. Andererseits aber würde sie mit ihrem ruhigen, sanften Gemüth nur das Neupiere des Theaterlebens kennen gelernt haben, ohne den inneren Kern zu verstehen. Während er sprach, beobachtete Sibylle ihn nicht ohne Neugierde. Er hatte ganz die Kindlichkeit verloren, welche ursprünglich an ihm so auffällig gewesen. Er antwortete ihr mit einem Lächeln auf ihren Blick.

— Nicht wahr, Sie finden mich verändert? Aber das Herz bleibt sich gleich und die Erinnerung an Diejenigen, welche Tina geliebt und verstanden haben, wird ewig in meiner Seele leben. Nicht wahr, Sie erweisen mir die Ehre, bei meinem Debut gegenwärtig zu sein? Ich schicke Ihnen eine Loge und werde wissen, wo ich mir eine Aufmunterung holen soll, wenn es mir an Muth gebricht.

— An dieser Aufmunterung soll es allerdings nicht fehlen! Aber Frau Anderson wird es Ihnen nicht wenig übel nehmen, wenn sie erfährt, daß Sie zu unseren Freunden gehören!

— Ich gestatte es weder Frau Anderson, noch sonstigen Leuten, in mein Leben einzugreifen. Wenn ich Erfolg habe, wird sie mir Alles verzeihen, bleibt derselbe aus, bedarf sie keines Vorwandes, um mir die Thüre ihres Hauses zu verschließen.

— Was mich bei diesem Streite belustigt, ist der Umstand, daß unser Kreis daraus Vortheil zieht. Sie wissen, daß der erste Gedanke hauptsächlich darin bestand hat, ein Centrum zu bilden, in welchem die jungen Burtschen und jungen Mädchen, die aus der Ferne kommen, um hier zu studiren, einander treffen können. Diese Idee hat sich einigermaßen umgestaltet. In meiner Eigenschaft als Präsidentin benützte ich die Gelder, welche im Augenblicke erster Erregung gesammelt wurden, um eine Art Familienpension zu gründen, die von unseren jungen Studentinnen selbst geleitet werden sollte. Ein Haus wurde zu diesem Zwecke gemiethet und Frau Anderson kam eines Tages auf die Idee, den jungen Leuten einen Lesesaal und ein Billard zur Verfügung zu stellen. Mein Vater baute ihnen daraufhin ein großes, krippenartiges Gebäude mit lauter kleinen Koffeten, sehr freundlichen Wohnungen, wo unsere Arbeiterinnen sich leicht heimlich fühlen können. Sie sehen, daß auch die Stimme im Wasserkrug zu Manderlei gut sind, wenn sie auch ihre unangenehmen Seiten haben!

Hugo vermochte ein Lächeln nicht zu unter-

drücken. Er war von Herrn Cranford's Großmuth unterrichtet, er wußte, daß das Haus ihm reichlich eintrug, denn die Wohnungen zu vernünftigen Preisen vermietet waren, sie nie auch nur einen Tag leer standen. Cranford hatte damit eine Speculation gemacht, die besser genannt werden mußte wie manche andere.

Jacques kam nachhause, gerade als Leslie's Besuch zu Ende ging. Er versprach, seine Frau zu dem Debut des jungen Künstlers zu begleiten. Die beiden Männer betrachteten sich mit einer gewissen Neugierde und fanden, daß sie sich Beide seit dem letzten Sehen wesentlich verändert hatten.

Jacques sah nicht mehr jung aus, die Linien seines Gesichtes waren vertieft, Ermüdung, Entmutigung sprach aus seinen Mienen. Es verrieth sich in ihm jenes gewisse Etwas eines Mannes, der zwar nicht unglücklich, aber auch weit davon entfernt ist, glücklich zu sein. Bei Hugo Leslie war die Veränderung eine andere; er zählte jetzt fünfundsanzig Jahre und befand sich in der Vollkraft der Jugend und Männlichkeit.

Seit Wagner das Bürgerrecht in Paris errungen, wurden seine Schöpfungen mit umso größerem Enthusiasmus von den Leuten der vornehmen Welt aufgenommen, als diese ganz unfähig sind, sie zu verstehen.

Am Abende der Lohengrin-Aufführung war der Opernsaal überfüllt. Man wußte, daß ein Debut stattfinden sollte, aber der unbekannte Tenor an sich rief nicht so sehr die Neugierde des Publikums wach. Man erzählte sich nur, daß er an Stelle eines sehr beliebten Sängers aufträte, daß er ein Ausländer sei, und das Interesse, welches man ihm entgegenbrachte, hatte sehr wenig Wohlwollendes an sich.

Das Ehepaar Ferrolles erschien zeitlich, die übrigen Logen blieben alle ziemlich lange leer, weil das der gute Ton so forderte. Das Parterre war überfüllt.

Plötzlich öffnete sich mit einigem Lärm eine der Prospektionslogen und Frau Anderson, in einer prachtvollen Epigenrobe mit einem kostbaren Perlencollier um den nichts weniger als schneeigen Hals nahm ganz vorne an der Brüstung Platz.

Zufällig befand sich Minnie mit ihrem Gatten gerade in einer Loge gegenüber. Die beiden Damen betrachteten sich, als hätten sie einander nie zuvor gesehen und wandten sich dann den Rücken. Minnie war sehr schön, und ihre blühende Jugend ließ Frau Anderson's altes und übles Aussehen erst recht hervortreten.

Sibylle beobachtete beide Theile belustigt, dann bewunderte sie die kostbare Toilette ihrer Schwester und warf einen verstimmtten Blick auf ihren eigenen Anzug, einen Blick, dessen sie sich zwar allsogleich schämte, der sich aber nicht hinwegleugnen ließ.

Ihre Aufmerksamkeit war auf solche Weise ein paar Sekunden von der Bühne abgelenkt worden und wandte sich ihr erst wieder zu, als Hugo Leslie's Stimme sie zur Wirklichkeit zurückrief.

Niemand ahnte wohl, daß das Herz des jungen Mannes bei diesem Debut bis zum Halse hinauf pochte; seine Stimme bebte nicht, aber sie klang im ersten Augenblicke etwas gedämpft. Dann seine ganze Kraft zusammenfassend, gelang es ihm, sich zu beherrschen und einen vollen Sieg über das so schwer zu befriedigende Pariser Publikum zu erringen. Der Enthusiasmus war umso frenetischer, als er im

Grunde genommen gar nicht erwartet gewesen und man sich allseitig die verwunderte Frage stellte, woher denn dieser sieghafte Sänger so plötzlich auftauche.

Sibylle begab sich zu ihrem Vater und zu ihrer älteren Schwester, deren Loge sich direkt unter jener Frau Anderson's befand. Sie sprach laut, empfing viele Besuche, ließ sich zu dem neuen Tenor bequämlüchsen und erklärte, daß sie ihn immer gleich einem Sohne geliebt habe.

— Sie will wohl sagen „gleich einem Enkel“, bemerkte Minnie, welche diese Worte vernommen.

Als Sibylle nach einer Weile zu ihrem Gatten zurückkehrte, bemerkte sie in besorgtem Ton:

— Ich weiß nicht, was Papa heute hat, er scheint mir vollkommen erschöpft?

Der Triumph Hugo's währte an. Gegen Ende der Vorstellung sagte Jacques Ferrolles plötzlich nach der Hand seiner Frau und flüsterte leise:

— Laß' uns gehen, Kind, Dein Vater fühlt sich unwohl, man bringt ihn hinaus!

Wortlos erhob sich Sibylle. Alles war so rasch und still vor sich gegangen, daß Viele die Störung in der Lage der Cranfords gar nicht beachtet hatten.

Man brachte den Bankier nach einem Garde-robenzimmer. Er war fast violett im Gesicht und nicht bei Bewußtsein.

Annie, stets die Besonnene und Vernünftige, gab die nöthigen Befehle. Man ließ den Wagen vorsehren und der Patient wurde in denselben getragen.

— Du wirst mit uns nachhause fahren, sprach Annie zu Sibylle. Ich übernehme nicht allein eine solche Verantwortung!

Jacques wagte keinen Protest zu erheben, aber als Sibylle von ihm ging, hegte er die Empfindung, als sei dies eine Trennung auf ewig.

Täglich erkundigte sich Jacques Ferrolles um das Befinden seines Schwiegervaters und konnte bei dieser Gelegenheit mit seiner Frau einige Worte wechseln.

Herr Cranford, dessen Zustand anscheinend ein hoffnungsloser gewesen, erholte sich nach und nach, aber sehr langsam. Sibylle theilte ihrem Mann meist nur häufig die kurzen Einzelheiten mit und entfernte sich dann wieder rasch. Sie gab es zu, daß er sie in aller Eile umarme, aber es drängte sie dann merklich, wieder fortzukommen. Wenn Jacques von seinen eigenen Angelegenheiten, von der Vereinsamung, unter welcher er litt, plaudern wollte, wenn er von seiner Arbeit sprach, oder von der Thatfache, daß sein Hauswesen schlecht gehalten sei, so hörte sie ihm zwar höflich zu, wie sie es bei einem Fremden gethan hätte, aber ihre Gedanken waren sehr merklich nicht bei der Sache.

Jacques verlor die Geduld. Die Unruhe einer Tochter, welche ihren Vater in großer Gefahr hielt, ist etwas ganz Natürliches, Sibylle aber hatte eine besondere töchterliche Zärtlichkeit, schon gar seit Minnie's Verheirathung, nie bekundet. Seit die Gefahr um das Leben ihres Vaters geschwunden, hätte sie immerhin an ihre Häuslichkeit denken können; es war dies aber nicht der Fall. Jacques kam zu der Ueberzeugung, daß die Vergangenheit ihr ganzes früheres Recht auf Sibylle wieder zur Geltung bringe, daß der Luxus, welchen sie athme, sie abermals vollständig zur Amerikanerin mache.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenmöbel Herren- u. Damen-Modewaaren Kinderkleider Reise-Utensilien Gebogene Holzmöbel Meerscham-Waaren Hüte Glaswaaren Waffen

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

Stunend billige Preise! Budapest, VII., Kerepesi-ut 38 **Stunend billige Preise!**

Hochzeits- u. Belegenheitsgeschenke **Haus- und Küdiengeräthschaften**

Grosser illustrirter Katalog über die allgemein beliebte ein und zwei Kronen-Abtheilung, sowie über die gesammten Waaren-Artikel auf Verlangen gratis u. franko.

Spielwaaren Pendeluhrn Kunstgewerbe-Gegenstände Taschenuhren Chinasilber Schirme Stoffe Korbwaaren

Wasserheilanstalt Judendorf bei Graz.

Gänzlich renovirt. Herrliche Lage, Nadelwald. Sämmtliche hydropathischen Prozeduren. Electr. Bäder, Massage. Mäßige Preise. Der Anstaltsarzt spricht ungarisch. Der neue Besitzer und ärztliche Leiter **Dr. Lippa József.**

Saison 1899 empfiehlt die **Vaterländische Schirmfabrik, Budapest, V., Wienergasse 8,** ihre eigenen Fabrikate in **Sonn- und Regenschirmen**

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Ausführungen zu billigsten Fabrikpreisen. Ich offerire schwarze und farbige Zweifler und en-tout-cas Spitzen- und Mode-a-jour-Schirme in prachtvoller Ausführung und allen erdenklichen Farben. Besonders empfehle ich meine neuesten silbernen Schirmgriffe, welche in großer Auswahl zu den billigsten Preisen en gros et en détail zu haben sind. Modernisirungen, Ueberzüge, sowie alle Reparaturen werden promptest und billigst ausgeführt. Provinzaufträge werden auts gewissenhafteste effectuirt. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

SCHEIN MÖR, Vaterländische Schirmfabrik, Budapest, Wienergasse Nr. 8.

Millionen Menschen wurden schon geheilt durch **Granat-Kapseln** (Bandwurm abtreibend).

BANDWURM sammt Kopf wird durch die **Granat-Kapseln** schwerlos in kurzer Zeit (6 Minuten) vollkommen abgetrieben. Dieses ausgezeichnete Mittel heilt nicht nur die an Bandwurm Leidenden, sondern auch Magenkrankte. Die Symptome des Bandwurms sind: Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Augenringe, Abmagerung, Verschleimung, Verdauungs- und Appetitlosigkeit, Nebelheiten oder Ohnmachten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Anschwellung des Leibes, häufiges Aufstossen, Kolik, Kollern, stehende, saugende Schmerzen, Herzklopfen, Unregelmäßigkeiten bei Blutcirculation, namentlich bei Frauen öftere Kopfschmerzen etc. Die **Granat-Kapseln** schaden nicht, wenn Bandwurm auch nicht vorhanden ist. Gesetlich geschützt. Bei Bestellungen ist das Alter anzugeben. **Zahlreiche Dank- u. Anerkennungsschreiben.** Eine Original-Schachtel für das In- und Ausland per Postnachnahme sammt Gebrauchsanweisung fl. 4.-. Bei vorheriger Einfindung des Betrages fl. 3.50. **Allein und echt zu haben beim Apotheker JOSEF SCHNEIDER in Resicza, Hauptgasse 9 (Südburgarn).**

SCHEIN MÖR, Vaterländische Schirmfabrik, Budapest, Wienergasse Nr. 8.

Kaiser-Jubiläums-Knäulzwirn

4 Karton 30 Knäul mit Kaiser-Perlen mit Kaiser-Medaillon mit Kaiser-Hemdknöpfen mit Büttelnadeln mit Kravattennadeln mit Damenbrochen mit Ohrgehängen mit Armbändern mit Colliers mit Damenringen mit Herrenringen mit Nähadeln mit Fingerhüten. **Jedes Zwirnkäufel** enthält 1 Stück dieser Schmuckgegenstände und Beides zusammen kann im Detail um 3 bis 4 Kreuzer verkauft werden. 4 5 Kilo Postnachnahme liefert die **Mech. Zwirnfabrik Zuckmantel, k. k. Schlesien. AGENTEN, solid und fleißig, werden acceptirt.**

Jedem Behafteten, so wie: Kupfernale, rothe Gesichtsflecken, Hauterkrankungen, Hautausschläge, Anger-geschwüre etc. empfehle meine unübertreffliche heilsame „Universal-Salbe“. Selbe ist mit dazugehörigem Thee verwendbar und in kürzester Zeit von überraschendem Erfolge. 1 Dose fl. 1.50, Thee 20 Kr. Zu haben allein bei der Erzeugerin: Ose-gerygasse 6, Parterre 5.

MÖBEL gegen Ratten oder per Saftje am billigen bei **S. GONDA, Hauptniederlage, Hauptgasse 7. sz.**

Männer! Weltberühmt sind meine gesegneten, einzig bestehenden Erfindungen gegen Mannes-schwäche. Prosp. g. 30 Kr. in Marken. Z. Augensfeld, Preis. 3th., Wien, IX., Zürlentz. 4.

NUR anerkannt allerbeste Fabrikate der Welt von

Fahrrädern

sind ausschließlich wie bisher in größter Auswahl bei mir zu haben mit Garantie zu mäßigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen. **KARL HERBSTER, Budapest, Károly-körut 9.**

Tattersall-Velodrom größte gedeckte und freie Fahrradschule Budapests, 5000 q-Meter gross. Für Radfahrer bequemster und angenehmster Rendezvousplatz.

Stern & Merkel Budapest VI., Kmetty-utca 22. (nächst dem U. Oktogon) **Luster-Fabrik für Gas und Electricität Original-Fabrik-Preise.** „Man versäume nicht, unser Lager zu besichtigen und Spezialoffert zu verlangen.“

Prämiirt in Brüssel und bei der Millenniumsausstellung.

Die könipl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN

mit herausnehmbarern Eis- u. emailirtem Trinkwasser-Reservoir liefern in 10 Minuten kaltes Wasser. Durch das Herausnehmen der Reservoire ist die Reinigung eine leicht zu handhabende u. Reparaturen ausgeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bisherigen eine Ablaufspitze (welche immer tropft), sondern unter dem Reservoir einen Zinkblechkasten, wohin das Eiswasser abrinnt; das Eis im Reservoir liegt stets trocken, wodurch ein 60% Eisverparnis erzielt wird. **Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-körut 47.** Preislisten gratis u. franko.

ZAUBER

und Liebe. Gedruckt der geheimen Rünste, Siehe einzulösen, zu erhalten oder zu vernichten, durch geheime Wunderkräfte aller Art, nach alt. Quellen bearbeitet von Faustulus Preis fl. 2.10, als Brief fl. 2.15. **FÜREDI E., BUDAPEST, VII., Óvoda-u. 24.**

Man kaufe kein Fahrrad, bevor man die KAYSER-FAHRRADER

nicht besichtigt oder eine Preisliste verlangt von **DEMÉNYI és ANGYAL, 100068 Budapest, Andrássy-ut 50.** Billige Preise!! Günstige Zahlungsbedingungen! Grosse Reparatur-Werkstätte. Grosses Lager von Bestandtheilen.

PAULA Wasser

wirkt bei Stuhlverstopfung u. Verdauungsstörung! **Für Magen- u. Unterleibsleidende** (Blase, Niere, Goldene Ader.) Angenehmer Geschmack mit leichtem Schwefelgeruch. Hauptniederlage bei: **UTASI FERENCZ, Andrássy-ut 30. szám.** Niederlage: **FROMMER ELEMÉR, Váci-körut 28. szám. Petrovics Miklós, Drognist, Hauptlager IV., Bécsi-utca 2. Oliner Generaldepot: RAINER J. & Co., II., Pó-utca Nr. 12.**

SENSATIONELLES HEILWASSER.



Echtes, alle Insekten tödtendes Pulver... Wanzen, Schwaben-, Russen-Käfer, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Pflanzen-Insekten etc.

SPRITZ-DÜTEN zum Preise von zehn Kreuzer verkauft

Fulgurin-Insektenpulver in der Spritze für 10 Kreuzer.

Es gibt nur eine Probe! Wer dieses Pulver einmal kauft, wird niemals andere Fabrikate versuchen.

Fulgurin-Insektenpulver in der Spritze ist in BUDAPEST und im ganzen Lande, wo solche Platze ausgehängt sind, zu haben.

Fulgurin-Insektenpulver in der Spritze

ist en gros und en détail echt nur zu beziehen von B. REISS,

Fabrik chemischer Produkte, Budapest, VII., Königsgasse 41, 1. Stock, wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind...

Filial-Depot in Budapest bei den Herren: Josef v. Török, Apotheker, VI., Király-utca 12; Kálai Sándor, VII., Ecke Königsgasse und Karlsring...

Zähne von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen...

Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-u. 4, vom 1. Mai an: Kossuth Lajos-u. 14. An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Advertisement for GUMMI (rubber) products, listing various types like Original Pariser Padung, Safety-Sponges, etc., and contact information for J. KELETI in Budapest.

Advertisement for Dr. GARAI, a specialist in skin diseases, venereal diseases, and gynecology, located in Budapest.

Advertisement for Kaiserbad and Rosenheim, mentioning mineral water and health benefits.

Möbel

Wie die FIRMA Sárkány & Schütz

in ihrem bedeutend vergrößerten Tischler- u. Tapezierer-Etablissement für die Frühjahrssaison zum Verkaufe dem Publikum empfiehlt...

Salon-, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen sowohl für die hohen Herrschaften als für den geehrten Bürger eine reiche Auswahl vorrätig hält...

SARKÁNY & SCHÜTZ VII., Elisabethring 12, vis-à-vis Café New-York, aufzusuchen.

Für 2 Kronen

Ganztelegraphen- u. Telephon-Instandhaltung pro Jahr für ein Element. Neuinstallation Telegraphen, Telephon und elektrisches Licht.

Umlegung von Leitungen u. Reparaturen billigt u. schnell. Telefon 50-14.

Schünemann & Rieder, Budapest, IV., Kecskeméti-utca 6.

Advertisement for Ignaz Nathan, a furniture dealer in Budapest, offering various types of furniture and payment options.

Advertisement for Champion and The Royal Progress bicycles, highlighting their quality and features.

Láng Jakab és fia, Fahrrad en gros-Lager, Budapest, József-körut 41. Vertretung: Kőbánya, Liget-tér 4.

Advertisement for Möbel-Waarenhaus der Patyi testvérek, offering a large selection of furniture and home furnishings.

Advertisement for Practica, a type of collar or neckwear, highlighting its durability and quality.

Advertisement for Steyr Waffenrad (rifle) and Waffenschule (rifle school), including contact information.

Generalvertreter und alleinige Niederlage in Budapest: KANN & HELLER, Váci-körut 62.

Advertisement for Triumph-Schuhe (shoes), featuring an illustration of a man in a suit and highlighting the quality of the footwear.

Wichtig für Bruchleidende!

Advertisement for Pollitzer'sche Gummibruchband (rubber bandage), describing its benefits for various injuries and conditions.

Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. priv. Bandagist, Budapest, V., Franz Deák-gasse 10.

Advertisement for Univ. Med. Dr. J. CZINCZÁR, a medical professional specializing in skin and venereal diseases.

Advertisement for Möbel-Waarenhaus der Patyi testvérek, offering a large selection of furniture and home furnishings.